

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelhefte: Samstags 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wälgner-Boulevard Nr. 34.

Oesterreichische Politik.

Zum zweiten Male ergriff der österreichische Kabinettschef gestern das Wort zu einer großen programmatischen Erklärung, in welcher er alle wichtigen Momente der österreichischen Politik berührte und seine erste Programmrede fast nach allen Richtungen durch hochbedeutende Erklärungen ergänzte. Die auch rhetorisch hervorragende Rede des Grafen Badeni verdient auch außerhalb der Grenzen Oesterreichs, speziell bei uns, volle Beachtung zunächst wohl schon aus dem Grunde, weil die politischen Schicksale des anderen Staates der Monarchie auch uns nahe berühren, aber auch aus dem ganz besonderen Grunde, weil er an die Spitze seiner Rede einige kurze, aber scharf markirte Sätze über die große aktuelle Frage des volkswirtschaftlichen Ausgleichs gestellt hat. Zur richtigen Würdigung des vom Grafen Badeni in der Frage der zu erneuernden finanziellen und volkswirtschaftlichen Verträge gekennzeichneten Standpunktes muß man sich die Thatsache vor Augen halten, daß in Oesterreich seit Monaten eine direkt gegen die Interessen Ungarns gerichtete Agitation betrieben wird, welche seitens der leitenden Faktoren die größte Beachtung verdient, weil sie in Wirklichkeit auf etwas ganz Anderes hinausläuft, als das, worauf sie hinzielen scheint. Die antiungarischen Agitationen der niederösterreichischen Großindustriellen, der Jungesuchen und der Antisemiten mögen in ihren Motiven von einander noch so verschieden sein, darin stimmen alle miteinander überein, daß sie nicht nur eine, selbst billigen Wünschen Rechnung tragende Amendirung der bestehenden Verträge perhorreszieren, sondern sogar eine einseitige Abänderung derselben fordern, so daß Ungarn wirtschaftlich und auch in Hinsicht des Bankwesens auf eine vollständig koloniale Position zurückgedrängt würde. Eine Aktion nun, welche einfach das Unmögliche anstrebt, kann nur zum Gegentheil dessen führen, was sie

anzustreben vorgibt. Diejenigen Oesterreicher, welche Ungarn zur Kolonie Oesterreichs degrading sehen möchten, arbeiten thätlich der völligen wirtschaftlichen Trennung vor. Von diesem dunklen Hintergrunde hebt sich die gestrige kurze Erklärung des Grafen Badeni jedenfalls durch ihre staatsmännische Mäßigung sehr vorteilhaft ab. Sie sagt im Grunde nur Selbstverständliches, indem sie die Wahrung der österreichischen Interessen als die oberste Aufgabe der österreichischen Regierung bezeichnet. Es liegt uns fern, hiegegen eine Einwendung erheben zu wollen. Jede Regierung hat die Pflicht, die Interessen des ihrer Leitung anvertrauten Staates zu wahren. Wenn aber die österreichische Regierung die in Oesterreich nicht bloß vom äußersten Flügel, sondern auch von solchen Kreisen, denen man extreme Anschauungen nicht zumuthen würde, vertretene Tendenz mit Erfolg bekämpfen, wenn sie die an den Grundlagen der handelspolitischen Gemeinsamkeit rüttelnden Strömungen wirklich eindämmen will, so muß sie sich zur Erkenntnis aufschwingen, daß die periodisch zu erneuernden volkswirtschaftlichen Verträge nur dann eine sichere Basis haben, ja überhaupt nur dann möglich sind, wenn ihr oberstes Prinzip die völlige Gerechtigkeit bildet. Das jetzige Verhältnis bedarf sowohl mit Rücksicht auf die indirekten Steuern, als mit Rücksicht auf die Notenbank wesentlicher Korrekturen. Die Bereitwilligkeit, die den Anforderungen der Gerechtigkeit entsprechenden Forderungen Ungarns zuzugestehen, ist in der Rede des österreichischen Ministerpräsidenten in positiver Form nicht ausgedrückt, seine Rede schließt aber auch eine solche Auffassung nicht aus, während sie in allen ihren Theilen die Fähigkeit bekundet, sich auf einen hohen, die Interessen der Gesamtheit überblickenden Standpunkt emporzuschwingen. Es gereicht uns jedenfalls zu einiger Beruhigung inmitten des wüsten Lärms über die angebliche Benachtheiligung

Oesterreichs durch Ungarn, der von drüben zu uns herübertönt, an der Spitze des österreichischen Kabinetts einen ruhig urtheilenden Staatsmann und nicht einen verknöcherten Bureaukraten zu sehen. Nachdem wir die unser Land direkt interessirenden Partien der Rede des Grafen Badeni gewürdigt, wollen wir den Eindruck kennzeichnen, den dieselbe vom Standpunkte der politischen Position des österreichischen Kabinetts und der allgemeinen politischen Lage in Oesterreich auf den unbefangenen Beobachter machen dürfte. Es ist nicht zu verkennen, daß seit der ersten Programmrede des österreichischen Kabinettschefs die Lage in Oesterreich sich theilweise geklärt hat. Das Ministerium Badeni kann wohl noch lange nicht mit dem Anspruch auftreten, ein parlamentarischer Ministerium zu sein, doch hat sich zwischen ihm und den meisten Parteien ein sympathisches Verhältnis herausgebildet, welches eine ersprießliche Thätigkeit des Kabinetts wenigstens als möglich erhoffen läßt. Die entschiedene Zurückweisung des Antisemitismus auf der einen Seite, die Herstellung eines leidlicheren Verhältnisses zu den Jungesuchen auf der anderen Seite sind die markantesten Momente der in langamer Umbildung befindlichen Lage. Aber auch im Verhältnis des Ministeriums zur deutschen Linken ist ohne Zweifel eine angenehmere Temperatur bemerkbar. Es sind das mäßige Erfolge, doch sind sie mit Rücksicht auf das heillose Chaos, welches das neue Ministerium vorand, und auf die noch vor kurzem geradezu anarchischen Zustände im österreichischen Parlamente keineswegs gering anzuschlagen. Das entschiedene Auftreten des Kabinetts gegen die demagogischen Parteien hat seine Position im Urtheil aller gemäßigten Elemente — und zu diesen gehört in Oesterreich, wie überall, die riesige Mehrheit der Bevölkerung — bedeutend gehoben. Beruhigend wird es in deutschen Kreisen wirken, daß durch eine entschiedene Erklärung des

Nr. 3.

Nachdruck untersagt.

Die Tante und der Onkel.

— Eine Novelle von **Baldwin Grollier.** — (Original-Genestext des „Neuen Pester Journal“.)

Räthe hatte in ihrer Trübsal nichts Besseres vorzuschlagen, und so wurde denn der nächste Zug bestiegen, der sie nach kurzer Fahrt nach Dresden brachte.

„Wenn nun aber die Tante nicht auf den Gedanken verfällt, nach Dresden zurückzufahren!“ meinte Räthe ängstlich, als sie in Dresden vom Bahnhof ihre Schritte nach dem Hotel lenkten; Räthe hatte es nämlich abgelehnt, für die kurze Strecke einen Wagen zu benutzen.

„Dann ist das Unglück noch immer nicht groß“, beruhigte sie Fridolin. „Für die Nacht werden Sie bei der Wirthin geborgen und behütet sein. Kommt bis morgen von der Tante kein Lebenszeichen, dann wird wohl nichts Anderes übrig bleiben, als daß Sie nachhause, nach Gerolstein reisen. Das ist eine Fahrt von wenigen Stunden, und übrigens bleibe ich immer in der Nähe zu Ihren Diensten bereit. Jedenfalls werden wir aber morgen in aller Früh an Ihre Eltern in Gerolstein telegraphiren, ob sie etwas vom Verbleib der Tante wissen.“

„Ich habe keine Eltern mehr.“

„Aber ein Heim haben Sie doch dort?“

„Ja, bei meinem Onkel.“

„Ah, beim Gatten unserer vortrefflichen Tante?“

„Nein, sie ist die Schwester meines Onkels.“

„Sie sind so allein auf der Welt, Fräulein Räthe! Und nun haben Sie sogar nur noch mich als Beschützer!“

„Es ist ein Glück, daß Sie sich meiner angenommen haben, Herr Doktor. Ich wäre sonst in einer fürchterlichen Verlegenheit gewesen. Sie sind so lieb gewesen mit mir, wie soll ich Ihnen nur danken?“

„Zu bedanken habe ich mich bei Ihnen, Fräulein Räthe.“

„Sie?! Wofür denn?“

„D, für eine ganze Masse. Zunächst dafür, daß Sie überhaupt auf der Welt sind; das ist ein ausnehmend hübscher Zug von Ihnen. Und damit ist eigentlich Alles gesagt.“

„Sie machen sich lustig über mich, Herr Doktor.“

„Bin ich ein Unmensche? Nein, Fräulein Räthe, mir ist sehr ernst zu Muth. Ich werde Ihnen eine der schönsten Erinnerungen meines Lebens zu danken haben. Der Tag war so schön! Sagen Sie selbst, Fräulein Räthe, liebes Fräulein Räthe, wenn Sie von der Tante absehen, thut es Ihnen leid, diese Stunden mit mir verbracht zu haben?“

„D nein, Herr Doktor, leid thut es mir gar nicht, ich fürchte mich nur so!“

„Es ist doch schade, daß die Welt so groß ist.“

Morgen fahren Sie nach Gerolstein oder, wenn es gut geht, nach Wien, nach Frankreich — Gott weiß, wohin noch? Mich wird mein Beruf nach irgend einem anderen Erdwinkel verschlagen. Wir werden uns nie wiedersehen!“

„Das ist aber schade!“ sagte Räthe leise, und dann erzählte sie über ihre Worte und wurde ganz roth. Fridolin konnte letzteres aber nicht bemerken, denn sie schritten nun durch ein kleines Birkenwäldchen, durch welches der Weg vom Neufstädter Bahnhof nach der Stadt führte. Den Sinn des Wortes griff aber Fridolin doch auf und es erfüllte ihn mit stiller Freude.

„Sie werden drei Monate auf der Reise sein“, nahm er nach einer Weile wieder das Wort. „Bis Sie zurückkommen, werden Sie mich längst vergessen haben.“

„Nein, Herr Doktor, das werde ich nicht!“

„Sie werden!“

„Gewiß nicht!“

„Ist es nun nicht Jammer, Fräulein Räthe, daß wir so auf Nimmerwiedersehen auseinandergehen sollen?“

„Können Sie nicht einmal nach Gerolstein kommen?“ fragte die kluge Räthe.

„Wer weiß, ob das jemals möglich sein wird!“ erwiderte Fridolin mit sehr tragischem Ausdruck, ob-

schon ihm gerade in diesem Momente die Idee blühtartig auftauchte, daß er früher in Gerolstein sein werde als Räthe.

Sein Freund Arnold fiel ihm ein; damit war eine Anknüpfung geboten, und so reiste in einem Augenblick ein Entschluß in einer Lebensfrage, die ihn so lange beschäftigt hatte, ohne daß er hätte zu einer Entscheidung gelangen können. Er war sehr rasch mit sich im Klaren, daß er seine Zelte in Gerolstein aufschlagen werde, aber er hielt es für angemessen, darüber jetzt noch nichts verlautbaren zu lassen.

Mit einer Regung von Entzücken hatte er es wahrgenommen, daß Räthe durch den bevorstehenden Abschied von ihm elegisch gestimmt werde, und er war nicht selbstlos genug, sich die Freude dieses Eindruckes selbst zu verkümmern.

„Wer weiß, ob wir uns jemals wiedersehen im Leben!“ rief er mit einem Seufzer, trotzdem er sich im Stillen schon jubelnd die sichere Freude des Wiedersehens ausmalte. „Ihnen freilich ist das vollkommen gleichgültig, Fräulein Räthe, Sie werden in Wien und in Paris an ganz andere Dinge zu denken haben, als an Ihren armen Reisegefährten, dem eine freundliche Laune des Geschicks gestattete, einige Stunden in Ihrer Nähe zu sein, und wenn Sie zurückgekommen sein werden, dann wird auch die letzte Spur des Gedächtnisses an mich ganz verwischt sein!“

„Ich werde Sie wirklich nicht vergessen, Herr Doktor, ganz gewiß nicht!“

„D, ich weiß das besser!“

„Das können Sie nicht besser wissen!“

„Es ist doch so, wie ich sage. Ich bin ein phänomenaler Pechvogel! Das Schicksal hätte Sie mir nicht über den Weg schicken sollen!“

„Jetzt bedauern Sie es auch noch?“

„Habe ich nicht alle Ursache dazu?“

„Ich denke und fühle anders wie Sie, Herr Doktor. Ich mache mir das Herz nicht schwer mit dem, was vielleicht hätte sein können, ich freue mich an dem, was ist und was wirklich war.“

„Fräulein Räthe?“

Grafen Baden — welcher später auch von jung-czechischer Seite entsprechende Erklärungen gefolgt waren — die vagen Gerüchte über angebliche Unterhandlungen zwischen dem Ministerpräsidenten und den Jungczechen dementirt wurden. Solche Unterhandlungen haben nicht stattgefunden, es wurde aber mit keinem Worte gesagt, daß sie später nicht stattfinden können. Wohl wird aber, wenn es sich um die Befriedigung politischer und nationaler Wünsche der Czechen handelt, nichts ohne Wissen der Deutschen und ohne ein Einvernehmen mit ihnen abgeschlossen werden. Der Schwerpunkt der nationalen Probleme, von denen Oesterreich nunmehr seit zwei Decennien beschäftigt wird, liegt zweifelsohne in Böhmen. Wenn hier eine beide Nationalitäten befriedigende Lösung gefunden werden könnte, würden sich die Beziehungen zu den anderen nationalen Gruppen von selbst günstiger gestalten. In Böhmen ist bisher allerdings nichts geschehen und so lange Graf Thun den Statthalterposten in Prag innehaben wird, dürfte mit Rücksicht auf die bei den Czechen gegen diesen Staatsmann herrschende Animosität eine Aktion von irgend einem Belange auch kaum unternommen werden. Für das Parlament selbst und für die Stellung des Kabinetts dem Parlamente gegenüber ist es immerhin ein Gewinn, daß die Jungczechen, obzwar noch immer in Opposition — denn sie lehnen ja auch den Staatsvoranschlag ab — wenigstens aufgehört haben, Obstruktionspolitik zu treiben. Ihre Reden hören sich jetzt ganz anders an, als ehebem. Sie stellen der Politik des Ministeriums nicht mehr einen gehässigen Widerstand gegenüber.

Auch den Südslaven und Südtirolern gegenüber verhielt es Graf Baden, einen konzilianten Ton anzuschlagen, ohne die Deutschen zu verletzen und ohne vorläufig größere Versprechungen zu machen. Die Politik des Ministeriums besteht darin, durch Kollitur aller gemäßigten Elemente dem Ministerium eine sichere Stütze zu verschaffen. Bisher hat das österreichische Ministerium in dieser Richtung unverkennbare Erfolge aufzuweisen. Ob nicht später, namentlich wenn die nach den Feiertagen einzubringende Wahlreformvorlage bekannt sein wird, Rückfälle eintreten, kann derzeit freilich noch nicht beurtheilt werden. Mit einer Sorgfalt, welche nicht gerade zu optimistischen Erwartungen berechtigt, hütet das österreichische Ministerium das Geheimniß seiner Wahlreform. Die Vorlage ist fertig, sie könnte sofort eingebracht werden, aber Graf Baden hält sie in seinem Schreibpult eingesperrt, aus Furcht, dieselbe könnte noch vor Zusammentritt des Reichsrathes von den Parteien in Stücke zerrissen werden. Das ist das einzige ungünstige Moment in der gestrigen Budgetrede

des österreichischen Ministerpräsidenten. Jedenfalls macht Graf Baden in jeder seiner größeren Enunziationen den Eindruck eines Staatsmannes von nicht gewöhnlichem Kaliber.

Budapest, 11. Dezember.

* Am nächsten Samstag, Vormittags 11 Uhr, hält das Magnatenhaus eine Sitzung, in welcher die vom Abgeordnetenhaus jüngst erledigten Vorlagen, darunter die Gesetzentwürfe über das Budgetprovisorium im ersten Quartal 1896, über die nächste jährige Rekrutierung, über die Prägung von Millenniumskronen und über die Lokomotivbeschaffung für die Staatsbahnen zur Verhandlung gelangen werden.

* Vor einigen Tagen tauchte das Gerücht auf, daß Baron Lorand Czirvös sein Abgeordnetenmandat niederzulegen wünsche. Dem Vernehmen nach ist nun diese Mandatsniederlegung bereits zur Thatsache geworden.

* Die Rechtskommission des Abgeordnetenhauses setzte heute die Verathung des Gesetzentwurfes über das Strafprozeßverfahren fort. Man gelangte bis zum §. 62, dann aber entspann sich über §. 63, welcher den brieflichen und persönlichen Verkehr des Verteidigers mit dem Untersuchungsgefängling regelt, eine lange Debatte, die erst in der nächsten auf Freitag Vormittags anberaumten Sitzung zum Abschluß gelangen wird.

* Der Obergespan des Zalaer Komitats Benjamin Sopstics hat — wie die „Ung. Korr.“ meldet — seine Demission eingereicht.

* Im Laufe der künftigen Woche werden fast alle Komitate die Beamtenrestauration vornehmen. Im Pester Komitate werden diese Wahlen am 16. d. stattfinden. Aus diesem Anlasse wurden von der Kongregation jüngst Graf Stephan Szapary, Ladislaus Vossanyi und Nikolaus Földváry zu Mitgliedern der Kandidationskommission gewählt, Obergespan Beniczky hat aber jetzt seinerseits die Kongregationsmitglieder Julius Gullner, Ludwig Frensfinger und Julius Beniczky zu Mitgliedern der genannten Kommission ernannt. — Die Mitglieder des Municipalausschusses des Wieselburger Komitats, in welchem seit den letzten Repräsentanten-Ergebnissen die Volkspartei die Majorität besitzt, hielten gestern eine Konferenz, als deren Resultat es betrachtet werden kann, daß bei der bevorstehenden Beamtenrestauration keineswegs die von der Volkspartei ursprünglich geplante Beseitigung aller bisherigen Komitatsbeamten erfolgen wird. Obergespan Graf Balfi Dáun erklärte, er hätte nicht aus Parteigründen, sondern im Interesse der Administration manche Aenderungen für sehr nothwendig gehalten, doch sehe er davon diesmal ab, da er das autonome Recht des Komitats respektire und er nicht wolle, daß man sein Verhalten als ein aus Parteiihteressen entspringendes betrachte. Andererseits aber werde er durch sein Kandidationsrecht verhindern, daß Mitglieder des Beamtenkörpers aus Partei-

interesse verdrängt würden, und dies um so mehr, als der Pensionsfond schon erschöpft ist.

* Zur orthodoxen Taufe des bulgarischen Kronprinzen liegen uns aus Sophia folgende telegraphische Mittheilungen vor:

Prinz Philipp von Koburg, der älteste Bruder des Fürsten Ferdinand, ist mit seiner Gemahlin Prinzessin Louise gestern Abends zum Besuche des Fürsten Ferdinand und Gemahlin hier eingetroffen. — Die „Frankfurter Zeitung“ meldet: Die Reise des Prinzen Philipp von Koburg nach Sophia, wo er sich zum ersten Mal seit der Thronbesteigung seines Bruders zeigt, dürfte im Zusammenhange mit der Taufe seines Neffen stehen. Prinz Philipp wurde vorgestern auch vom Kaiser-König Franz Joseph in Audienz empfangen. Der Papst ist absolut zu seiner Konsekration für den Fürsten Ferdinand bereit und hat ihn für den Fall des Uebertrittes des Prinzen Boris mit der Exkommunikation bedroht.

Neue Magnatenhausmitglieder.

Der amtliche „Budapesti Közlöny“ veröffentlichte heute die folgenden allerbh. Entschliessungen Sr. Majestät:

Auf Vorschlag Meines ungarischen Ministerathes verleihe Ich dem Großgrundbesitzer Joseph Inkey de Pallin und dessen gesetzlichen Nachkommen die ungarische Baronswürde und zugleich im Sinne des Punktes c), §. 2, Ges.-Art. VII: 1885 sowohl ihm als auch seinen gesetzlichen männlichen Nachkommen das Recht der erblichen Magnatenhaus-Mitgliedschaft.
Wien, 17. November 1895.

Franz Joseph m. p.

Baron Balfi m. p.
Auf Vorschlag Meines ungarischen Ministerathes verleihe Ich dem Baron Miklos Balfi v. Baradia und dessen gesetzlichen männlichen Nachkommen im Sinne des Punktes c), §. 2, Ges.-Art. VII: 1885 das Recht der erblichen Magnatenhaus-Mitgliedschaft und dehne dieses Recht der erblichen Magnatenhaus-Mitgliedschaft auch auf seine Neffen: den Baron Milan Balfi v. Baradia und den Baron Ivan Balfi v. Baradia, sowie auf deren gesetzliche männliche Nachkommen aus.
Wien, 17. November 1895.

Franz Joseph m. p.

Baron Balfi m. p.
Joseph Inkey de Pallin ist einer der hervorragendsten Großgrundbesitzer des Landes; auf politischem Gebiete ist sein Name bisher wenig genannt worden. Seine Familie nimmt in der hauptstädtischen Gesellschaft eine hochangesehene Stellung ein.

Baron Miklos Balfi wurde im Jahre 1822 in Semlin geboren. Er ist ein Enkel Miklos Drenonovics', des Begründers der serbischen Dynastie. Seine Studien absolvirte er in Wapa, Debenburg und Budapest. In seiner Jugend weilte er sehr häufig am Hofe seines Onkels, des Fürsten Michael. Als dieser im Jahre 1863 in Topcsider ermordet wurde, erbt die Familie Balfi ein reiches Vermögen. Die österreichische Baronie wurde dem gegen-

„Herr Doktor?“
„Ich möchte Ihnen etwas sagen.“
„Ich fürchte mich in diesem Wäldchen, es ist so finster.“
„Jetzt fürchten Sie sich schon wieder! Bin denn ich nicht da?“
„Ich weiß nicht — ich möchte wieder unter Menschen sein.“
„Und gerade davor fürchte ich mich, Fräulein Käthe! Wir kommen ja gleich unter Menschen; ich glaube, wir sollten Abschied nehmen von einander, bevor wir unter all' die fremden Leute kommen, die uns so gar nichts angehen.“
„Herr Doktor, Sie waren bisher so ritterlich mit mir —“, sagte Käthe, nun ängstlich stotternd.
„Ist das unritterlich, wenn ich Ihnen zum Abschied sagen möchte: Fräulein Käthe, Sie sind das reizendste Menschenkind, das mir bisher überhaupt vorgekommen ist. Ist das unritterlich? Antworten Sie!“
„Nein, das ist noch nicht unritterlich.“
„Ist es unritterlich, wenn ich Ihnen sage, daß ich Sie sehr, sehr lieb habe?“
„Herr Doktor!“
„Ist es unritterlich?“
„Nein — ich glaube — es ist nicht unritterlich.“
„Wenn ich Sie frage, ob Sie mir ein wenig — ein ganz kleines Bißchen — gut sein können?“
„Herr Doktor — ich bitte Sie —“
„Ist es unritterlich?“
„Ich weiß nicht, ob —“
„Sie können sich's ja vereinfachen. Sie können ja sagen, daß ich Ihnen fabelhaft gleichgiltig bin; dann sind Sie von aller Verlegenheit befreit!“
„Das möchte ich nicht sagen, Herr Doktor!“
Damit hatte er aber auch schon ihre Hand gefaßt und lehnte nun um einen Abschiedskuß.
„Das geht nicht!“ erklärte Käthe auf das Bestimmteste.
„Ich versichere Sie, es geht; es kommt nur auf einen Versuch an! Sehen Sie, weit und breit ist kein Mensch und stotternder ist es auch! Käthe!“
„Ich sage ja so schon nichts mehr“, erwiderte

sie und hielt zitternd still, als er seinen Arm um ihre Schulter legte und sein Gesicht dem ihrigen nahebrachte.
„Jetzt wäre es unritterlich, wenn ich mir ihn nehmen wollte“, sprach er leise zu ihr, „Du mußt ihn mir freiwillig geben, Käthe!“
Und sie gab ihn, zitternd zwar, aber doch freiwillig, und als er dann sich noch einige dazu nahm, da war das weder ritterlich noch unritterlich, sondern einfach natürlich.
„Jetzt bist Du mir verfallen, Käthe; jetzt mußt Du mich lieb haben, ob Du willst oder nicht. Nun, habe ich recht?“
„Vielleicht!“
„Ist Dir nicht bange, Käthe, daß wir jetzt weltentweit auseinandergehen sollen?“
„Wenn Du mich lieb hast, dann wirst Du mich suchen — und mich finden!“
Als sie dann nach einigen Minuten im Hotel anlangten, da war die Tante schon da. Sie war ganz munter und hatte nur etwas verweinte Augen.
III.
So war Fridolin nach Gerolstein gerathen. Man wird seinen Entschluß begreifen. Der Himmel hatte ihn, gerade da er schwankte und in Zweifel war über seine Zukunftspläne, ein gar zu deutliches Zeichen herabgeschickt. Er hatte Käthe von seinen Absichten nichts verrathen; sie hatten auch — von wegen der Tante! — nicht verabredet, sich zu schreiben. Sie waren von einander geschieden in gegenseitigem Vertrauen, daß sie doch wieder zusammenkommen würden. Käthe hatte für das zurechtliche Vertrauen die Formel gefunden: Du wirst mich suchen — und mich finden!
Sehr entzückt war Fridolin von Gerolstein, der Hauptstadt des berühmten Großherzogthums, gerade nicht. Er hatte sich dort mit Hilfe seines Freundes eingerichtet und gab sich alle Mühe, sich ordentlich einzuleben, um nach Verlauf von drei Monaten, wenn Käthe zurückkehren sollte, schon ein vollkommener und gerechter Gerolsteiner zu sein. Vor Arnold, seinem besten Freunde, hatte er aus seinem sommerlichen Abenteuer in der sächsischen Schweiz dem eigentlichen Beweggrund des raschen Entschlusses

seiner Ueberredlung, und aus seinen Glückhoffnungen kein Geheimniß gemacht, nur den Namen Käthe's wollte er nicht preisgeben, so sehr auch Arnold, aus praktischen Gründen, wie er sagte, ihn zu wissen beehrte.
Es ging also so weit ganz gut in Gerolstein, nur etwas langweilig fand es Fridolin. Aber die Zeit verging doch, und als drei Monate um waren, da war er ganz gewaltig aufgeregt, denn nun konnte ihm jeder Tag eine Begegnung mit Käthe bringen. Gerolstein war nicht so groß, daß ein schönes Mädchen dort lange hätte unentdeckt bleiben können. Die wilden Augen machen! dachte Fridolin bei sich, als er sich die Ueberraschung Käthe's ausmalte, wenn sie ihn so ganz unvermuthet in Gerolstein wiedersehen würde. In seiner Unruhe und Aufregung der Erwartung kam ihm ein Zwischenfall sehr gelegen, der nicht nur seinen Gedanken eine Ablenkung verschaffte, sondern auch günstige Ausichten für die Zukunft bot. Schon war es ihm allerdings gelungen, sich für verhältnißmäßig sehr kurze Zeit eine ganz annehmbare ärztliche Praxis zu verschaffen, aber die Gelegenheit, die sich ihm nun eröffnete, war ganz danach angethan, ihn mit einem gewaltigen Ruck vorwärts zu bringen.
Er sah gerade zum Fenster seines Ordinationszimmers hinaus, als er eine herrschaftliche Equipage vor seinem Hause halten sah. Ein livrierter Bedienter sprang vom Bock und stand zwei Minuten später vor ihm, um ihm einen Brief zu überreichen. Schon der Umschlag verrieth, daß der Brief aus dem Ministerpräsidium herrühre, und der Briefbogen trug den offiziellen Vermerk des hohen Ministerpräsidiums. Geschrieben war aber der Brief nicht vom Ministerpräsidenten, sondern von seinem Freunde Arnold. Das Schreiben lautete:
„Ich bin soeben beim Ministerpräsidenten und mit ihm in einem großartigen Kriminalfall vertheilt. Zur vollständigen Vernichtung des Uebelthäters brauchen wir aber auch einen ärztlichen Befund. Der geheime Hof-, Staats- und Medicinalrath, der hier zu interveniren hätte, ist glücklicherweise auf Urlaub und da habe ich mir denn erlaubt, Dich als eine wahre Leuchte der Wissenschaft zu empfehlen. Wirst Dich also in Deinen schönsten Prack, sodann in den

um so mehr, als ... Bulgarien ...

der älteste Bruder ...

Mitglieder.

„veröffentl. ...

ischen Minister ...

n f f y m. p. ...

n f f y m. p. ...

im Jahre 1822 ...

Glückhoffnung ...

ut in Gerolstein ...

schönes Mädchen ...

der Erwartung ...

ines Ordinations ...

riefbogen trug ...

terpräsidenten ...

jedann in den ...

wärtigen Haupte der Familie Milos Baič auf Grund ...

Ueber diese Ernennungen spricht sich „Pesti ...

Lokal-Anzeiger.

Hauptstädtischer Municipal-Ausschuss.

Budapest, 11. Dezember. In gut besuchter ...

Calamagen, den wir Dir hiermit schicken und lasse ...

Dein wohlaffectionirter A. ...

Der Fall war kritisch. Ein Radfahrer hatte ...

Das war aber noch nicht einmal Alles. Gerolstein ...

Der Vorsitzende Oberbürgermeister Rath eröffnet ...

Magistratsrath Szendics beantwortet sodann eine ...

Die Direktion der Ungarischen Staatsbahnen ...

Direktor Joseph Körösi rügt das Vorgehen der ...

Wissen Sie, welchen Namen die Radfahrer ...

Se. Excellenz der Ministerpräsident war bei ...

Ruma Pompilius wäre ja an sich ein Ehrentitel ...

Ministerpräsident Besenbeck war Witwer, die ...

acceptiren. Die Verkehrs- und Eisenbahnpolitik der ...

Der in Dien neugegründete Eislaufverein ...

Nun wünscht Kaffits zu sprechen, es entstehen ...

vorzeitig ruckbar geworden wären. Man kannte die ...

(Fortsetzung folgt.)

Dr. Seltai beantragt, der Magistrat möge beauftragt werden, die detaillirten Pläne betreffs Regulirung und Partirung des Christen Grundes je eher zu unterbreiten...

Bei der hierauf erfolgten Abstimmung wird der Magistratsantrag abgelehnt und über den Dr. Seltai'schen Antrag lässt der Vorsitzende, weil derselbe von interessirter Seite stammt, nicht abstimmen...

Das Opern Festungstheater und die Christinen-Küchler Arena werden der Intendanz der Oper und des Nationaltheaters auf weitere zehn Jahre (dem Antrage Michael Karancsich entsprechend, mit einjähriger Kündigung nach Ablauf von drei Jahren) verpachtet...

Einem Refuse des Albert Roth (in Angelegenheit der Pachtung des Kaffeehauses auf dem Batacsplaz) wurde, nach einigen befürwortenden Bemerkungen Medreys, Folge gegeben.

Der Inspektion der Margaretheninsel wird die Erlaubnis zur Führung der Bezeichnung „Kurort Margaretheninsel“ ertheilt.

Dem chirurgischen Sanatorium des Dr. Emanuel Herzog wird die Ueberführung in die Stadtwaldhauale und die Erweiterung der Anstalt gestattet.

Eine Reihe von Regulirungs- und Parzellirungsangelegenheiten, sowie die Bedeckung der hiedurch erwachsenden Kosten wird ohne Bemerkung genehmigt.

Die Bemessung der Extravilan-Kommunien (für welche an die Regierung eine Abfertigungsgebühr von 300,000 fl. entrichtet wird) wurde auf Vorschlag des Magistrats den Bezirksvorsteherungen, respektive den durch dieselben zu bildenden Ausgleichungskommissionen überlassen.

Die Generalversammlung wird morgen fortgesetzt.

Zu Beginn der Generalversammlung fanden Wahlen in verschiedene Kommissionen mit folgendem Resultate statt:

- I. Centralwahlausschuss: Dr. Alexander Dr. hagh, Karl Scheich, Franz Beringer, Jeremias Magyarevits, Paul Freyberger, Franz M. Szabo, Dr. Ludwig Kollar, Alexander Moldovanyi, Johann Bigh, Alexander Benedek, Dr. Adolf Tatar, Dr. Joseph Stern, Dr. Daniel Burky, Alexander Hahothy, Anton Nemeth, Dr. Hugo Freyer, Adolf Aebly, Theodor Hüttl, Dr. Ludwig Hury, Martin Schweiger, Dr. Bela Felet, Johann Merö, Johann Radozsa, Peter Rath, Franz Fektor, Dr. Alexander Groß, Gustav G. Ehrlich, Michael Milasin, Robert Kemi, Ludwig Kraus, Moriz Nabaq, Joseph Kovacs, Jakob Kleimeisel, Ladislaus Szlavy, Dr. Giza Nöck, Koloman Hinds.

- II. Verifikationskommission: Dr. Koloman Heinrich, Dr. Karl Racz, Joseph Hüvös, Anton Nemeth, Martin Schweiger, Adolf Thuroczy, Dr. Karl Morzanyi, Dr. Joseph Stern.

- III. Verwaltungsausschuss: Peter Busbach, Dr. Ludwig Kollar, Dr. Giza Wagner, Paul Tencer, Johann Gelleri-Szabo (In sämtliche Kommissionen erfolgten die Wahlen einstimmig — mit 173 Stimmen.)

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 11. Dezember.

Das Eisenbahn-Subkomite hielt heute Vormittags unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Joseph M. Árkus eine Sitzung ab, in welcher Konzipist Ludwig Strobl als Referent fungirte.

Das Komite fasste betreffs der elektrischen Donaukanalbahn ergänzungsweise Beschlüsse, welche der Direktion der elektrischen Eisenbahngesellschaft zur Kenntniss gebracht werden, damit dieselbe ihre Bemerkungen mache, worauf die Angelegenheit dem Magistrat unterbreitet wird. Die Direktion der Budapest-Neupest-Bakospalotaer elektrischen Eisenbahn legt — im Sinne des Kontraktes — ihren Fahrpreistarif vor. Der Preis einer Zonenkarte wird betragen: in der I. Klasse 12 Kr., in der II. Klasse 8 Kr., für die ganze Linie: I. Klasse 20 Kr., II. Klasse 15 Kr., Kinder, welche die Höhe von anderthalb Metern nicht erreichen, entrichten die Hälfte des Fahrpreises. Kinder unter zwei Jahren fahren gratis. Im Sinne des Punktes 9 des Kontraktes betreffs der Umgestaltung der Pferdebahn auf elektrischen Betrieb ist die Unternehmung verpflichtet, einzelne Linien bis zu einem fixirten Termine auszubauen, falls der Handelsminister hierzu seine Einwilligung gibt. Da nun dieser Termin herannahet, beabsichtigt die Hauptstadt, von ihrem Rechte Gebrauch zu machen. Heute nun stellte das Komite die Linien fest, deren Ausbau mit Rücksicht auf die Ansprüche des Verkehrs als wünschenswerth erscheinen. Die Linien sind die folgenden: I. Ueber die Zollamtsbrücke zur Südbahn. Diese Linie ist im Interesse des inneren Verkehrs von eminenter Wichtigkeit und das Komite erachtet es daher für notwendig, dass dieselbe bis zum Ende des Jahres 1896 fertig sei. II. Vom Bruckbad zur Kelenfelder Bahnstation und von dort mit einer Abzweigung zum Salzbad. Bei dieser Linie müssen mehrere Expropriationen durchgeführt werden. Das Komite ersucht daher das Expropriations-Subkomite, die diesbezüglichen Unterhandlungen ehebaldigst anzunehmen. III. Vom Auwinkler Termin nicht festgestellt, das Komite wünscht blos die Unterbreitung der Pläne. IV. Im Anhang an die Linie Zollamtsbrücke-Südbahn ist die Straßenbahn-Gesellschaft aufzufordern, im Vereine mit

den Plänen der Öner Ringbahn die Pläne der von der Ringbahn aus zum Wolfssthaler Friedhofs führenden Linie vorzulegen. Da die Gesellschaft bei dieser Linie zahlreiche technische Schwierigkeiten zu bewältigen hat, fixirte das Komite auch für diese Linien nicht den Termin. V. Die Verlängerung der Auwinkler Linie bis zum eisernen Thore beim „Jafan“. Das Komite fixirte diesbezüglich keinen Termin.

Das Gleichfest der Wasserleitung. Der dritte Abschnitt der Kapóktás-Megyerer neuen Wasserleitung ist bereits fertiggestellt und Samstag, am 14. d., wird das Gleichfest der neuen Gebäude stattfinden. Zu diesem Feste wurden der Minister des Innern Desider Herzog und dessen Amtsvorgänger Karl Hieronymi geladen, der das große Werk bekanntlich initiirte. Die Montirung der neuen Maschinen wird demnächst in Angriff genommen, so dass im Millenniumsjahre alle drei Abschnitte der Wasserleitung funktioniren werden.

In Angelegenheit des Sechs-Millionen-Anlehens findet Freitag, den 13. d., Vormittags 9 Uhr eine Sitzung der Anlehenskommission, um 10 Uhr eine Sitzung der Finanzkommission und um 12 Uhr eine außerordentliche Magistratsitzung statt. Der Municipalausschuss verhandelt die Vorlage bekanntlich am darauffolgenden Samstag.

Bau eines Handelsmuseums. Der Handelsminister verständigte das Municipium der Hauptstadt von seiner Absicht, zur Unterbringung des Handelsmuseums einen Neubau aufzuführen zu lassen. Am geeignetsten für diesen Zweck erwies sich das an der Kerepeserstraße befindliche Grundstück, auf dem zur Zeit das alte Arbeitshaus steht, und das seitens der Kommune zu diesem Zwecke einmal schon in Aussicht genommen worden war. Das Municipium wird ersucht, den Preis, zu welchem dieses Grundstück überlassen werden könnte, dem Minister bekanntzugeben zu wollen.

Die Verifikationskommission hielt heute unter der Leitung des Repräsentanten Dr. Karl Morzanyi eine Sitzung. Magistratsnotar Földváry erstattete die Meldung, das gegen das Ergebnis der Revision des Verzeichnisses der Verifikations-Repräsentanten innerhalb des hierfür anberaumten Termins keine Reklamation eingereicht wurde. Die Kommission sprach hienach aus, dass nunmehr das Verzeichniss für das nächste Jahr definitiv festgestellt erscheine.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal“.

Mit 16. Dezember 1895 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. Dezember zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Fortsetzung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerations-Preise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Inschrift eine Adressliche beizulegen. Die Administration.

Budapest, 11. Dezember.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: Die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“, die Fortsetzung des Romans „Wanda“) ferner: Geographische Kursberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Lottoziehungen, die Kurstabelle, Wasserstand, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, sowie Inserate.

Wetterbericht. Heute hatten wir hier schwache Bewölkung bei verhältnismäßig milder Temperatur und trockenem Wetter; der Barometerstand hat sich ein wenig gehoben. Auf dem Kontinent ist das Wetter vorwiegend bewölkt und mit Ausnahme Frankreichs mehr minder zu Niederschlägen geneigt. Im östlichen Europa herrschen schwache Fröste, ansonst befindet sich die Temperatur über Null. In Ungarn herrscht mildes Wetter. Im Nordwesten und Nordosten gab es Niederschläge, im Alfveld jedoch ist das Wetter trocken. In den nordöstlichen Komitaten schneite es heute Morgens. Es ist im Westen trocken, im Osten noch zu Niederschlägen geneigtes Wetter mit einer Temperaturabnahme zu erwarten.

Von der kön. Kurie. Se. Majestät hat den Kurialrichter Johann Weppremi zum überzahligen Senatspräsidenten an dieser Gerichtsstelle ernannt.

Baronia Suttner in Budapest. Donnerstag, den 12. d., Abends, trifft die berühmte Schriftstellerin Bertha v. Suttner in Budapest ein, um an den Vorbereitungen zur Gründung der ungarischen Friedensvereins theilzunehmen und auf der konstituierenden Versammlung, welche am 14. d. im „Othon“ stattfindet, einen Vortrag über die Friedensfrage zu halten.

Beim Minister des Innern Desider Perczel sprach heute eine aus sechs Mitgliedern bestehende Deputation der Stadt Bina (Arader Komitat) vor, um den Minister zu ersuchen, die Kandidirung des hauptstädtischen Polizeibeamten Joseph Dobroslav zum Bürgermeister von Bina zu gestatten. Die Stadtvertretung hat nämlich diese Kandidirung aus dem Grunde abgelehnt, weil Dobroslav kein Wähler der Stadt Bina ist. Der Minister ertheilte der Deputation eine günstige Antwort.

Noch eine Ständehöherung? Die „Ang. Corr.“ meldet: „Einem vornehmen Mitgliede des öffentlichen Lebens im Komitate Neutra, Steiger, dem Schwiegerohne des Grafen Jelenky, wurde die Barone verliehen. Das diesbezügliche allerhöchste Handschreiben wird in den nächsten Tagen publizirt.“ — Wir bemerken hiezu, dass es in Ungarn nur einen Grafen Jelenky, Robert, gibt, der seinen Schwiegerohn haben kann, da er erst vor zehn Jahren geheiratet hat.

Millenniums-Ausstellung. Für die Millenniums-Ausstellung, namentlich für die historische Hauptgruppe, treffen nunmehr Tag um Tag Ausstellungsobjekte, fast ausnahmslos historische Denkmäler von hohem Werth ein. In jüngster Zeit wurde eine reiche Kollektion in historisch-berühmten Schlachten erprobter ungarischer Waffen aus der Ambraser-Sammlung Sr. Majestät des Königs nach Budapest expedirt. Eine noch wesentlich größere Sendung, die Reliquien der Familie Esterházy, ist, von Krainó abgeendet, unterwegs. Es sind zumeist kostbare Waffenrüstungen, Galafostüme, Schlachtenbilder und Porträts. Die großartige Sammlung füllt nicht weniger als sechs Waggons. Vier Eisenbahnwaggons brauchte man für die aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert stammenden abjurirten Kanonen. Für die historische Ausstellung wurden noch zwei besonders interessante Objekte zur Verfügung gestellt. Herr Bela v. Halásh sandte herrliches Pferdegeschirr und sonstige Objekte, welche Eigenthum des berühmten Kuruzen-Generals Peter Halásh gewesen; der Maler Paul Bágó über sandte ein Krönungsbanner aus der Zeit Maria Theresia's.

Wie der Wiener Korrespondent des „Londoner Daily Chronicle“ seinem Blatte berichtet, hat das Komite der Millenniums-Ausstellung in Budapest beschlossen, den Lord Mayor von London, Sir Walter Wilkin, einzuladen, im Laufe des nächsten Sommers die ungarische Hauptstadt zu besuchen. Die offizielle Einladung wird dem englischen Stadtoberhaupt in den nächsten Tagen zugestellt werden. Sir Walter kennt die Ungarn und sympathisirt mit ihnen, er zählt viele Ungarn zu seinen Freunden. Vorausgesetzt nun, daß die Einladung angenommen wird — woran nicht zu zweifeln ist — wird der Lord Mayor nach einem Beschlusse des Komites mit den denkbar größten Ehren in Budapest empfangen werden. Ein neues, auf einem der schönsten Punkte der Stadt gelegenes Hotel soll ausschließlich für die Zwecke des illustren Gastes gemiehet, seinem Wagen sollen die kostbarsten Pferde vorgespannt werden. In den Straßen sowohl wie auf den Wässern des Ausstellungsgebietes werden prunkvolle Aufzüge veranstaltet werden. Ein Fackelzug, Galadiner, Theaterparé und andere Festivitäten sind geplant, um den Lord Mayor zu ehren. Es soll dieser Empfang einen Akt der Dankbarkeit involviren, denn zur Zeit der nationalen Bedrängnis haben sich die ungarischen Exilanten in England einer Gastfreundschaft erfreut, wie sonst nirgends in der Welt. Jetzt, da sie die Millenniumsfeste feierlich begehen, sei es nur natürlich, daß sie die Gelegenheit ergreifen, um der kraftvollen und traditionellen Sympathie, welche sie mit England vereint, durch eine großartige Demonstration Ausdruck zu verleihen.

Handelsminister Ernst Dániel gab heute ein Diner, zu welchem geladen waren: die Herron Ministerpräsident Baron Desider Bánffy, Kardinal Dr. Lorenz Schlauch, Abgeordnetenhau-Präsident Desider Szilágyi, Minister Ignaz Darányi, Staatssekretär Desider Gromon, Giza Jospovich, Baron Georg Stojanovic, Nag Falk, Gouverneur Graf Ludwig Batthyány und Franz Janyóffy.

Ein Vortrag des Erzherzogs Joseph. Wie das „N. W. Ztbl.“ berichtet, hielt dieser Tage Erzherzog Joseph in Brixhofen einen einstündigen Vortrag über die Heilung der Hundswuth.

Eingeleitet wurde der interessante Vortrag durch einige Bemerkungen des Pfarrers Kneipp über die Hundswuth. Der Erzherzog besprach zunächst das Wesen und die Arten der Wuthkrankheiten und schilderte eingehend den Verlauf jeder einzelnen derselben. An diese Darstellung knüpfte der Erzherzog mehrere interessante Erzählungen über einschlägige Vorfälle, die er aus eigener Erfahrung und Anschauung kennen lernte. Sodann kam der Erzherzog auf die Heilung dieser Einprägungen zu sprechen, wodurch viele Fälle geheilt worden sein sollen. Der Erzherzog bemerkte, das nach den neuesten Erhebungen von dem Geheissen überhaupt nur 36 Prozent von der Wuth befallen werden. Der zähe Geifer der kranken Thiere bleibe an den Kleidern hängen und die Zähne kommen schon mit der Wuth in Verbindung. Ich habe, sagte der Erzherzog, die vollste Ueberzeugung, daß die Behandlung des Herrn Prälaten Kneipp die schönsten Erfolge erzielen würde, und zwar dadurch, wenn die Wunde in der ersten Stunde nach dem Bisse ausgebrannt oder ausgeschnitten wird, in welchem Falle die Wuthkrankheit nie entsteht. Selbst wenn dies in der zweiten Stunde geschieht, wird noch geholfen, später gibt es keine Hilfe mehr. Der Geifer der wuthkranken Hunde ist ein zäher, dicker Schleim, welcher sich bei weitem nicht mit solcher Schnelligkeit verflüchtigt, wie bei Blutvergiftungen. Nachdem nun bepflanzt, wie bei Blutvergiftungen durch Heublumenüberweien ist, daß Blutvergiftungen durch Heublumenüberweien geheilt werden können, warum sollten diese Ueberträge nicht auch hier helfen. Würde in meiner Gegend zuhause ein Mensch von einem wuthkranken

ung? Die „Ang.
en: Mikaliedes des
leutra, Steiger,
Zjele n h k n,
Das diesbezügliche
den nächsten Tagen
u, daß es in Un-
Robert, gibt, der
da er erst vor zehn

ag. Für die Mil-
für die historische
ag um Tag Aus-
historische Denk-
erügter Zeit wurde
erübnten Schlachten
der Umbraser
t des Königs nach
ntlich größere Sen-
a m l i e G e s t e r t,
et, unterwegs. Es
gen, Galafostüme,
e großartige Samm-
s Waggon. Hier
er die aus dem XVI.
nenden adjutierten
Ausstellung wurden
Objekte zur Ver-
a l ä h fandte herr-
e Objekte, welche
gen-Generals Peter
Bau l B ä g ö über-
der Zeit Maria

ent des Londoner
berichtet, hat das
lung in Budapest
von London, Sir
n Laufe des nächst-
e Hauptstadt
inladung wird dem
n nächsten Tagen
nt die Ungarn und
it viele Ungarn zu
nun, daß die Ein-
an nicht zu zweifeln
einem Beschlusse
h a r g r ö s t e n
werden. Ein neues,
er Stadt gelegenes
zwecke des illustren
sollen die kostbaren
den Straßen sowohl
ungsgebietes werden
werden. Ein Fafel-
b andere Festsitäten
zu ehren. Es soll
ankbarkeit involviren,
drängniß haben sich
ngland einer Gast-
gends in der Welt.
er festlich begehen,
die Gelegenheit er-
traditionellen Sym-
vereint, durch eine
nd zu verleihen.

nt Daniel gab heute
waren: die Herrin
W ä n f f n, Karbi-
geordnetenhaus-Prä-
Minister Ignaz D a -
C r o m o n, G e z a
S t o j a n o v i c s,
raf Ludwig B a t e -
e s s n.

Erzherzog Joseph
tet, hielt dieser Tage
r i s h o f e n einen
er die Heilung der
effante Vortrag durch
k n e i p p über die
sprach zunächst das
rantheiten und schil-
er einzelnen derselben.
er Erzherzog mehrere
schlägige Vorfälle, die
Anschauung kennen
auf die Batterie schen
sch viele Fälle geheilt
g bemerkte, daß nach
Gebissenen überhaupt
behalten werden. Der
bleibe an den Kleidern
chon rein mit der Haut
er Erzherzog, die vollste
g des Herrn Prälaten
den würde, und zwar
er ersten Stunde nach
geschnitten wird, in
t nie entleert, wird
e geschieht, wird noch
e mehr. Der Geiser
über, dicker Schleim,
elcher Schnelligkeit fort-
föden. Nachdem nun be-
durch Heublumenüber-
warum sollten diese
Würde in meiner
en einem mittheilen

Hunde gebissen werden, würde ich zuerst für das Aus-
krennen der Wunde sorgen und dann Heublumenüber-
schnee anwenden, und glaube, daß dies ein vorzügliches
Mittel wäre. — In den Vortrag des Erzherzogs knüpfte
jodann Piarrer Kneipp noch einige Bemerkungen.

Die neueste Affaire. Am 8. d. erschien im
„Magnarorhög“ unter dem Titel: „Der Schurken-
streich in Stampsen“ (A stomfal gaztett) ein Leit-
artikel, welcher einen überaus heftigen Angriff gegen
den Wahlpräsidenten Aurel Bartal enthielt. Der-
selbe sah sich in Folge dessen veranlaßt, vom Autor
des Artikels, Ladislaus J n c z e d y, durch seine
Sekundanten, die Reichstagsabgeordneten Dr. Gabriel
D a n i e l und Aurel M ü n n i c h, Satisfaktion zu
fordern. Jnczedy nominirte die Reichstagsabgeord-
neten Dionys B ä m a n d y und Madár J h á s
als seine Bevollmächtigten. Anlässlich der Verhand-
lung dieser Affaire erklärten die Sekundanten Jn-
czedy's, daß ihr Mandant Herrn Aurel Bartal gar
nicht kenne, daher von einer persönlichen Kontroverse
nicht die Rede sein könne, sondern nur von den so-
wohl in der Presse als auch im Parlamente erör-
terten Thatsachen Bartal's als Wahlpräsidenten. Da
dieselben solcher Natur sind, daß sie Gegenstand eines
Kriminalverfahrens bilden können, müsse in erster
Reihe die Richtigkeit oder Unrichtigkeit dieser Thatsa-
chen aufgeklärt werden. Sie erklärten daher, daß Jnczedy
nur in dem Falle ritterliche Satisfaktion zu geben
habe, wenn diese Thatsachen entweder vor einem Preis-
gericht oder vor dem kompetenten Forum sich als unwahr
erweisen würden. Sollten sich die Bevollmächtigten
Bartal's dieser Auffassung nicht anschließen, so bieten
sie wohl die ritterliche Satisfaktion an, jedoch nur
unter der Bedingung, wenn ein Schiedsgericht dahin
entscheidet, daß schon im heutigen Stadium der An-
gelegenheit eine ritterliche Satisfaktion am Plage ist.
Die Bevollmächtigten Aurel Bartal's gaben hierauf
die Erklärung ab, daß die in Rede stehenden beleidig-
enden Bemerkungen solcher Natur und so eskalant
seien, daß sie sich weder in eine Deutung derselben
einlassen, noch die Satisfaktion von der Beurthei-
lung irgendwelcher Thatsachen abhängig machen lassen.
Nachdem die persönliche Ehre von der eines öffent-
lichen Funktionärs nicht abgefordert werden könne,
sei eine derartige Kritik unzulässig. Sie nehmen also
die Propositiön hinsichtlich der Konstituierung eines
Schiedsgerichtes nicht an und erachten das Beharren
der Bevollmächtigten Jnczedy's bei der Konstituierung
des Schiedsgerichtes als eine Verweigerung der
Satisfaktion. Da sich die Bevollmächtigten Jnczedy's
hierauf entsehten, erklärten die Sekundan-
ten Bartal's in einem über die
Affaire aufgenommenen Proto-
koll die Angelegenheit für ihren
Mandanten als beendet.

Personalnachricht. Der erzherzogliche Hofarzt
Dr. Hermann v. S o l t e l l i ist nach fünfwöchentlichem
Aufenthalte zu Studienzwecken in Würzburgen (in Be-
gleitung des Erzherzogs Joseph) wieder nach Stre-
nita zurückgekehrt und hat daselbst seine kurärztliche
Praxis wieder aufgenommen.

Eine Arretirung in der Hofburg. Die
Wiener „Korresp. Wilhelm“ meldet: Heute Vormit-
tags wurde auf dem Franzensplaz in der Hofburg
ein junger Mann wegen Bedenklichkeit angehalten,
in dessen Besitze eine mit Farbe bestrichene bomben-
artige Kugel gefunden worden ist. Bei näherer Unter-
suchung der Kugel stellte sich dieselbe als eine massive
unbedenkliche Holzkegelkugel dar. Der Angehaltene
ist der 26jährige Schneidergehilfe Vinzenz S i g a -
n i c, Lazenburgstraße Nr. 15 wohnhaft, welcher
über seine Anwesenheit in der Hofburg verworrene
Angaben machte.

Julius Kuttaky. Das Begräbniß des gestern
verstorbenen Herausgebers der „Budapester Korre-
spondenz“ findet morgen, Donnerstag, Vormittags
um 10 Uhr vom Trauerhause, Andrássystraße 1, statt.

Symen. Samstag, 14. d., Abends 6 Uhr, wird
der Lieutenant im 83. Infanterie-Regimente G u t a v
v. T r a u s c h e n e l s die Baroness Irene v. S a l -
m o n in der evangelischen Kirche auf dem Deákplaz zum
Ewigen Ruheort führen. — Dieser Tage hat in der evangeli-
schen Kirche am Deákplaz die Trauung des Journalisten
Nicolau M a r k o mit Fräulein E l o r a S a n e l, der
Tochter des angesehenen hauptstädtlichen Bürgers
Johann S a n e l, stattgefunden. — Der Budapester
Weinhändler Joseph K o v a c s hat sich in Pápa mit
Fräulein Rosa S a l z e r, der Tochter des Chefs des
Verteilen Verzehrungssteueramtes Ignaz Salzer, verlobt.

Gratiskurs für Honvédoffiziere. Der
Professor der französischen Sprache an der Ludovica-
Akademie und Verfasser eines encyclopädischen Original-
Lehrbuches der französischen Sprache („Methode Schulz“),
Lehrbeauftragter Friedrich August S c h u l z, hat für
Honvédoffiziere einen Gratiskurs der französischen
und englischen Sprache eröffnet. Die Vorträge, welche
auf besucht werden, finden in der Ludovica-Akademie
dreimal wöchentlich statt.

**Aus Anlaß des tausendjährigen Bestan-
des Ungarns** hat der Raaber Bischof Johann
S a l f a einen ausführlichen Hirtenbrief ausgegeben,
in welchem er die kirchliche Begehung dieses großen
Festes anordnet. „M. Allam“ zeigt an, daß er diesen
Hirtenbrief morgen publiziren wird.

Selbstmord eines Großhändlers. Die Leiche
des zum Selbstmörder gewordenen Getreidegroßhändlers
M a r S p i z e r wurde heute im gerichtsarztlichen Insti-
tut obduzirt. Die Leiche wurde jodann in einen einfachen
ungarischen Holzarg gelegt und in den kerenerischen Friedhof
überführt, wo morgen Vormittags 11 Uhr die Beisetzung
erfolgt.

Weihnachts-Ausstellung. Morgen, Donnerstag,
wird die Weihnachtsausstellung im Hausindustrie-Bazar
des k. ung. Handelsmuseums, Kerepesivertre Nr. 22,
eröffnet. Die Ausstellung, welche prachtvolle Gesichts-
objekte enthält, ist täglich von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr
Abends geöffnet.

Bischofs-Installation. Gestern hat in
M a a b die feierliche Installation des neuerwählten
transdanubischen ev. Bischofs Franz G y u r á y
stattgefunden.

Der Distrikts-Konvent, in welchem die Installa-
tion stattfand, wurde in der evangelischen Kirche abge-
halten. Nach der Eröffnungsrede des Kurators Koloman
v. M a b o wurde der neue Bischof durch eine Depu-
tation in die Kirche geleitet, wo er den Bischofsstab in
die Hände des Bischofs Friedrich B a l t i t ablegte.
Hierauf hielt Bischof G y u r á y eine schwingvolle Rede,
in welcher er die Nothwendigkeit einer sorgfältigen
theologischen Ausbildung der evangelischen Geistlichen
betonte. Sodann machten die Gratulationsdeputationen
ihre Aufwartung und ein Mittags im Raaber Lloyds-
saale abgehaltenes Festbanket zu 400 Gedecken bildete
den Abschluß der Installationsfeierlichkeiten.

Spende. Ein ungenannt sein wollender Herr,
dessen Kinder ihre Elementarstudien in der Pester evan-
gelischen Elementarschule absolvirten, spendete für diese
Schule einen Betrag von 6000 fl., dessen Zinsen
zu Prämien für Lehrer und Schüler bestimmt sind.

Strikende Polizisten. Im vorigen Jahre
erregte der Strike der Raaschauer Poli-
zisten nicht geringes Aufsehen. In dieser An-
gelegenheit fand in den letzten Tagen gegen 27 An-
geklagte die Verhandlung statt; es wurden achtzig
Zeugen verhört. Nach zwölfstündiger Verhandlung
wurde heute das Urtheil gefällt, monach der
Erstangeklagte, Polizeiwachmeister Anton K o g o -
z á n, wegen öffentlicher Ehrenbeleidigung (des
Stadthauptmanns), Verjümmung der Amtspflichten
und Aufreizung zu zwei Jahren Kerker,
500 fl. Geldstrafe und fünfjährigem Amtsverlust,
zwei andere Angeklagte zu viermonatlichem Gefäng-
niß und Amtsverlust verurtheilt wurden. Betreffs
der sich unbekanntem Ortes aufhaltenden Angeklag-
ten wurde die K u r r e n t i r u n g angeordnet.

Neue Uniformen bei der Post. Die Post-
und Telegraphenbeamten, Unterbeamten und Diener
bekommen im Millenniumsjahre neue Uniformen.
Die Uniform der Postbeamten, welche nur im
Dienste getragen wird, unterscheidet sich von der
bisherigen darin, daß die Blouse keine Verschnürung
hat, während am Krage Besamterien- und Sammt-
aufschläge mit Sternen appliziert sind. Eine Parade-
uniform erhalten nur die Beamten der Feldpost;
dieselbe besteht aus einem lichtblauen, mit zwei
Reihen Knöpfen versehenen, oben anschließenden
Waffenrock und lichtgrauer Hose. Eine ähnliche Pa-
radeuniform erhalten die Postunterbeamten, nur mit
dem Unterschied, daß der Sammtaufschlag durch
einen solchen aus Tuch, die Goldschnur bei den
Unterbeamten durch silberne, bei den Dienern durch
schwarze Schnüre ersetzt wird. Die Diener und Unter-
beamten haben diese Paradeuniform am St. Ste-
phanstage und während des Aufenthaltes des Hofes
in Budapest zu tragen. Außer dem Dienste steht es
jedem frei, die Paradeuniform wann immer zu
tragen.

Todesfall. Heute ist hier der gewesene
Nizegepan des Szabolcsker Komitats, der pensionirte
Richter Aurel A h r á n y i, ein Bruder des Kom-
ponisten Kornel Abrányi sen., im 79. Lebensjahre
plötzlich gestorben.

Selbstmord eines Honvéd-Hauptmanns.
In R a s h a u hat gestern der Honvéd-Hauptmann
Alexander E d e r seinem Leben durch einem Re-
volvererschuss ein Ende gemacht. Der Selbstmord des
allgemein beliebten Offiziers hat großes Aufsehen
verursacht. Eder, der Direktor der Honvéd-Distrikts-
kanzlei war, soll ein sehr wichtiges und vertrauliches
Dokument, dessen Beschaffung zehntausend Gulden
kostete, nicht vorschriftsmäßig abgegeben haben, wo-
durch dasselbe bei der Ungarischen Post auch in Ver-
lust gerieth. Eder wurde deshalb in Untersuchung
gegogen, zu längerem Zinnenarrest verurtheilt und
dem Regiment wieder zugetheilt. Aus Kränkung
hierüber hat Eder nun die That verübt. Eder, der
ein Schwager der Schriftstellerin Janka S z a b o -
R o g á l l i war, hinterläßt eine Witwe und zwei kleine
Kinder.

Verschwendener Polizist. Der 29jährige
Polizeiwachmann Alexander S i n t a l a n ist seit dem
18. v. M. aus der Kaserne der Moisyngasse verschwun-
den; an seinen Bruder Andreas schrieb der Vermißte
folgenden Brief: „Lieber Andreas! Gott mit Dir, ich
lebe nicht mehr. Dein Sándor.“ Esintalan hat wahr-
scheinlich einen Selbstmord verübt, doch ist weder das
Motiv der That bekannt, noch hat man bisher seine
Leiche gefunden.

Selbstmord eines Schiffskapitáns. Aus
F i u m e wird uns berichtet: Großes Aufsehen
erregt hier der Selbstmord des gewesenen Komman-
danten des Regierungsdampfers „Deli“ Giuseppe
D' A n c o n a.

Derselbe erhängte sich gestern Abends gegen 10 Uhr
am Geländer des ersten Stockes im Goryupischen Hause
Der Portier bemerkte zuerst den in der Luft wackelnden
Körper, schritt ihn mit Hilfe einiger Passanten ab und
versuchte den Unglücklichen, der noch Lebenszeichen von
sich gab, wiederzubeleben. Inzwischen sandte man um
den Kommunalarzt Dr. S. ins Theater, der jedoch die
Vorstellung so interessant fand, daß er sich erst nach
einer Stunde, während welcher Zeit der arme D'Ancona

auf der Treppe lag, dazu herbeieilte, das Theater zu ver-
lassen. Als er an Ort und Stelle erkrankten, konnte er nur
den bereits eingetretenen Tod konstatiren. D'Ancona war
54 Jahre alt, verheirathet und Vater mehrerer Kinder.
Betrübtere finanzielle Verhältnisse sollen ihn in den Tod
getrieben haben.

Ein ausländischer Ingenieur in Budapest.
Der berühmte Konstantinopeler Architekt K r i f e l l i,
welcher die schönste Sehenswürdigkeit der Pariser Aus-
stellung, die „Rue de Caire“ gebaut hat, ist in Budapest
eingetroffen, um die Pläne von „Konstantinopel in
Budapest“ zu überprüfen, dessen Bau auf dem Lág-
mangos demnächst in Angriff genommen wird.

Die Ziehung der ungarischen Klassenlotterie
wurde heute fortgesetzt. Es wurden folgende größere
Treffer gezogen:

50.000 Kronen gewinnt:	88669;
10.000 Kronen gewinnt:	78266;
5000 Kronen gewinnen:	64830 und 86725;
6000 Kronen gewinnen:	37120 und 78342;
2000 Kronen gewinnen:	12002 14210 17179
21216	34377 41899 44955 45570 49782 49781 62974
73728	85488 89033 93223 und 94740;
1000 Kronen gewinnen:	3305 3313 8867 26375
28890	39049 41055 45157 53361 53460 62863 61807
69319	72416 72459 74793 76026 77355 77640 84639
87912	und 97566;
200 Kronen gewinnen:	243 4443 5348 6432
6755	6977 7224 8368 8863 9230 9836 9847 10747
11049	11117 11240 11702 15202 17267 17446 21488
21577	24800 24930 25206 25691 25796 26157 26393
26562	26909 27566 27379 29722 29868 31933 32138
33967	34044 34323 25639 37639 39346 39904 41332
42571	43531 44166 44755 44850 45375 46876 49229
49445	51312 51539 51647 51936 52536 52872 54186
54557	54970 55254 59726 61611 62699 62880 63604
69349	64253 64895 65585 65613 66141 66217 66768
68995	68965 69271 69519 69747 69779 69891 69663
70271	70886 71047 71908 72459 72871 73143 73198
73943	74189 74834 76174 76206 76464 76703 76754
77007	78150 78207 79250 79806 80008 81950 81969
82131	82156 83190 83685 84127 85613 85850 87905
88496	88708 88735 88852 89753 90355 92422 93970
94135	95161 96169 und 98236.

**Malversationen in einem Verzehrungs-
steueramt.** Im Verzehrungssteueramt im O s t b a h n -
h o f e sind in den letzten Jahren größere Malver-
sationen verübt worden, welche angeblich mehrere
hunderttausend Gulden betragen sollen und vor etwa
drei Monaten zur Einleitung einer Untersuchung
führten. Auf Grund dieser Untersuchung wurden
der Kontrolor des erwähnten Amtes, Ludwig J i n z,
und der Kassier Peter S i p o s s von ihren Stellen
suspendirt. Gleichzeitig hat der Finanzminister ange-
ordnet, daß die Untersuchung in energischer Weise
fortzusetzen ist.

Brand in einer Petroleumfabrik. Im
Fabriketabliement der ungarischen Petr o -
l e u m i n d u s t r i e - A k t i e n g e s e l l s c h a f t
(Extravillan, Kengasse Nr. 8) kam heute Nachts ein
Feuer zum Ausbruch, welches in Anbetracht dessen,
daß das ganze Etablissement mit leicht zündbaren
und explosiblen Stoffen gefüllt ist, leicht verhäng-
nißvoll hätte werden können. Glücklicherweise gelang
es aber, den Brand, noch bevor derselbe größere
Dimensionen angenommen hätte, zu ersticken.

Das Fabriketabliement besteht aus zahlreichen
größeren und kleineren Gebäuden, welche miteinan-
der durch unterirdische Röhren kommuniziren. In
einem dieser Gebäude, wo das Rohöl gekocht wird,
kam aus bisher unbekannter Ursache gegen halb 12 Uhr
Nachts ein Brand zum Ausbruch. Das Feuer fand
im Innern des Gebäudes, wo Alles mit einer Fett-
schichte belegt ist, reichliche Nahrung und pflanzte
sich rapid fort. Als bald schlugen aus den Fenstern große
Flammen hervor, welche auch das mit Schindeln gedeckte
Dach ergriffen. Die Gefahr war imminent, da sich im
Gebäude ein großes Quantum Del befand, welches
ebenfalls zu brennen begann. Das Feuer wurde zuerst
durch den Polizisten Nr. 704 Peter S i m o n bemerkt,
der hievon sofort die Feuerwehr ausrückte. Die Feuerwehren
des VII. und IX. Bezirks und die freiwillige Feuer-
wehr waren in kürzester Zeit am Brandorte erschienen.
Vor Allem galt es, die unterirdischen Kommunikations-
röhren abzusperren, um auf diese Weise eine Katastrophe
zu verhüten. Die Feuerwehr drang in das brennende
Gebäude und nachdem ein Fabrikangestellter die
Abperrung der Leitung bewerkstelligte, machte sich die
Feuerwehr an die Erstüfung des Brandes, indem Sand
auf die brennenden Stellen gestreut wurde. Nach ein-
stündiger angestrengter Arbeit war jede Gefahr beseitigt.
Der Dachstuhl des Gebäudes und der daselbst um-
gebende Zaun sind gänzlich abgebrannt. Die Höhe des
Schadens konnte bisher nicht eruiert werden.

Eine Kostprobe, bei welcher es besonders ani-
mirt zuzug, fand dieser Tage im Beisein hauptsächlich
hervorragender Restaurateure, Cafetiers und Journalisten
statt. Herr M. S o w y, Generalvertreter der Meisner
Firma Perinet et fils, präsentirte die Erzeugnisse dieses
Welthauses, die diversen Champagnermarken: Cuvée
réservée, Carte noire und Cachet d'or. Alle Anwesenden
konstatirten, daß sich diese Champagnerforten aller Bor-
züge erfreuen, die dem besten französischen Schaumwein
eigen sind, und gaben wiederholt der Ueberzeugung Aus-
druck, daß der Sekt des Hauses Perinet et fils sich bald
allgemeiner Beliebtheit erfreuen wird.

Kinderbefreiung. Die unter dem Ehrenpräsi-
dium Heinrich L i s s a u e r s junior stehende Josep-
städter Tischgesellschaft befreit heute im Silberpilsener
Gasthause (Neuermarktplaz) 15 Knaben und 15 Mädchen
mit vollständigen Winterkleidern. Das Fest begann
mit der Festrede des Präsidenten Joseph W a r m a n n,
worin ein Knabe und ein Mädchen in warmen Worten
für die Wohlthätigkeit dankten. Schließlich wurde den
Kindern auf Kosten der Gesellschaft ein Abendessen
gerichtet.

* Für die erste „Otho“-Soirée gibt sich großes Interesse kund. Der größte Theil der Entreearten für den Abend ist bereits vergriffen.

Die Klassen-Lotterie im Auslande. Wie sehr die Institution der Klassen-Lotterie allerorts Anklang findet, beweist der Umstand, daß vor Kurzem in Münster (Westphalen) eine Kassen-Lotterie konzeptioniert wurde.

* Königlich ungarische Staats-Eisenbahnen. (Winterfahrordnung der zwischen Fiume, Ancona und Trieste, Venedig verkehrenden Dampfschiffe.)

Wir beehren uns, unseren geehrten Kunden bekanntzugeben, daß wir unsere Möbel-Abtheilung, derzeit noch im alten Lokal IV., Marie Valeriegasse Nr. 9,

Familien-Nachrichten.

Silberne Hochzeit. Herr Max Sonnenfeld und Frau geb. Grossmann feierten am 11. d. im Kreise ihrer Kinder und Enkel ihr 25jähriges Hochzeits-Jubiläum.

Herr Joseph Schultze aus Ober-Hiemler (Gonter Komitat) hat sich mit Fräulein Gisella, Tochter des Herrn Joseph Gemeiner aus Ujlacska (Neutraer Komitat) verlobt.

Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 11. Dezember. Infektionskrankheiten kamen vor 52, und zwar: an Typhus 2, Blattern —, Variolois 1, Scharblattern 4, Scharlach 4, Masern 32, Diphtheritis 2, Group 1, Trachoma —, Keuchhusten 1, Dysenterie —, Rothlauf 5, Ruhrerkrankheiten —, Cholera —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Ohrendrüsenentzündung —, Krantentand im Kochspital 2146, im Johannesspital 304.

Erste Prof. Jäger's Normal-Unterleider (Benger's Söhne Fabrikat), gestirbt und gewirkt Wollwaaren empfiehlt Adolf Henei, Servitenplatz, „zur Jägerin“.

Offener Sprechsaal.*

Passage-Störung. Obliche Redaktion! Mit dem höchsten Erwünschen um gefällige Veröffentlichung der nachfolgenden Zeilen sage ich Ihnen hiemit im Vorhinein meinen besten Dank.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Regine Weiß, Karl Fuchs, Pazsit, b. Tr.-Baán. Ny.-Chrabor. Verlobte.

Herczfeld Laura, Frommer Zsigmond, Csúz Föl.-Prandorf Jegyesek.

Schwarz Lauras, Rosenberger Jáno, Csáktornya Zala-Ege.szeg Jegyesek.

Für leidende Füße empfehle meine Erzeugnisse. Geró Adolf, Schuhmachermeister, V., Furdó-utca 2. sz., Diana-furdó-épület.

Als Weihnachtsgeschenke empfehle ich praktische Damenhemden aus extra Prima gebleichtem Maifarn mit passanter Verzierung, sehr empfehlenswerth.

Lokalveränderung.

Wir beehren uns, unseren geehrten Kunden bekanntzugeben, daß wir unsere Möbel-Abtheilung, derzeit noch im alten Lokal

IV., Marie Valeriegasse Nr. 9, am 1. Mai 1896 auflassen und von dann ab mit der in derselben Gasse Nr. 5 befindlichen Teppich-Abtheilung verbinden werden.

Erklärung.

Gegenüber den aus Böswilligkeit und Neid verbreiteten Gerüchten, als wäre in meiner Filiale in der Königsgasse Schweineschmalz gefunden und konfiszirt worden, erlaube ich mir meine geehrten Kunden und das p. t. Publikum zu verständigen, daß ein derartiges Vorgehen nicht gegen mich, sondern durch den löbl. Bezirksvorstand des 7. Bezirkes gegen eine andere Firma in der Königsgasse vorgenommen und durch ein unter Zahl 26.624 vom 3. September, 27.277 vom 8. September und 28.694 vom 20. September ex 1895 eingeleitetes Verfahren und Urtheil geahndet worden ist.

Emanuel Körpel, Geflügelhandlung, Kleine Puhbaumgasse Nr. 3, Königsgasse Nr. 3

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von WEIHNACHTS- u. NEUJAHRSGESCHENKEN. Ich verkaufe zu ebenso mäßigen Preisen wie beim Ausverkauf die schön gearbeiteten Juwelen, Gold- und Silberwaaren, wie auch Gold- und Silber-Taschenuhren.

Ellinger Albert, V., Elisabethplatz 17 (Gasse Adlergasse).

Telegramme.

Die österreichische Budgetdebatte. Wien, 11. Dezember. Abgeordnetenhaus. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Generaldebatte über das Budget.

Abgeordneter Nahergoj appellirt an die Regierung, den Wünschen des slowenischen und kroatischen Volksstammes im Küstenlande gerecht zu werden.

Abgeordneter Fournier bepricht den Ausgleich mit Ungarn und erklärt, seine Partei halte an demselben fest, weil sie die dualistische Verfassung nicht in eine föderalistische verwandelt sehen möchte.

Abgeordneter Dr. Pacak betont gegenüber der Regierung, das böhmische Volk werde wegen etwaiger wirtschaftlicher Konzeptionen den Kampf um die Prinzipien nicht aufgeben.

Abgeordneter Dr. Pacak betont gegenüber der Regierung, das böhmische Volk werde wegen etwaiger wirtschaftlicher Konzeptionen den Kampf um die Prinzipien nicht aufgeben.

Aus dem deutschen Reichstag.

Bebel contra Brouart. Berlin, 11. Dezember. Privat-Telegramme. In der heutigen Sitzung des Reichstages kam es zu einer scharfen Auseinandersetzung zwischen Bebel und dem Kriegsmminister Brouart.

Staatssekretär Graf Posadowsky wendet sich gegen die geführten Angriffe des Abgeordneten Richter und gibt seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß die Finanzverwaltung angegriffen wurde.

Bebel sagte unter Anderem: Köller ist gegangen, Rede ist gekommen. Der Kurs bleibt derselbe. Wir Sozialisten haben keine Illusionen.

Präsident (unterbrechend): Es ist Herkommen, die Person des Kaisers aus der Debatte zu lassen. Bebel habe zwar den Kaiser nicht genannt, aber doch gemeint.

Bebel äußert sich ausführlich über die Vorgeschichte der Reichsgründung. Er will nachweisen, daß andere Parteien, namentlich die Konservativen, bevorzugen aber die preußischen Könige und Minister, dazwischen gethan haben, was den Sozialisten jetzt vorgeworfen wird.

Sie werden eine Rottte Menschen, nicht werth, den Kaiser zu sein. Sie werden eine Rottte Menschen, nicht werth, den Kaiser zu sein.

C. Kanitz & Söhne

BUDAPEST, Dorotheagasse Nr. 12,

empfehlen für praktische Weihnachtsgeschenke:



Alpen-Kassette fl. 1.60.

Feine Lampenschirme, französische Fabrikate aus Stoff, Seide 50 fr. bis fl. 3.

Schreib-Etuis mit Elfenbein-, Schildkrot- und Silber-Garnituren von fl. 1.- bis fl. 5.-.

Briefpapiere, in höchst eleganten Brägung: Bien de ciel fl. 1.-, Heliotrop fl. 1.20, Canovas (lichtblau) fl. 1.20. Ueberall dazu passende billets de correspondance 80 fr. — 1 fl.

Briefpapiere, mit Brägung in eleganten sach 60 fr., elegant fl. 1.50-2.-, Petites Marguerites fl. 1.80, Florabriefe 80 fr., Weichenbriefe 80 fr.

Familien-Kassetten, enthaltend 100-Briefe und Couverts: Alpenkassette fl. 3.50, Tannenbriefe fl. 6.-.

Papeterien, Kassetten in verschiede- denen Formen eingericht., von fl. 6.- bis fl. 20.-.

Schreibmappen, Saffian, Margurhleder von fl. 5.-, mit Aufzügen fl. 8 bis fl. 15.-.

Wanddekorationen, mit u. ohne Rahmen, in verschiede- nen Ausführungen von fl. 2.- bis fl. 10.-.

Kleine Buchdruckerei, höchst unterhaltendes Spiel für Knaben.

Reisemappen, praktisch eingerichtet, fl. 5.- bis fl. 10.-.

Mybooks, reizendes Geschenk für Da- mybooks, men, fl. 2.- bis fl. 5.-.

Fröbelspiele, neue Canovas-Arbeiten, Nadelbilder, Flechtspiele etc. 50 fr. bis fl. 2.-.

Beschäftigungsspiele, Der Kleine Wagenbauer, Geographiespiel etc.

Schultaschen und Mappen, in Le- engl. Waterproof von fl. 1.- bis fl. 3.50.

Kolorirkasten, elegant eingerichtet, mit 80 fr. bis fl. 5.-.

Emaille-Malkasten, Größe I. fl. 3.50, Größe II. fl. 5.-.

Hochfeine Taschenkalender, von bis fl. 3.-.

Zu den herannahenden Weihnachten!

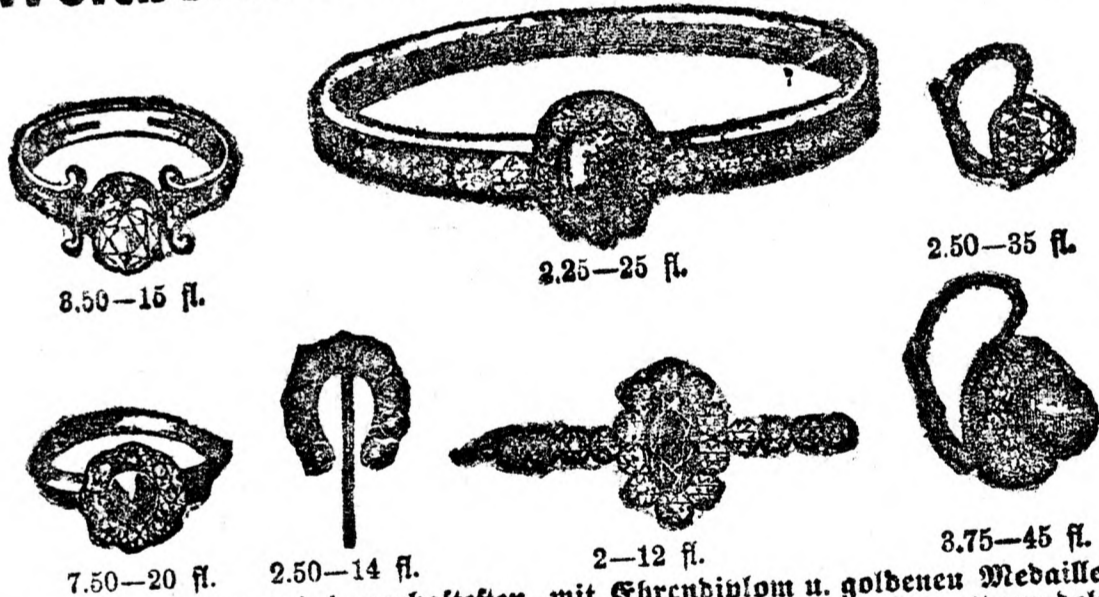
Palais Royal

ORLAY SÁNDOR

Koronaherczeg-utca 8. szám (Harisch-Bazar).

kais. p. Hoflieferant

Weltberühmte Brillant-Imitationen



die aller schönsten und dauerhaftesten, mit Ehren Diplom u. goldenen Medaillen ausgezeichnet, in echter Gold- u. Silberfassung, Ringe, Ohrehänge, Stravattennadeln, Knöpfe, Perlen, Fächer etc. Attrirte Preiscurante gratis u. franco.

Chinasilberwaaren.

Regalepächter, Braunwein- u. Liqueur-Erzenger, welche auf kaltem Wege leicht und gut **Hum, Sitvovit, Treber, Lager,** sowie alle Gattungen geistiger Getränke erzeugen wollen, belieben sich in ihrem eigenen Interesse nur an die seit 1862 bestehende prämierte ätherische Oeler-, Chenzen- und Kompositionen-Fabrik von

Jac. Ripper & Bruder,

Budapest, Trommelgasse Nr. 1. zu wenden, wo sie am billigsten und solidesten bedient werden und Anleitungen, Manipulationsbücher u. Preislisten gratis und franco erhalten.

ÜBERALL VORRÄTHIG 17 MEDAILLEN

FEINSTE QUALITÄT

MASSIGE PREISE

CHOCOLAT SUCHARD NEUCHÂTEL (SCHWEIZ) CACAO

LEICHTLÖSLICHER CACAO

Geborene Medaille Preisverleihung Paris 1889

Nur für Weihnachten.

Sehr lohnend!

Hausfrauen! Ehe ihr unnütze Gegenstände kauft, betrachtet euch die diesjährigen, zu Festgeschenken vorzüglich geeigneten

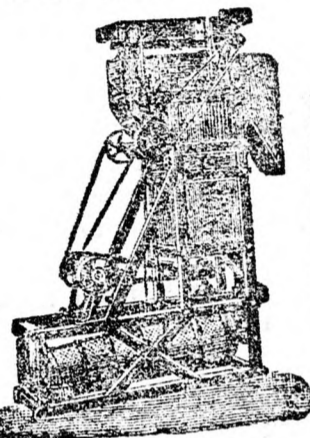
Weihnachts-Kartons

Je 3 Stück der brillanten **Doering's** Seife mit der Kule enthaltend. Diese sind weit prunkvoller ausgestattet wie die vorjährigen, die überall so willkommen waren. Hier ist schön und nützlich vereint. Fügt daher euren Geschenken einen solchen Pracht-Karton bei; praktischer, nütztlicher könnt ihr nicht werden. Diese brillanten Kartons sind während der Weihnachtszeit überall ohne Preisauflage zu kaufen. Groß-Verkauf in Budapest bei: **Joseph von Török,** Königsgasse 12; **Mondlicht Bernát,** Königsgasse 41; **Stessel Fr. és társa,** Bädergasse; **Kochmeister F. utóla;** Apotheke zum „Palatin“, **Egger A. Fial,** Baisnerboulevard 17. **Generalvertretung:**

A. Molsch & Cie.,

Wien, I., Lugeck 3.

Für Mühlen



empfehlen wir unsere paten- tierte „**Favorita**“ Fruchtputzmaschine, sowie alle sonstigen Müllet- maschinen. Budapest Mühlenbauanstalt und Mas- schi enfabrik **Podvinecz & Heisler,** Budapest, VI., Botond-utca 7. 75097

Leichter, sehr lohnender Verdienst

event. fixes Gehalt für Jedermann, der sich mit dem Verkauf von geistlich ausgefertigten Kartenbriefen u. Losbüchlein befassen will. Offerte sind zu richten an das Bankhaus

SCHÖN ARMIN jun. Budapest, Elisabeth- ring 48 (vis-a-vis dem Grand Hotel Royal).

Geller'sche Spielwerke.

Mit den Geller'schen Spielwerken wird die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbevegende Orche- aus der Dämth sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. erregen sie ein Orchester und erweisen sich als beßes Zugmittel; für Obige empfehlen sich noch beson- ders die automatische Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kur- zer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires sind mit großem Verständnis zu- sammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern-, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Thatsache ist ferner, daß der Fabrik- kant, auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen aus- gezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich Tausende von Anerkennungsdiplomen zugehen.

Die Geller'schen Spielwerke sind ihrer Vorzüglichkeit wegen als passendes Geschenk zu Weihnachten, Gebur- tistags- und Namenstagen, außerdem für Seelsorger, Lehrer und Kranke, wie überhaupt Jedermann, der noch kein solches besitzt, aufs Wärmste zu empfehlen.

Man wende sich direkt nach Bern, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Repara- turen, auch solche von fremden Werken, werden aufs Beste besorgt. Auf Wunsch werden Theilzahlungen be- willigt und illustrierte Preisliste franco zugesandt.

Gruben- oder Eichenrundholz-Verkauf.

Beim unten angeführten Waldamte kommen pro 1895-96 zum Verkauf:

20,000 Stück Grubenhölzer

von verschiedenen Dimensionen, oder:

10,000 Stück Eichenrundhölzer

von 15-25 Cm. untern Durchmesser. Der Schlag ist halbe Stunde von der neuen Eisenbahnstation **Csörgö** (Rom- Zemplen), und vom Legenye-Mihalper eine Stunde entfernt. Respektanten wollen sich beim gräflich **Sándor v. Szécheny'schen Waldamte, Nagy-Toronya** melden; Post: Satorajsa-Ujhely. (Zemplener Komitat).



- Stadt-Pels fl. 75,
- Pels-Sacco fl. 22,
- Reisepels fl. 36,
- Winterrod fl. 16,
- Soden-Anzüge fl. 16

bei **Jakob Rothberger,** k. u. k. Hoflieferant, Budapest,

Der Verkauf findet täglich bis 9 Uhr Abends statt.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 12. Dezember 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 9

Nemzeti színház.

Havi bérlet 10. szám.
Széchy Mária.
 Történelmi vigjáték 3 felvonás
 írást Irta Dóczy Lajos.
 Széchy Mária Jászai
 Széchy Káta szacsavayné
 Széchy Éva Nagy I.
 Illés György Sza svay
 Káro Lisztus Szigeti
 Hadadi Wesselényi Pál
 István Horváth
 Gombkötő Abonyi
 Vadasz Latabár
 Budaházy várnagy Egry
 Porkoláb Istváni
 Kezdeté 7 órákor.

Magy. kir. operaház.

Havi bérlet 10. szám.
Jancsi és Juliska.
 Mese 3 képen. Szó egét írta
 Wette A. eladta Zenejét szer-
 zette H. perdi ok. Fordi-
 totta Abrányi Emil.

Die Fortsetzungen der Theaterzettel befinden sich auf Seite 10.

Etablissement Somossy.

Cécilie Carola's Solo-Abend.

Techow's Wunderkatzen etc. etc.

Morgen Freitag:
 Cécilie Carola im „Frauenbatalion“.

Von heute an sind die Billete für die am 22. und 23. d. M. stattfindenden Wohlthätigkeits-Abende der Mitglieder des Wiener k. u. k. Hofburgtheaters täglich schon von 1/10 bis 1 Uhr Mittags in der Direktionskanzlei, Mozsár-utca 5. sz., II. Stock, erhältlich.

Am 21. d. M. grosser Festabend anlässlich des 25-jährigen Komiker-Jubiläums und Benefiz EDMUND WERNER'S.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Jahres-Benefize

des beliebten Kapellmeisters und Komponisten **Joseph Schindler.**

Zum 1. Male das komische Ausstattungsspiel **Die Strassensängerin**

Musik arrangirt von Joseph Schindler. Durchwegs neu, hochgelegant ausgefattet.

Horváth Rózika, ung.-deutsche Soubrette.
A. Matthews mit seinen Rocky-Mountain-Siegen.
GLINGER u. SPRINGER mit neuen Duetten.
TROTZKOPFCHEN, Damenrevue.
THE FIVE SISTERS BARRISONS kommen!

Café Herzmann nebenan. Neue Seiffert'sche Billards.

Ujházi J., Juwelier,

Budapest, Andrásystr. Nr. 10.
 kauft Juwelen, Silber, Antiquitäten, Verfaßscheine und verkauft die durch Auflösung erworbenen Gegenstände zu bedeutend ermäßigten Preisen. Massives Silber in neuester und schönster Ausführung á 6 Kr. per Gramm. Provinzausträge werden prompt effectuirt, Nichtkonvenientes umgetauscht.

Preiscourante franko.

GRUND,

IX. Bez., 1014 eingetragt, 2 Gassenfronten: Grund- und Telegraphen-, je 209 breit, von einer Gasse in die andere 409 lang, ganz winkeltrecht, 50 Schritte von der Ullersstr. an der Pierebahn, ist alioleleich zu verpachten oder auch zu verkaufen; derselbe läßt sich in 4-6 Hausstellen theilen. Näheres: V. II., Dorotheergasse Nr. 74 im Gasthause.

Ujházi J., Juwelier,

Budapest, Andrásystr. Nr. 10.
 kauft Juwelen, Silber, Antiquitäten, Verfaßscheine und verkauft die durch Auflösung erworbenen Gegenstände zu bedeutend ermäßigten Preisen. Massives Silber in neuester und schönster Ausführung á 6 Kr. per Gramm. Provinzausträge werden prompt effectuirt, Nichtkonvenientes umgetauscht.

Preiscourante franko.

GRUND,

IX. Bez., 1014 eingetragt, 2 Gassenfronten: Grund- und Telegraphen-, je 209 breit, von einer Gasse in die andere 409 lang, ganz winkeltrecht, 50 Schritte von der Ullersstr. an der Pierebahn, ist alioleleich zu verpachten oder auch zu verkaufen; derselbe läßt sich in 4-6 Hausstellen theilen. Näheres: V. II., Dorotheergasse Nr. 74 im Gasthause.

Folies Caprice.

Original! Heute! Neu!
„DIE KEUSCHE SUSANNA“
 von S. Leitner. Musik von A. Knoch.
 Personen:
 Joakim, ein reicher Jude . . . Herr Pfeiffer
 Susanna, sein Weib . . . Fr. Felig
 Helcia, deren Vater . . . Herr Martini
 (Gladim) Stammälteste und Richter . . . Herr Schönberg
 Sadoe . . . Herr Roit
 Maacha, Gladim's Weib . . . Frau Weis
 Esther, Sadoe's Weib . . . Fr. Wailh
 Daniel, ein weiser Judenjüngling . . . Herr Steinhart
 Sorl . . . Fr. Kienter
 Jentl . . . Fr. Schönan
 Zacharias . . . Herr Baumann
 Tobias . . . Herr Janus
 Volk, Soldaten. Ort der Handlung: Babylon. Zeit ca. 550 Jahre v. Chr.
 Neue Dekorationen! Prachtvolle Kostüme

FISCHER'S Etablissement Imperial,

Váci-körút 48. szám.
 3 hochkomische Komödien-Novitäten.
 6 brillante und feste Solofängerinnen.
 4 ausgezeichnete Komiker.
 1 sensationelles Duett.
 1 Berliner Spezialität.
 15, sage fünfzehn Sensations-Nummern an einem Abend.

Grand Café Arányi

Király-utca, Ecke der Nagymező-utca, vis-à-vis der Theatersiedler Kirche.
 Heute und täglich
 Gastspiel der größten Spezialität Wiens:
Hornischer's
 Wiener Damen-Elite-Orchester, welches seit Jahren im k. k. Prater beim „Bisvogel“ konzertirt.
 Um geneigten zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
 Entrée frei. J. Arányi, Cafetier.

Vanek kávéháza

Heute, Donnerstag:
„Eine Reise nach Ostindien via Suezkanal“
 Eine Serie von 100 Skizzen an Ort und Stelle genau nach der Natur gemalt und äußerst prachtvoll ausgeführter Architektur, Skulptur- und Landschaftsbilder des sagenreichen indischen Kaiserreiches. Hierauf eine Anzahl komischer Bilder von notorischem Lächerliche und höchst gelungene Farbenspiele.
 Vorstellungen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag.
 Anfang 9 Uhr. Entrée frei.

Redouten-Bierhalle.

Jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Samstag
Grosses Militär-Konzert.
 Heute, Donnerstag, den 12. Dezember 1895, Konzert der k. u. k. Inf.-Reg.-Kapelle Erzherzog Friedrich Nr. 69, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters.
 Anfang 7 Uhr. Entrée frei.
Roland Tomola

REDOUTENSAAL.

Von Donnerstag, 12., bis Sonntag, 15. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr Erklärung zweier geleiteter Medient bei offenem Vorhang und voller Beleuchtung von
HOMES und Fräulein J. Davenport.
 Mdme FEY
 Nummer. Sitz 2 und 1 fl., 11 Pf. 50 Kr. Biletvorverkauf in der f. Tabaktrafik Meier & Véri, Waignergasse.

Café Schön,

Waitznerstrasse Nr. 45.
 Heute und täglich Konzert des Erste Wiener Damen-Orchesters
Messerschmidt-Grüner
 Ferner heute
 aussergewöhnlicher Solo-Abend von Fräulein **Mizzi Messerschmidt.**
 Entrée frei. J. Schön, Capetier.

CHANTANT zur „Blauen Katze“

Grand Café Elisabeth
 Königsgasse Nr. 23.
 Sensationell! Heute zum 1. Male Hochkomisch! Im Reiche des Humors. Boffennoitne ohne Konkurrenz Sachrafeten zum Exploirengbracht von Fürst Maurice, Herbst und Frühling. Großer musikalischer Blumenstraub, dargebracht von Kapellmeister A. Weis. Chic, Grazie und Schönheitskonkurrenz von 8 Damen.
 Anfang 8 Uhr. Die Direktion.
 Am 1. Januar 1896 der unübertreffliche Komiker A. . . !

Grösste Restauration und Bierhalle

BUDAPESTS.
 Wahre Sehenswürdigkeit.
 Erzsébet-körút Nr. 27
 (Ecke der Wesselényi-utca)
 Täglich
Grosses Militärkonzert.
 Heute, Donnerstag, den 12. Dezember 1895, Konzert der k. u. k. Inf.-Reg.-Kapelle Erzherzog Friedrich Nr. 69 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters.
 Anfang 7 Uhr. Entrée frei.
 Achtungsvoll **Kövesi Nándor.**

Nur noch bis 15. Dezember.
Harzer Kanarienvogel
 direkt von St. Andreasberg wegen baldiger Abreise zu herabgesetzten Preisen.
W. Sondermann,
 Vogelhändler aus dem Harz.
 Hotel weisses Ross, Kerepesystrasse 15, Parterre, Thür 12.
 Nur noch bis 15. Dezember.

Weihnachts-Ausstellung!

Japan, China, Indien
 und allerlei orientalische Manufaktur- u. Industrie-Gegenstände nur bei
Kardhordó Árpád,
 Budapest, Andrásystrasse Nr. 17.

Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 10.

Bonbons

Heisterkeit
 10, 20 fr.
 Depot:
 Detsinyi,
 UDAPEST,
 er-Boulevard 10,
 schwarzen Hund“.

genten
 Verkauf von ge-
 getteten Lo-
 gen Katerzählun-
 aut Geheartikel
 v. J. 1893 wer-
 ter sehr günsti-
 bedingungen accep-
 tirt.
 pesti Bank- és
 Váltóház,
 helm Reallich,
 pesti-ut 34. sz.

werke.
 ten wird die Musik
 ie überall die Freude
 hen tröste und allu-
 erzbelebende Größe
 s, Restaurationen
 o erweisen sich als
 en sich noch befän-
 die beim Einverau-
 die Ausgabe in tur-

em Beständnis un-
 ebtesten Melodien auf
 und Tanzmusik, der
 rner, daß der Jahrs-
 rsten Preisen aus-
 o erweisen sich als
 en sich noch befän-
 die beim Einverau-
 die Ausgabe in tur-

holz-Verkauf.
 amte kommen pro
 Verkauf:
 ubenhölzer
 sionen, oder:
 rundhölzer
 er. Der Schlag ist halbe
 tation Csörgö (Rom-
 thalger eine Stunde
 beim grätlich Sándor
 te, Nagy-Törönya
 (Bemplerer Komitat).



Stadt-Pels
 fl. 75,
 Pels-Sacco
 fl. 22,
 Reifepels
 fl. 36,
 Winterrod
 fl. 16,
 Boden-Anzüge
 fl. 16
 bei

Kob Rothberger,
 u. f. Sojlieferant,
 Budapest,
 ázi-utca 28. sz.
 täglich bis 9 Uhr
 ftatt.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 12. Dezember 1895.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 10

Népszínház.

Asszony-becsület.

Népszínház dalokkal 8 felvonásban. Irta Tattárszky Gy. Bárdi Sámuel Szabó Rezső, leánya Lukács Miklós, fia Tollagi Boriska, huga Blaha Gyöngyösiné Siposné Kalmán, fia Kiss Piroška, leánya Gazsi Bándó Pista Vidor

Durák Mihály Kati, család Körösvos Kezdeté 7 órákor.

Fővárosi gyermekszínház.

Az új lörcölle disztermében, bejárát Rottenbiller-utca 37/6. Szamárbőr. Tánemeszes bohózat dalokkal és táncokkal 8 képben. Fordította Tarnay P. Kezdeté fél 5 órákor.

Repertoire des Nationaltheaters.

Freitag „A komédiások“ — Samstag „A nek barátja“ — Sonntag „A Zách család“ — Montag „Az apósok“.

Repertoire der königl. ungarischen Oper.

Freitag „Don Juan“ — Samstag „A navarra leány“ und „Korrigán“ — Sonntag „A proféta“.

Repertoire des Festungstheaters.

Sonntag „Sanna“.

Repertoire des Volkstheaters.

Freitag „Orpheus a pok lbun“ — Samstag „Rika“ — Sonntag (Nachmittags) „Czigánybáró“, (Abends) „Asszonybecsület“.

GROSSES

Militär-Konzert

im Café SZTANOJ

Theresienring Nr. 19.

Jeden Donnerstag und Sonntag.

Großes, angenehmes, gut ventilirtes Lokal. Solide Preise. Sztanoj Miklós kézi könyve a karambóljátékról már megjelent. Ára 3 ft.

Anfang 8 Uhr Abends. Entrée frei.

Das Handbuch des Karambóljátéks ist erschienen und für 3 fl. im Café Stanoj erhältlich.

Wohin? Wohin?

Zum Koch, Leopoldstadt, Promenadegasse 7.

Jeden Donnerstag und Samstag KONZERT SCHÄFFER. Jeden Sonntag Konzert der Lichtenthaler. Ferner steht dem geehrten Publikum der rückwärtige Speise-Saal für Hochzeiten, Soupers, Bismits mmentlich zur Verfügung. Hochachtungsvoll

Koch Kornél, Restaurateur und Pächter des Mikado-Gartens.

Billiger Silberverkauf.

Leuchter, Girandoles, Tassen, Fischschüsseln 6¹/₂ kr.,

per Gramm sammt Zagon in schönster und modernster Ausführung, 13 löthige Probe, Occasionslager in Taschenuhren und Juwelen in dem bestrenommirten Juwelengeschäft.

Brüder M. D. Singer, Budapest, Königs-gasse 4.

Szönyegeek,

mosó barchetek, Himalajakendők, Schawl, blouzok, harisnyák, vászon- és fekete kötények **olcsón eladók.**

Váci-körút 40, az udvarban.

Früchte- Gemüse- Fleisch- Conserven

empfehlte in bester Qualität

Conserven-Aktien-Gesellschaft, vorm. Jos. Zingler's Söhne, k. u. k. Hoflieferanten, Bozen (Südtirol).

Preisliste gratis und franko.

Obige Fabrikate sind in den meisten größeren Delikatessen-Handlungen vorrätzig. 40381

Theresienstädter Kasino, Andrassystr. Nr. 39.

Heute und täglich Abends halb 8 Uhr Grosse Zauber-Wunder-Soirée

L'homme masqué

in seinen phänomenalen Originalitäten. Preise der Plätze: Fauteuils 2 fl., reservirter Sitz fl. 1.50, Sperrsitze 1 fl., Entrée 50 kr. Karten sind bei Frau Kerék, Trakt, Servittempas zu haben. Sonn- und Feiertagen 2 Vorstellungen um 4 Uhr Nachmittags und halb 8 Uhr Abends. Um 4 Uhr halbe Preise.

Café Hunyadi

Königsgasse 88 (Ecke Vörösmartygasse). Heute und täglich

Gesangskonzert der berühmtesten Wiener Duettisten

Edi und Biedermann,

ferner Auftreten des Walzerfängers und Soliers

MAX JAUNA

und des Bieder- und Couplettsängers

A. ENGEL.

„Neue Lieder und Duetten“.

Auftreten des sehr beliebten Gesangskomikers

Martin Schenk.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

Mandl Manó, Cafétier.

Entrée frei! Königsgasse 88, Ecke Vörösmartygasse.

Gasthaus zur Marmorbraut

in Ofen. Morgen Freitag

Fisch-Soirée

Kaisischer Fisch, Malászlé etc. etc. verbunden mit

KONZERT

der I. Budapest Schrammeln.

Achtungsvoll

Wilhelm Wagner, Eigentümer und Restaurateur.

FÖLDVÁRY IMRE

Herrenmode- und Wäsche-Niederlage

BUDAPEST,

IV., Koronaherzeg-u. 11, neben der Hauptpost, und VIII., Kerepesi-ut 9, neben Hotel Pannonia.

Eigene Konfektion. Telefon. Preisliste gratis. Meine Firma bitte nicht zu verwechseln mit Földvári J. (Jakab)



Cognac

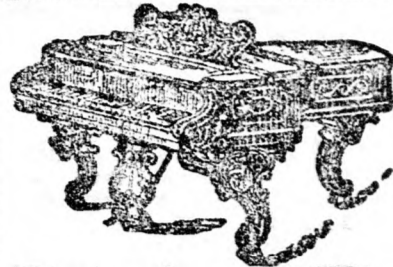
Aktien-Gesellschaft für Cognac-Industrie Budapest,

Podmaniczky-utca 27. szám,

empfohlen durch die Universitäts-Professoren:

Angyán, Kétly, Kézmárszky, Korányi, Kovách, Müller, Réczey, Stiller, Tauffer.

Überall zu haben.



Gegründet 1865.

Die besten

Klaviere,

Pianos und Harmoniums am billigsten unter vollkommener Garantie in der renommirten Klavier-Verkaufs- u. Leihanstalt

Gustav Heckenast,

Budapest, IV., Károly-utca 7. sz.

Alleiniger Vertreter von Schiedmayer u. Söhne berühmten Klaviers Fabrikanten in Wien u. besten u. billigsten Harmoniums der Welt. Preisliste gratis.

Theegebäck Superfin,

Christbäume und Behänge, sowie auch Bonbons und Bonbonnières in großer, und feinsten Auswahl.

Freund Ödön,

Konditor, Andrassystrasse Nr. 7. Provinzbestellungen werden prompt effektiert.

Telephon. Telephon.

Was kauft man zu Weihnachten?

Das beste und gesundeste Getränk ist entschieden bei dem großen Publikum in so kurzer Zeit populär und beliebt geworden

Original kroatische Slivovitz.

Besonders empfehlenswerth ist die exzellente Marke:

Banus Graf Khuen-Hédervary.

Kroatische Slivovitz Halle V., Nádor-utca 20 (Arany Janos utca sarkán), zur „Stadt Warasdin“.

Jedes Quantum wird franco und prompt ins Haus gestellt.

Echtes Weindestillat ist der beste Cognac



Pfau's Quarnero BRANDY

mit patentirtem Goldverschluss,

Szenes Ede

k. u. k. Hoflieferant, BUDAPEST, Dorottya-utca.

Die in unserer Pfandleihanstalt

verfallenen und lizitirten Pfänder sowie

Brillant-Gold u. Silber

Schmuckwaaren

werden billigst verkauft.

Königsbaum u. Hatschek

Károly-körút 18. sz.

Stoffe für Winterröcke

und Anzüge

in vorzüglichster Qualität en détail zu den billigsten Preisen bei

Grün & Co., Budapest, V., Waitz-

ner-Boulevard 8 (neben dem Markthaus)

Auf Wunsch empfehlen wir auf hiesiger Platte verlässliche Schneider für Jagd- u. Winterarbeiten. In der Provinz liegen unsere reichfortirten Musterkollektionen bei allen besseren Kundenschneidern auf.

LAURENT-PERRIER'S 1889er Jahrgang. Der einzige echt französische Champagner

von feinstem Bouquet und Geschmack ohne jeglichen Zusatz von Zucker und Alkohol. Darüber Atteste von Vorath Prof. Rothnagel, Prof. Fresenius, Wiesbaden, chemisches Laboratorium Dr. Jolles, Wien, der k. k. Versuchsanstalt in Klosterneuburg: Nach vorstehenden Untersuchungsergebnissen ergibt sich, dass dieser Grand Vin „sans sucre“ einem bei reiner Flaschengährung erzeugten Schaumweine ohne jeglichen Zusatz entspricht. Der Alkohol-, Glycerin- und Zuckergehalt bewegen sich innerhalb der Grenzen, welche gesunde Naturweine aufweisen und ist demnach bei dem vorliegenden Schaumweine der bei solchen Weinen nach der Gährung stets übliche Alkohol- und Zuckersatz nicht erfolgt. Durch die bedeutenden Mengen errichtender Kohlensäure, durch die angenehmen Säuren und durch das Fehlen der sonst bei derartigen Weinen üblichen hohen Alkohol- und Zuckersätze zeichnet sich dieser Grand Vin „sans sucre“ in vortheilhafter Weise aus. Als absolut reiner und als einziger echt französischer Champagner, der nachweislich weder mit Zucker, noch mit Alkohol versetzt, ist, wird er von allen Gourmands hochgeschätzt und demzufolge bei den vornehmsten Banquets in London, Pitt Club, Navy Club, Jonic Lodge, Royal West Surrey Regiment etc. etc. und zahllosen vornehmsten Dinners mehr servirt. — In 1/4, 1/2 und 1/3 Original-Flaschen erhältlich.

General-Depot für Oesterreich-Ungarn: Spanische Weingroßhandlung **VINADOR**
Wien, I. Bezirk, Führichgasse Nr. 12.

Wo Niederlagen nicht bestehen, werden solche zu errichten gesucht, jedoch nur bei ersten Häusern.

Ferner zu finden in Wien u. A.: K. u. k. Hofapotheke, Hotel Sacher, Hotel Bristol, Hotel Imperial, Grand Hotel, Restaurants Leidinger und Riedhof, sowie in den meisten vornehmen Hotels und Restaurants.

Fa-eladás.

Almásy István urtól ajándékot képező hátonyi és lengyedi birtokokban, (Hevesmegye, vasuti állomás Bányon Máv.) az alább elsorolt fatömegek, irásbeli zárt ajánlatokkal kapcsolatosan, nyilvános árverés útján, eladás alá bocsátatnak és pedig mintegy:

- 12800 üm' kéreghántásra alkalmas tölgy;
- 6400 üm' tölgygalyfa;
- 3600 üm' cserfa dorong;
- 1600 üm' cserfa galy;
- 5600 üm' puha fa;
- 2920 darab koros tölgy és bükk magfa mintegy 18820 üm'.

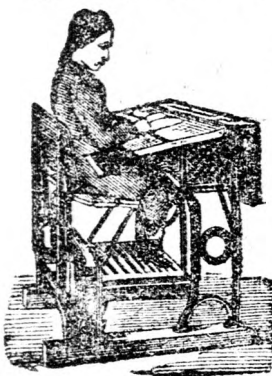
Venni szándékozók, kötelesek az árverés megkezdése előtt, hánatpénzül 7000 forintot készpénzben vagy takarékpénztári betétkönyvben letenni.

Az árverés f. 1895. évi december hó 22-én d. e. 10 órakor, Pásztón a »Zöldfa-fogadóban« tartatik meg. A zárt ajánlatok f. é. december hó 20-ig bezárólag aláírtnál adandók be.

Az eladási feltételek, melyek egyszersmind az eladási szerződés alapját is képezik, aláírtnál, valamint Vozárik Ferencz urad, fterdesznel, (f. Felsö-Lengyenden, Hevesmegye u. p. Bányon, megtekinthetők.

Kelemen György ügyvéd,
Budapest, VIII. kerületi-ut 9/b szám

Vorzüglidies Festgeschenk!



Patentirte Kinderpulte für häusliche Schularbeiten zur Vermeidung von Rückgratskrümmungen und hohen Schultern, nach ärztlicher Vorchrift konstruirt, zweckentsprechend für Kinder von 6 bis 16 Jahren verstellbar. Illustrierte Preiscurante gratis.

Feiwel Lipót,

erste ung. kön. priv. Schulbankfabrik, Fabrication von Schuleinrichtungsgegenständen und Turnrequisiten.

Fabrik und Waarenhaus: 74979

BUDAPEST, VI., Aradergasse Nr. 60.

Sehr mildes und wirksames Blutreinigung- u. auflösendes Mittel sind

Dr. EGGER'S

CASCARA SAGRADA-

Pastillen.

In bekommen in Budapest in der Apotheke zum „Heilsaparat“ A. Egger's Söhne, Budapest, Waiknerstraße 47, und in allen renommirten Apotheken der Monarchie. Preis einer Flasche 60 kr.



Zähne

ohne Narkose, ohne die Wurzel zu entfernen. Eigene Methode, welche möglich, nur von



Róna Imre, Zahnspezialist, Budapest, Königsgasse 47, vis-à-vis der Theresienbader Kirche. Auch Sonntag bis 5 Uhr zu sprechen.

Auffallend

Schöne und feine, von Herrschaften zurückgebliebene neue Winteröde . . . von fl. 8.—
Herbst- u. Winteranzüge . . . von fl. 8.—
Eleganter feiner Heberzieher . . . von fl. 7.—
Engl. Kammeranzug . . . von fl. 8.—
Fein gemusterter Kammeranzug . . . von fl. 2.50

B. Grossmann,

Budapest, Kossuth Lajos-utca 13. A. St. Abendessen werden auch Kleider weggegeben. Provinzaufträge werden prompt effectuirt.

JEDER Spezereihändler
JEDER Delikatessenhändler
JEDER Gemischtwaaren-Verschleisser

der seinen Kunden Gutes bieten will, verlange gefälligst Prospekt über

Wirthschafts-Thee

Marke Fächer

in Karons.

Vorzüge: Gutes, starkes Aroma, fertige Packete zum Detail-Verkaufe à 5, 10, 20, 35 ft. Versicherung, daß der Thee fremde Gerüche annimmt.

Goldene Medaille  Wien 1891.

Heinrich Mendl & Co.,
Thee-Importeure, Wien, I., Schottenring 32.



BERNDORFER Metallwaaren-Fabrik.

Niederlage:
BUDAPEST,
Reke Waitznergasse u. Christophplatz.

Fabrikate:
Alpaca-Silber, China-Silber und aus Alpaca:
u. zw.: Essbestecke, Service in allen Ausführungen; Leuchter, Zündholzbehälter, Theelampen, Theefieder für Private, Hotels, Restaurants u. Kaffeehäuser. Ausstattungs-Cassetten.

Patentirte
Rein-Nickel-Kochgeschirre.
Illustrierte Preiscurante gratis.

Zum Verzeifeln

hat wohl schon manche Dame ausgerufen, wenn die lästigen, mühsamen, langweiligen, zeitraubenden häuslichen Stöckerarbeiten kein Ende nehmen wollten. All' dies wird vermieden, wenn man den vielfach prämirten und patentirten „Mazze Weaver's Stoppapparat“ besitzt, mit welchem man ganz selbstständig (kein Handgeschick) alle im Haushalte vorkommenden Stöckerarbeiten an Strumpfen, Tischzeug etc. nicht nur schnell, sondern auch wunderschön gleichmäßig wie neu angewebt“ ausführen kann. Für Oesterreich-Ungarn gegen Vorkaufsendung von fl. 2, franko und portfrei (Nachnahme fl. 2.30). Einzige Bezugsquelle: Verlagsb. „Verena“, Kommanbit-Geleisch, Berlin W., Zeugstraße 116/118.

Ünfigalkortató és társasjátékok.

Kaphatók ifj. Nagel Otto könyvkereskedésben, Budapest. Muzeum-körút 2-ik szám, a nemzeti színház bérházában.

Ujdonságok:

- Hullámvásut. Uj vig tivoli játék, mozgó kocsival. Igen mulatságos társasjáték, 7 ft.
- Vitorlas hajó építése. Összeállítható alkatrészekkel, 4 ft 80 kr.
- Attacco. Uj és igen érdekes társasjáték táblán, a »Halma-Eckha« feltalálójától, ft 1.80-2.50.
- Vig Känguru-játék. Mozgó Känguruval, mulatságos társasjáték, 4 ft 20 kr.
- Kis szobrász. Mintázásra szolgáló homorúalakokkal. Könnyen elkészíthető szobrok, 3 forint, 5 ft, 7 ft 50 krig.
- Reform. Uj teke- és golyójáték pompás kivitelben, bábokkal, dákokkal stb. stb., 6 ft 50 kr.
- Kolumbusjáték v. Amerika felfedeztetése, ft 4.50.
- Richter-féle horgony-kőépítő szekrény. Különféle árakért. Eről külön arjegyzék ingyen.
- Akrobata-Tivoli. Mozgatható akrobaták egymásnak adják az átvett golyót, mely végre a játékban levő valamelyik számmal megal. 6 ft 50 kr.
- Játékszékény. Tartalmaz: Halma, Bezique, Go-Bang, Lottó, Puff, Sakk, Töklök, Ostromjáték, Harang és kalapács játékokat, külön árakért.
- Halma vagy Eckha, a sakkhoz hasonló játékok több szemelyre, ára 2 ft 60 krtól 9 früg.
- Löverseny. Társasjáték, 1 ft 80 krtól 8 früg.
- Via passare. Uj. Igen érdekes deszajáték, ft 4.80.
- Harang és kalapács. Társasjáték olcsóbb és drágább kiadásokban, 50 krtól 5 früg.
- Lotto- és tombolajátékok minden árban. 400 különböző játékok. Arjegyzék ingyen és bérmentve. Postai megrendelések azonnal lesznek elintézve.

Nikotin ist ein Gift,

greift den Organismus an, macht bleich und kraftlos. Di Wirkung des Nikotins wird behoben und das leidenschaftliche Rauchen gemäßig durch

Antifumin-Pastillen.

Eine Pastille genügt, um das Bedürfnis des Rauchens auf 2-3 Stunden hinauszuwischen. Preis: 1 Schachtel 1 fl., halbe Schachtel 50 kr., franko 20 kr. Inhaber: Central-Verkaufungs-Depot: Alexander v. Kották, Apotheker in G.-Belserter Nr. 9. Hauptverlag in Budapest: Apotheke des Joseph v. Köröf, Königsgasse 12.

Direktion der königl. ung. Staatsbahnen.
Nr. 34.233/C. II.

Rundmachung.

Die unanbringlichen und überzähligen Güter werden laut § 70 des Betriebs-Reglements um 9 Uhr Vormittags in den Frachtemagazinen in folgenden Tagen und Stationen öffentlich veräußert, wozu das p. t. Publikum eingeladen wird:

Arad	am 12. Dez.
Pozsony	" 12. "
Brassó	" 13. "
Győr	" 13. "
Szabadka	" 16. "
Szeged	" 16. "
Csaba	" 17. "
Eszék	" 17. "
Bpest ny.	" 18. "
Debreczen	" 18. "
Kassa	" 19. "
Bpest dprt.	" 19. "
Szatmár	" 20. "
Zágráb	" 20. "
Nagyvárad	" 23. "
Temesvár	" 23. "
Pápa	" 24. "
*Kolozsvár	" 27. "
Pécs	" 27. "
Keckemet	" 30. "
Miskolcz	" 30. "

* In Kolozsvár wird die Auktion in der Auktionshalle „Stadt, Belkőz-puteza 19“ abgehalten.
Budapest, am 2. Dezember 1895. Die Direktion. 4733

oc. Nr. EL. 200

monatlichen, ebllichen Verdauung, kann durch ein solches, jedes beliebige, in M. Dalko's Labor. Wien, II.

GUMMI.

Original Pariser Gummi und Fischblasen, benöthigten Anforderungen entsprechend, der Dose n. 1, 2, 3, 4, 5. Capotsamer, (für) B. 28. fl. 2, 3, feine Pariser Damenschwämme n. 28, fl. 2, 3, 4. Damen-Präservatifs nach Galle n. 28. fl. 1.50 per St. Suspensionen etc. — Ausföhrliche Preiscurante gratis und franco in verhöflichem Comert. Verlagsb. dist. Verlagsb. dist. Verlagsb. dist.

Ludwig Fischer,
Gummi-Manufaktur,
Teplitz (Böhmen).

Allerlei.

Von Herrschaften abgelegte - Tramway-Karten. Einem großen Bedürfnis ist endlich abgeholfen worden: es hat sich eine Gesellschaft zur Hebung des Tramwaybillet-Sports gebildet.

Moderner Wahnsinn. Das Pariser Publikum beschäftigt sich jetzt nur mit Gilbert Lenoir, dem neuen Kammer-Attentäter. Die spärlichen neuen Auskünfte, die man über ihn erhält, bestärken die Vermuthung, daß er einer der überspannten Köpfe ist, welche die Verühmtheit Emile Henry's nicht schlafen läßt und die aus Eitelkeit der tollsten Dinge fähig sind.

für seine Pflicht gehalten habe, darüber an die Mutter zu berichten und ihr zu raten, sie solle den Sohn dem Einflusse anarchistischer Sektäre und der Einsamkeit durch Heimberufung entziehen.

Ein Beschluß des Anstandes und der Rücksicht wurde von der Hallenser Studentenschaft gefaßt. Vor einigen Tagen war am „Schwarzen Brett“ der Universität Halle eine vom Rektor und Universitätsrichter unterzeichnete Verfügung erschienen, „daß alle Diejenigen, die sich nicht scheuen, mit ihren von Duellen herübergehenden unverheilten Wunden sich auf öffentlicher Straße, in der Straßenbahn etc. zu zeigen, strenge Bestrafungen zu erwarten haben.“

Chinesische Taktik. Aus Shanghai, Ende Oktober, wird geschrieben: Die während des Krieges angeworbenen Soldaten, die mit chinesischer Langsamkeit noch immer nicht alle entlassen worden sind, haben bisher durchaus nicht so viel Unheil angerichtet, wie man allgemein befürchtet hatte.

einem Eisenbahnwagen bequem gemacht, in den sie nicht hineingehten. Die fremden Eisenbahnbeamten versuchten es mit Vorstellungen und Drohungen, wurden aber nur ausgelacht, und die Soldaten blieben sitzen.

Warnung vor Karbolsäure. Aus einem in der medizinischen Zeitschrift „Die Praxis“ erschienenen Aufsatze von Professor Dr. J. Rosenbach-Göttingen: Ueber die Gefahr der Karbolsäure nach äußerlicher Anwendung der Karbolsäure, besonders in schwachen, wässrigen Lösungen, entnehmen wir folgende Bemerkungen, welche weite Kreise interessieren dürften: Verfasser berichtet über eine Reihe von Fällen, in denen nach Anwendung von schwachen Karbolsäurelösungen (das in der Apotheke käufliche Karbolwasser ist dreiprozentig, das heißt 1000 Gramm desselben enthalten 97 Gramm Wasser und 3 Gramm reine Karbolsäure) zu Unfällen oft schon nach wenigen Stunden Brand der betroffenen Körperstellen eintrat.

Champagnerstatistik. Eine jüngst erschienene Statistik gibt die Menge des alljährlich in der ganzen Welt getrunkenen Champagners mit 21 Millionen Maßfassen an. England verbraucht das Meiste davon, darauf kommt Amerika. Australien, das früher einen Ehrenplatz in dieser Liste einnahm, ist in Folge der Finanzkrise in den letzten Jahren stark zurückgegangen.

Für den Wohlthätigkeitssatz in der Gremmitage des Winterpalais spendeten, wie man aus Petersburg schreibt, französische Wohlthäter sehr viele Gegenstände. Paris allein sendet Gegenstände im Werthe von 150,000 Francs. Unter den Spendern befindet sich auch der Präsident Faure, der eine prachtvolle Vase schickt.

Hochtaplerinnen. Das Landesgericht in Prag hat gegen die Hauptmannsgattin Marie Ludwig, geborne Edle v. Helming, zu Prag geboren, nach Czernowitz zuständig, 54 Jahre alt, einen Steckbrief erlassen. Frau Ludwig, die wegen Verbrechens des Betruges und Vergehens der selbstverschuldeten Krivda

17.]

Wanda.

Roman nach fremdem Motiv. Frei bearbeitet von Max v. Weizenthurn.

Der Schatten der Zukunft fiel jetzt zum ersten Male über ihren Pfad.

— Allerbarmer, sagte er sich, indem sein Herz sich unwillkürlich schmerzbebend zusammenzog, hat sie einen Irrthum begangen, indem sie meine Werbung angenommen? War ich zu tadeln, daß ich sie in mein Leben gezogen? Und machen wir Beide zu spät die Entdeckung eines begangenen Irrthums?

Eine Arbeit zur Hand nehmend, ließ sich Isabella am Fenster nieder, die Augen schließend that Konrad dergleichen, als ob er schläfe; plötzlich verfinsterte sich das Zimmer, eine dunkle Wolke verdeckte die Sonne und in dem stillen Raum hörte man Isabella's leise Stimme, welche flüsternd sprach:

— Es wird regnen, ich bin dessen so froh

— Ja!

— O, rief sie überrascht, ich dachte, daß Du schläfst; aber ich habe ja nur einen Scherz gemacht, Du konntest doch nicht meinen, daß ich im Ernst so selbstständig sein würde, mich des Regens zu freuen. Aber ach, es hat mir ja nur so fürchterlich leid gethan, daß ich mich an der Partie nicht betheiligen konnte.

Und mit diesen Worten verließ sie hastig das Zimmer.

Der Verwalter rührte sich nicht, seine Augen waren geschlossen, sein Antlitz war bleich.

— Ich muß das Alles ändern, sagte er sich; sie ist noch so jung, weiß noch so wenig vom Leben, wenn die Dinge sich nicht anders gestalten, dann stehe Gott uns Beiden bei.

Eine halbe Stunde vielleicht mochte vergangen sein, als er, noch immer mit geschlossenen Augen daliegend, hörte, wie die Thüre leise aufging und Isa sich auf eine Ottomane neben ihm setzte, leise vor sich hin weinend.

— Ja, Kind, was ist Dir denn? fragte er.

— Du bist böse auf mich und das macht mich tief unglücklich. Du meinst, ich sei schlecht, aber ich habe es gar nicht schlimm gemeint, ich mußte kaum was ich spreche; willst Du mir nicht verzeihen, o bitte, sage, daß Du es thust.

— Verzeihen, Du thörisches Kind, es ist ja gar nichts zu verzeihen; ich war nur überrascht, daß eine verheirathete Frau, mein kleines Weibchen, so kindischer Laune nachgeben könne. Trodne Deine Thränen, mein Kind. Er legte die Hand zärtlich auf ihr gesenktes Haupt und fügte hinzu: Es ist kindisch, aus einer Lappalie eine so wichtige Geschichte zu machen.

Sie erhob sich, schlang die Arme um seinen Nacken und küßte ihn.

— Wie gut Du bist, sprach sie, um so kindischer von mir, daß ich Dich verlegen konnte, Du sollst sehen, daß ich in Zukunft besser sein will.

— Gut, erwiderte er lächelnd, nun laß uns aber nicht weiter darüber sprechen und uns freuen, daß die Wolken vorübergezogen sind.

Sie lachte, aber aus den Augen, welche sich dem Fenster zuwandten, sprach keine rechte Freude, dann griff sie nach dem Buche, welches sie zusammen gelesen hatten, und ihren Platz wieder einnehmend, seine Hand in der ihren haltend setzte sie ihre Lectüre fort.

Bei dem heftigen Kopfschmerz, welcher ihn peinigete, würde er die Ruhe vorgezogen haben, aber um keinen Preis der Welt hätte er ihr das gesagt. Lieber wollte er schweigend dulden, durch das Bemühte sein getröstet, daß sein kindisches Frauchen das Beste wolle und die Zukunft sich für sie Beide noch sonnig und licht gestalten könne.

Einige Tage später reisten sie nach einer wildromantischen Gegend des schottischen Hochlandes, in welcher die Naturschönheit den Hauptanziehungspunkt für den Touristen bildete. Nach wenigen Tagen aber war Isa des Aufenthaltes schon müde, sehnte sie sich darnach, wieder fort zu können. Eines Nachmittags, während sie zusammen im Grünen saßen, brach die junge Frau eine längere Pause, indem sie halb ärgerlich rief:

— Das ist Alles recht hübsch hier, Konrad, aber besonders lebhaft oder interessant wirst Du es wohl selbst nicht finden.

Aus seiner träumerischen Stimmung emporgeschreckt, fragte er lächelnd:

— Bist Du des Reisens schon müde, Isa?

— Ich dachte der vielen Dinge, welche es zu Hause zu thun geben wird, ich werde ganz gerne mich in meine neue Rolle als Hausfrau hineinfinden, Du mußt bedenken, daß ich sechs Monate lang kein Heim hatte.

— Sollen wir also zurückkehren? fragte der Verwalter ein klein wenig hastig.

— Es wäre nicht recht, wenn wir Deinen Urlaub abkürzen wollten, und Du würdest damit vermuthlich nicht einverstanden sein.

— Doch, ich gehe gerne wieder an die Arbeit, stieß er mit einiger Hast hervor. Herr Stanhop gab mir sechs Wochen Zeit, aber wir müssen ja den fast sprichwörtlich gewordenen Flittermonat nicht überdauern.

rechtsträftig in den Anklagezustand verfest war, hat sich durch Flucht der Hauptverhandlung, die in Prag stattfanden sollte, entzogen. Sie wohnte vor einigen Monaten in Wien in verschiedenen Hotels, aus denen sie jedesmal ohne die Feste zu begreifen, nach kurzem Aufenthalte verschwand. Die Betrügereien, bezüglich welcher sie verurteilt wird, hat sie in der Umgebung von Prag verübt.

— Seit 19. November befindet sich beim Landesgerichte in Klagenfurt eine etwa 30jährige Frauensperson in Untersuchungshaft, die sich Irma recte Alia Anderlik und mit ihrem Theaternamen Helene Angeli nennt. Derselbe hat sich fälschlich als Baroness Alia Vecsey ausgegeben. Nach ihrer Angabe ist sie die Tochter der bereits verstorbenen W u d a p e s t e r Fleischhauers-Gebirte Georg und Juliana Angeli. Ihre Schwester soll nach ihrer Angabe, unter dem Theaternamen Rosa Angeli in Ulm aufgetreten und den Sommer über in Augsburg gewesen sein.

(Frau Wilma Parlaghi) wurde bei dem Berliner Menzellest am Sonntag dieses vermisst. Das während des Festes eingegangene Telegramm der Künstlerin an den geleierten Meister dürfte einiges Licht über das Fernbleiben der Dame geben. Dasselbe lautete: „Lieber Herr, ich bin, hochverehrtester Meister, meine Huldigungen nicht persönlich zu bringen, denn die Höre haben sich mir verschlossen, aber in Gedanken weile ich bei Ihnen und bete zum Allmächtigen für Ihr ferneres Wohlergehen, damit Sie noch lange der Kunst als glänzender Stern erhalten bleiben mögen. In höchster Verehrung legt sich Ihnen zu Füßen Wilma Parlaghi.“

(Monte Carlo) ist am letzten Samstag in feierhafter Aufregung verfest worden. Zwei Mitglieder der Londoner C e n t r a l b ö r s e, Frank C a r d n e r und Wolf J o e l, hatten eine Wette auf hundert Pfund Sterling ausgegeben, die demjenigen von beiden zufallen sollten, der am schnellsten die Strecke von La Turbie bis Nizza zurücklegen könnte. Hieran war die Bedingung geknüpft, daß der Gewinner die 2500 Francs sofort in einem Saal beim Roulette am Noth stellen sollte. J o e l, welcher Nizza um sieben Minuten früher als sein Gegner erreichte, fuhr nach Monte Carlo, machte zwei aufeinander folgende Coups, von welchen ein jeder traf und stand nach halbblühendem Spiele mit einem Gewinne von 580 000 Francs vom grünen Tische auf. Er verließ Monte Carlo und Nizza sofort und kehrte über Paris nach London zurück.

(Eine „Land“reise von Amerika nach Europa.) Der bekannte Forschungsreisende H a r r y d e W i n d t hat seinen eine Reise angereizten, welche als die längste bezeichnet wird, die überhaupt unternommen werden kann, „zu Land“ von Newyork über Alaska und die vereinte Behringstraße nach Sibirien zu gelangen suchen und dieses durchqueren, um sodann durch den europäischen Kontinent nach Paris und von da wieder nach London zu kommen. Die Idee zu diesem abenteuerlichen Marsch wurde, wie er vor kurzem einem Interwiewer der englischen Wochenchrift „Black and White“ erzählte, ihm folgendermaßen nahegelegt: Nach seiner sibirischen Reise im letzten Jahre landete die W i n d t in Nikolajeffsk und mußte daselbst längere Zeit bleiben, da kein Schiff eintraf. Endlich wurde er in seiner Einsamkeit durch die Landung eines amerikanischen Schooners gerettet, mit dessen Kapitän Adair er sich über seine Heinen unterhielt. Er richtete an den Kapitän die Frage, was wohl die größte Landreise wäre, und dieser bezeichnete ihm als solche die von Amerika nach Europa. H a r r y d e W i n d t war alsbald entschlossen, sie anzutreten. Kapitän Adair, welcher die Behringstraße bereits siebenmal auf dem Eise — er spricht deshalb von fortgesetzter „Land“reise — passierte, war bereit, ihn von Vancouver bis Sibirien zu begleiten. De W i n d t wird in Vancouver nach seiner Reise durch die Vereinigten Staaten, wo er Vorträge zu halten gedenkt, drei Wochen bleiben und Ende März sich über Sitka und Mount St. Elias zunächst mit seinen Gefährten in die unbekanntenen Gegenden von Alaska begeben. Er nimmt seinen Diener George Harding, der ihn bereits seit zwölf Jahren auf seinen Reisen in Sibirien und China begleitete, und 30 Indianer mit. Kulato, 300 Meilen vom Prince of

Wales Kay, ist der westlichste Punkt Amerikas, den er erreichen soll. Wenn es ihm gelingt, die Behringstraße zu passiren, so gelangt er nach dem Ost-Kap, dem westlichsten Punkt Asiens. Von da wird er nach Jakoutsk im Ost-Sibirien weiterreisen. Am meisten fürchten die Reisenden die furchtbaren Stürme, „Pourogas“ genannt, in der Behringstraße. Die Straße soll in Hundeshritten passirt werden, was aber nur mit großen Schwierigkeiten geschehen kann, da die Eishügel oft 300—400 Fuß hoch sein sollen. Der kühne Reisende bemerkte dem Berichtserfasser der erwähnten Zeitschrift gegenüber noch, daß er hoffe, M. Andree unterwegs zu treffen, da dieser um dieselbe Zeit wie er die Behringstraße durchzueren wird — jedoch mit seinem Ballon auf der Fahrt nach dem Nordpol. Die Reise soll 5800 Pfund kosten. H a r r y d e W i n d t gedenkt im Herbst 1897 wieder in England einzutreffen. Man wird dem Ende dieser sonderbaren, in geographischer und ethnographischer Hinsicht bedeutungsvollen „Land“reise allgemein mit Spannung entgegensehen.

(Eine Schullehrerrolle.) Aus V e m b e r g wird gemeldet: Im Städtchen Rozowa, wo eine große Anzahl Schullehrer seit jeder anfängl. ist, kam es vorgestern zwischen den Schullehrern und der Gendarmarie aus einem geringfügigen Anlaß zu einem Zusammenstoß. Die Gendarmarie war zu schwach, um Stand zu halten, und mußte telegraphisch Verstärkung aus Przemysl herbeiführen, die erst die Unruhen bewältigte. Fünfzehn Schullehrer wurden verhaftet.

(Folgendes Volkszählungskuriosum) wird aus Stettin gemeldet: Eine alte Dame, die ihren Hund natürlich zärtlich liebt, hat es für selbstverständlich erachtet, eine vollständige Zählkarte für diesen Gefährten ihrer Einsamkeit auszufüllen. Diese Zählkarte Nr. 2 lautet: Vor- und Familienname: Mari. Geschlecht: männlich. Alter: geboren im Oktober des Jahres 1892. Familienstand: ledig. Religionsbekenntniß: —. Staatsangehörigkeit: —. Hauptberuf: Hundhaltung, im Hauptberuf: „Hausfreund“. Möge Mari ihr lange erhalten bleiben!

(Olympische Briefmarken.) Die Festbriefmarken, die während der olympischen Spiele ausgegeben werden sollen, sind von zwei verschiedenen Größen; drei davon sind 5 Centimeter lang und 3 Centimeter breit, die fünf kleineren sind 3 Centimeter lang und 2 1/2 Centimeter breit. Die drei größeren haben gleichen Werth, nämlich 25 Lepta. Die sehr kunstvolle feine Zeichnung zu den Marken ist von dem scheinbarlichen Künstler Professor Willeron ausgeführt; der Druck soll in Paris besorgt werden. Auf der einen der drei größeren Marken ist die Westansicht der Akropolis mit Karpatiden auf beiden Seiten dargestellt; auf der zweiten ein Bergespann, geführt von einer geselligten Rite und beiderseits ein Atlas; auf der dritten ein zweihenkeliges antikes Gefäß mit der Abbildung der Pallas Bromachos, das Ganze zwischen zwei von Schlangen umwundenen korinthischen Säulen. Von den fünf kleineren Marken sind: 1. eine im Werthe von 20 Lepta, mit der Darstellung eines Distanzmessers; 2. zwei im Werthe von 10 Lepta, auf einer sind zwei Athleten im Zweikampf, auf der anderen die Rite des Paionios dargestellt; 3. zwei im Werthe von 5 Lepta, wovon die eine die Darstellung eines sich zum Kampfe rüstenden Athleten, die andere die Ansicht des Hermes des Pyratteles (in Olympia) zeigt.

(Ist ein Lokal feucht?) Die Beantwortung dieser Frage, die oft genug an den Arzt herantritt, ist nicht leicht. Denn ein Raum kann auch feucht sein, wenn nicht gerade der Wasserdampf auf den Wänden blüht oder die Pilze in den Ecken sprossen. Hier eine leicht auszuführende Probe: Man gibt in den verdächtigen Raum genau ein Kilogramm frisch gelöschten Kalk, schließt dann hermetisch Fenster und Thüren. Nach 24 Stunden wiegt man den Kalk von Neuem. Wenn die Gewichtszunahme mehr als 10 Gramm, d. h. mehr als 1 Percent beträgt, dann ist der Raum als feucht und gesundheitsgefährlich zu erklären.

(Ein sensationeller Selbstmord.) Großes Aufsehen erregt in R o p e n h a g e n — wie dem „Berliner Totalanzeiger“ von dort telegraphirt wird — der Selbst-

mord des Grafen D a n e s k j o l d D a m s o e, des Chefs der ersten Adelsfamilie des Landes. Er schoß sich, im Bette liegend, eine Revolverkugel durch den Kopf. Das Motiv der That findet man in ungeheuren Spielverlusten, welche der Graf erlitten hatte.

(Eine sehr originelle Reklame) hat gegenwärtig Mr. Thomas B a r r a t, „der König der Inzerenten“, ausgeübt. Er hat nämlich eine Anzahl von Schaufenstern in den fashionabelsten Straßen von London gemiethet und in diese Schaufenster zwei lebende — Schweine gestellt. Das eine ein Schwein in des Wortes vorwiegend Bedeutung, das andere ein rosenrothes Ferkelchen, und darunter steht: „dieses Schwein ist nicht mit Pears Soap gewaschen“ und „dieses Schwein ist mit Pears Soap gewaschen.“ Ganz London lacht, und — wenn es nicht gerade die orientalische Frage ist, von der man spricht, dann spricht man gewiß von Schweinen des Mr. Barrat.

(Das Komplott gegen Felix Faure.) Alle Pariser Blätter besprechen auch heute das Komplott gegen den Präsidenten in einer für Faure sehr sympathischen Weise und indem sie den geplanten Anschlag zurückweisen. Nur die „Vieue Parole“ macht eine Ausnahme, indem sie über den Präsidenten herfällt. Genjo nimmt auch der Bonapartist Brete Stellung gegen Faure. Es wird immer unwiderleglicher, daß das Komplott gegen das Staatsoberhaupt Frankreichs von allen Gruppen der k l e i n a l e n Partei ins Werk gesetzt wurde. In der „Autorité“ erhebt Castagnac den ganz ungerechten Vorwurf, daß Madame Felix Faure die Allüren einer Königin annehme und Mlle. Lucie Faure ihren Namen zu oft in den Vordergrund stelle. Es wisse schlecht für eine Familie, die in jeder begonnen, sich das Ansehen der Familie eines Souveräns zu geben und damit den Gotha'schen Almanach erröthen zu machen. Die Republik wurde nicht deshalb an Stelle der Monarchie gesetzt, damit man im Verste die Parvenus von 1848 nachahme, deren Damen, als sie von dem Palais des Elysees ergriffen hatten, sagten: „Jest sind wir die Prinzessinen.“ Mit Recht schreibt Yves Guyot im „Siecle“: Man sieht in dem Komplott die Hände der Sozialisten, der unversöhnlichen Bonapartisten, der Antifemiten und aller Leute, welche träumen, die Präsidenten der Republik in der Hoffnung zu kürzen, daß sie damit schließlich erreichen würden, die Republik selbst zu befechtigen.

(Soirée in Petersburg.) Der österreichisch-ungarische Botschafter in Petersburg, Prinz S t e c h e n t e i n, gab vor einigen Tagen eine Soirée daselbst. Anwesend waren dabei die Großfürstin W l a d i m i r und K o n s t a n t i n, die Großfürstin M a r i a P a w l o w n a und viele Andere. Frau B e l l i n c i o n i sang zehn Lieder (von Herrn Georg Kugel am Klavier begleitet) und Meister L e w i n s k y las einige größere Gedichte. Die Künstler wurden von der illustren Gesellschaft vielfach ausgezeichnet.

(Man frage Rosini), weshalb er nach „Wilhelm Tell“ keine Oper mehr komponirt hätte. „Ein neuer Sieg hätte meinen Ruhm nicht erhöht, eine Niederlage ihm geschadet.“

(Eheleute.) Sicherlich keine Ehefreunde waren es, die folgende Aussprüche verbrochen haben: „Heirathen heißt, seine Verpflichtungen verdoppeln und seine Rechte halbiren.“ „Selbst eine gute Ehe ist eine Bußzeit“, sagen die Russen. „Jede Ehe ist ein Kreuzweg, bei dem leider die Wenigsten in das gelobte Land kommen.“

„Die Ehe ist ein Mandelfern, Drum kann man es nicht wissen, Ob süß er oder bitter ist, Ob man nicht angebissen.“

(Kindermund.) Lehrer: „Also Leute, welche schlechte Kleider und nichts zu essen haben, nennt man arm; wie heißen aber Leute, welche einen Schatz haben?“ — Der kleine Karl: „Dienstmädchen.“

(Mondschein-Philosophie.) „Der Mond ist doch eigentlich ein fürchtbar lieberlicher Geselle.“ — „Warum denn?“ — „Weil er Alles versilbert.“

Er sprach in leichtem, fast scherzhaftem Ton, aber Isabella's Lippen zuckten, sein offenes Verhaben daran, rasch zur Arbeit zurückkehren zu können, war nicht schmeichelhaft für sie; er mochte das fühlen, denn gleichsam entschuldigend fuhr er fort:

— Ich war so lange und so beständig eingespannt, daß das Trägesein mir ganz seltsam erscheint.

— Und ich entschädige Dich nicht für die Freuden der Arbeit, warf sie etwas spitzig ein.

— Thörichtes Kind, Du hast es darauf abgesehen, ein Kompliment zu erhaschen — das soll Dir aber nicht so leicht gelingen. Werde ich Dich denn zu Hause nicht beinahe eben so viel an meiner Seite haben als hier? Doch wir reisen nicht, wenn es Dir nicht darum zu thun ist.

— O ja, ja, reisen wir nur, ich machte nur einen Scherz, wir sind ja ohnehin beinahe fünf Wochen fern gewesen.

— Siehst Du, wie rasch die Zeit in der Gesellschaft einer kleinen Person gleich Dir vergeht, rief er, seinen Arm um ihre Mitte schlingend, indem er sie zärtlich an sich zog.

— Ich bin eifersüchtig auf Dich, sprach sie, sich innig an ihn schmiegend, eifersüchtig sogar auf Dein Bureau, oder ich würde es wenigstens sein, wenn ich annehmen müßte, daß Du mehr an dasselbe denkst, als an mich; hüte Dich also. An welchem Tage sollen wir nach Miltown zurückkehren?

Sie vereinbarten Tag und Stunde und die Stimmung des Verwalters wie jene Isa wurde immer besser, je näher sie ihrem Heim kamen.

Johanna, die Prophe in, welche als Magd des jungen Paares aufgenommen war, hatte desselben im Vorgarten, als der Wagen anhielt. Habe ich Ihnen nicht gesagt, daß es so kommen werde, stand deutlich in ihren Zügen zu lesen, als sie ihre junge

Herrin begrüßte; im Stillen aber fügte sie den Wunsch hinzu, Konrad Loris möge nie entdecken, was für ein selbststüchtiges kleines Ding seine junge Frau sei.

Am folgenden Tag sah Isabella ihren Gatten ohne besonderes Bedauern nach dem Bureau gehen, sie sehnte sich darnach daß er fort komme, denn sie hatte ja so viel in ihrer Häuslichkeit zu thun; der Verwalter seinerseits sank fast mit einem Seufzer der Erleichterung auf seinen gewohnten Stuhl im Bureau. Stanhop hatte ihn auf das Freundlichste begrüßt und Loris rief unwillkürlich aus, daß er froh sei, endlich wieder zur Arbeit zu kommen. Der Ausdruck im Gesichte Herrn Stanhops, als er diese Worte vernahm, erinnerte ihn aber sofort daran, daß er eines jener Dinge gesagt, die man lieber ungesprochen lassen sollte.

Stanhop hatte die Worte nicht nur aufgefassen, sondern auch deren Ton bemerkt, und er wiederholte sie zu Hause seiner Nichte.

— Ist er jetzt schon seiner Frau müde? Das wundert mich nicht; wenn ein Mann gleich Konrad Loris einen Monat lang an der Seite eines so unbedeutenden Geschöpfes wie Isabella Leroi leben muß, so kann es mich nicht in Erstaunen versetzen, wenn er dessen überdrüssig ist.

— Mein Gott, Du kennst sie ja gar nicht.

— Nein, Gott sei Dank, aber ich habe sie gesehen und in jüngster Zeit auch öfters von ihr gehört. Glaubst Du, Entel, daß sie uns Karten zuschicken, oder erwarten sie daß ich sie besuche?

— So wie ich Loris kenne, glaube ich, daß ihm die Sache ganz gleichgiltig sein dürfte, daß er derselben kaum einen Gedanken zuwendet. Ich Frauen aber seit anders, und ich glaube solalich nicht,

daß es ihm angenehm wäre, daß man seine Frau beleidigen wollte.

— Beleidigen? Das ist mir auch nicht einen Augenblick durch den Sinn gefahren.

— Nun, wenn Loris als Junggefelle öfters hier eingeladen wurde und man den Verwalter mit ihm einsetzt, sobald die Heirathszeremonie abgethan ist, läßt sich das kaum in anderem Sinne betrachten, und Miltown wird es jedenfalls so auffassen.

Adele Stanhop preßte die Lippen ein paar Sekunden lang aufeinander, dann sprach sie:

— Du hast Recht; Entel, ich thue wohl an besten daran, wenn ich meine Karte bei dem jungen Paare abgebe, dann laden wir sie einmal zu Tisch, damit dürfte der Verehrer erledigt sein, einen lebigen Herrn ladet man viel leichter ein als ein Ehepaar.

— Ganz richtig, gib auch meine Karte ab; vielleicht werden sie unsere Einladung zum Diner gar nicht annehmen, was mir das Liebste wäre.

Wenn ich die Frauen überhaupt kenne, so wird sie darauf bestehen, zu kommen, sagte sich Adele Stanhop, während sie den Dheim seinem Nachmittags-schlafchen überließ.

Isabella Loris war ganz außer sich vor Freude, als einige Tage später Adele in ihrer prächtigen Equipage vorfuhr, ihre und des Cheims Karten abgebend; da aber keine Freude ungetrübt ist, sagte sie sich gleich darauf ärgerlich, warum sie sich mit dem Kartenabgeben begnügt habe und nicht selbst hereingekommen sei. Bei ruhiger Ueberlegung jedoch wurde sie dessen froh, denn sie hatte keines ihrer neuen hübschen Kleider angehabt, mit denen sie vor der reichen Erbin hatte prunken können.

(Fortsetzung folgt.)

nicht überschreiten.



Unser neuer grosser Wäsche-Katalog

mit 1500 Illustrationen

künstlerisch ausgestattet, reichhaltig, praktisch und übersichtlich zusammengestellt, wie bisher noch keine Konkurrenz weder im In- noch im Auslande Aehnliches gebracht hat, enthält Abbildungen und Preise vom einfachsten bis zum feinsten Genre von

Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Bett- und Tisch-Wäsche,

Kaffee- und Thee-Gedecke, Handtücher, Bett-Decken, komplette Bett-Einrichtungen, Taschentücher, Trikotagen und Badewäsche für Damen, Herren und Kinder, Wiegen und Kinder-Betten nebst vollständiger Einrichtung, Leinen- und Baumwoll-Waaren, Herren-Mode-Artikel und Kameelhaar-Spezialitäten, grosse Auswahl von Monogrammen. Ferner eine Reihe äusserst übersichtlich zusammengestellter Kosten-Überschläge für

Bräut-Ausstattungen,

Wäsche-Ausstattungen für Herren, Mädchen-Pensionate und Neugeborene.

Spezial-Abtheilung für Weihnachts-Geschenke.

Bei Bedarf in den hier verzeichneten Artikeln empfehlen wir den Bezug unseres Kataloges, der franko und gratis versendet wird.

SCHOSTAL & HÄRTLEIN

k. u. k. Hof-Wäsche-Lieferanten, WIEN, I., Kärntnerstr. 13.

Etablissement für Brautausstattungen.

Gewinnlose

werden von mir gegen nicht gezogene Lose eingetauscht und der Leberichsbaa herausbezahlt.

Rob. Th. Schröder,

Budapest, Károly-körut (Kariskaserne) 29.



Neu! Als Weihnachts- und Neujahrs-geschenk unüberbesslich. 1 Garnitur bestehend aus: 3 Alphabeten, 1 Typenhalter, 1 immerwährenden Stempeltischnur fl. 2.

Komplete Handdruckerei

für alle Zwecke vorzüglich geeignet in jedem Sortiment und allen Größen vorzüglich zu staunend billigen Preisen nur bei

LEOPOLD BIENENSTOCK u. Sohn
Kaufschulstempelfabrik u. Gravir-Anstalt,
Budapest, Deák-utca 17.

Geheime Krankheiten.

Bei Garantie und strengster Discretion heilt den veraltetsten Harnröhrenfluss u. Harnbeschwerden in wenigen Tagen für ein- und allemal mit sicherem Erfolg und Beseitigung aller traurigen Folgen bei bequemer Anwendung im Hause der durch Dr. LÖTH erfundene privilegierte „PAUSIBLENON“. Der Gebrauch desselben ist für die allgemeine Gesundheit und zur Förderung der Manneskraft von vorzüglicher Wirkung. Preis sammt Gebrauchsanweisung fl. 10. Die Zusendung erfolgt bei Vorauszahlung oder per Nachnahme durch L. LÖTH, Budapest, Karisring Nr. 20.

Richters Anker-Steinbaukasten



stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billig, weil sie viele Jahre halten und stets ergänzt und vergrößert werden können. Der dieses hervorragende aller Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, verlange von der unterzeichneten Firma die neue, reichillustrierte Preisliste, die kostenlos versandt wird. Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und weisse jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterlässt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Man beachte, daß nur die echten Anker-Steinbaukasten planmäßig ergänzt werden können und daß eine aus Versehen gekaufte Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die berühmten echten Kasten, die zum Preise von 40 fr., 75 fr., 90 fr. bis 6 fl. und höher vorrätig sind



in allen feineren Spielwaren-Handlungen.
Achtung! Richters Gebuldschpiel: Nicht zu billig, Et des Columbus, Mischelreiter, Grillentöter, Zornbrecher usw. Preis 35 fr. — Nur echt mit Anker!

J. Ad. Richter & Cie

Grße Hercegovisch-ungarische kaiserlich und königlich privilegierte Steinbaukasten-Fabrik
Kontor u. Niederl.: I. Ringelung, 4 Wien Fabrik: XIII (Giesing).
Kudoffstadt (Ebur.), Olten, Rotterdam, London, New-York, 215 Pearl-Street.

Für Männer.

Bei Manneschwäche, Erschlaffung der Nerven etc. leistet mein k. k. a. priv. galvanischer Taschen-Apparat zum Selbstgebrauch vorzügliche Dienste. Von Aerzten in allen Staaten bestens empfohlen. Sanitätsbehördlich geprüft. Es existirt nirgends Aehnliches. Schönste Erfindung der Neuzeit. Prospekt sammt Attesten in Couvert gegen 10 kr. Marke.

J. AUGENFELD,
Elektriker u. k. k. Priv.-Inhaber, WIEN, IX.,
Türkenstrasse 4.

Ein sehr schönes und werthvolles

GUT

im Arader Komitat, mit arondirten 2100 Joch halb fruchtbaren Acker u. Wiesen, halb geichonter werthvoller Giechenswald, wird mit 160.000 fl. verkauft. Hübsches Kastell, zwei Meierhöfe, massiv gebaut, in gutem Stand. Grund und Viehstand. Eigene Jagd. Nur an Käufer direkt ertheilt Auskunft Richard Bay, Wien, Margarethenstrasse 12.

Die beste KERN-SEIFE



mit Marke Schlüssel.

Bestreiter für Budapest: Karl Deggeller, Akademiegasse 9. Zu haben in den meisten einschlägigen Detailgeschäften.

Ihre Eigenschaften:
Schr gut getrocknet,
ausgezeichnet reinigend, am sparsamsten im Verbrauch.

Garantirt rein und unschädlich für Wäsche und Hände.

Erfindung. Patent.

(Eingesendet.)

Denen, die eine schnelle, radikale, sichere Heilung suchen, ohne Berufshörung, wird der ausgezeichnetere Spezialist befohlen empfohlen.

Dr. ANTON GARAI,

Dr. h. Med. u. Chirurgie, Gesundheitsfürsorge Augenheilkunde, emeritierter k. k. Kreisarzt, heilt nach der neuesten wissenschaftlichen Methode alle

Geheimen Krankheiten,

insbesondere: Syphilis, als auch alle anderen Geschlechtskrankheiten, wie: Gonorrhoe, alle Folgen der Selbstschwächung.

Manneschwäche, Hühner bei Frauen, wie auch alle Hautkrankheiten.

Debatation täglich von 10 bis 4 und von 7-8 Uhr Abends.

Wohnung: Budapest, 4. Bezirk, Schlangengasse, Klyo-utca) Nr. 1, 2. Stock, Eingang an der Treppe. Besuche Briefe werden mit der grössten Aufmerksamkeit beantwortet und Medicamente besorgt.

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Aufträge werden nur bei Einlieferung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

AN
KRININ
Haarungsmittel
schädliches, sicher
endes Mittel zur
ellen Beseitigung
hnen, an den Hän-
gewachsener oder
erfülliger Haare.
eis einer Flasche
4 Kronen.

HAAR-
ESTORER
graue Haare zur
berherstellung ihrer
ringlichten Natur-
e, ein sicher wirkendes
des Mittel.
eis einer Flasche
2 Kronen.
zu bestehen beim
Ezenger
MOLNÁR,
theter in Kadikau.
Budapest Westthete
SEPH. TÖRÖK
Königsgasse 12.

Greislerci
lebhaftem Posten ist
zu verkaufen oder
lösen. Adr. in der Exp.
34884

(Eingesendet.)
en, die eine schnelle, rabi-
lere Zeitung suchen,
Berufsförderung, wird der
geheimere Spezialist be-
sont empfohlen.
A. ANTON GARAI,
d. Medizin, Chirurgie, Ge-
schlechts- und Augenheilkunde,
privater k. k. Arbeits-
arzt, best. nach der neuen
wissenschaftlichen Methode
alle
Geheimen
krankheiten,
die nur ständende, als auch
alter Samenbrünnel, Ge-
nurre, alle Folgen derselben
schwachen.
Mannschwäche,
nub bei Frauen, wie auch
alle Krankheiten.
Ordination
lich von 10 bis 4 und von
7-8 Uhr Abends.
ohnung: Budapest, 4.
gasse, Schlangengasse (Klyó-
exa) Nr. 1, 2. Stock, Eingang
der Kreyde. Honorare
tief werden mit der größ-
n Aufmerksamkeit beantwortet
und Medicamente besorgt.

Erfindungs-
patent.
Thre
nschaften:
ut getrocknet,
zeichnet rein-
m sparsamen
Verbrauch.
Garantirt
rein und un-
schädlich für
Wäsche und
Hände.
ben in den meisten ein-

Geld Darlehen
auf Güter, Mühlen, Fa-
briken, Budapest und
Provinzhäuser mit 5 1/2%
auf 40-50 jährige Amor-
tisation, Personal-Kredite
bis 10,000 fl. in vertel-
jährigen Teilzahlungen
zu 6 Prozent befragt die
„Magyar leizalag forgalmi
intézet“ (Schwarz Gonta)
Budapest, Kerepeserstr.
Nr. 65. 34922

**Reines, unange-
schmittenes Zeitungs-
Manufakturpapier ist
um 8 fl. per Meter-
zentner zu haben.
Bei Abnahme von
mindestens 5 Meter-
zentnern à 7 fl. Nä-
heres in der Exp.**

Heirathsantrag.
Technischer Beamter einer
größeren Budapest Fab-
rik, 1500 fl. Jahresgehalt,
freie Station, 30 Jahre
alt, Jhr. sucht vermög-
ende Mädchen oder junge
finderlose Witwe behufs
Ehe. Briefe mit Zeichnung
der Photographie erwünscht.
Diskretion Ehrenhafte Off.
unter „Glück auf“ an die
Exp. 35074

Gesucht
eine anständige Frau in
ein besseres Haus zum
Ausbleiben der Wäsche,
ebendasselbst wird eine so-
lida starke Magd aufge-
nommen. Adr. in der Exp.
35076

Stall
für 4 Pferde, nächst dem
Wainnerboulevard, sofort
zu übergeben. Adr. in der
Exp. 35073

Tüchtiger
Vertreter für
eine Holzbearbeitungs-
maschinenfabrik Deutsch-
lands wird gesucht. Nur
zuverlässige, kantions-
fähige, mit der Branche
vertraute Herren wollen
Offerten senden an Karl
Schime, Budapest, Hotel
„König von Ungarn“
35078

Zwei intelligente
Herren können gute Kost
bekommen, eventuell auch
Wohnung mit separatem
Eingang in der Gegend
der oberen Kerepeserstraße
bei intelligenten Israeliten
Adr. in der Expedition.
35079

Junger Kommiss,
Jhr., in der Kurzwaaren-
branche gut bewandert und
der ungarischen u. deut-
schen Sprache vollkommen
mächtig, wird per sofort
aufgenommen. Zu sprechen
von 1-2 Uhr Nachmittags.
Adresse in der Expedition.
35079

Weihnüherin,
tüchtig, die in Geschäften
bereits selbstständig gear-
beitet, wird für ein Ge-
schäft acceptirt. Dasselbst
auch tüchtige Stickerinnen
gesucht. Auch Lehrlingmädchen
werden aufgenommen. Adr.
in der Exp. 35052

Häszvetőző-
nek ajánlok egy tis-
teséges, 25 éves, izraelita
lány egy eltesébl. Öreg
urhoz akár vidékre, akár
helyben is. Ajánlatok ké-
retnek „Jenny“ néven a
kiadóhivatalba. 35084

Tüchtiger
Plakagent.
bei Spezier- und Galan-
teriewaaren-Handlern gut
eingeführt, findet gegen
Hör- und hohe Provision
Engagement. Offerte unter
„Plakagent“ an die Exp.
35083

**Allamilag segé-
lyezett, már több éve**
fennálló s igen jó jövedel-
mező **állandó vállalat-**
hoz társ kerestetik 18,000
frt tőkével s esetleg az
illetőnek saját szellemi
munkájával. A befektetett
tőke jelzőlag, kamatok
fejében pedig legalább 10%
biztosított. Ügyök ki-
zárva. Czim a kiadóhiva-
talban. 4780

Egy erélyes
rendszerető nős egyén, ki
évi zedeken át nagyobb
urodalomban mint gazd-
vált alkalmazásban és né-
hány év óta Budapestben
fa- és szőnyegüzlettel bir,
hasznló vagy helyben ház-
mesteri állást keres. Czim
a kiadóhivatalban. 35077

Egy ügyes
boltiszolga,
ki már festéküzletben volt,
valamint egy gyakornok
felvételt Fenyves testvé-
reknel, Ferenc-kört 39.
35075

A magy. kir. államvasutak
budapest-jobbparti üzlet-
vezetősege.
45541/95. sz.
Pályázati hir-
detmény.
A budapest-keleti pályá-
udvaron levő gázgyárunk-
ban a gáz előállítására fel-
használt gázolaból a jövő
évben körülbelül 4000 kg.
sz-nkőneg-t (Kohlenwasser-
stoff, 18,000 kg. szénhidro-
gént (gázolaj-kátrány),
80,000 kg. közönséges gáz-
olaj-kátrányt nyerünk
vissza, illetőleg termelünk
melyet eladni szándéko-
zunk. Felhívtnak tehát a
venni szándékozók. hgy
ebbéli ajánlatukat 50 kros
belyeggel ellátva, követ-
kező czimfelirattal: „Ajánlat
45541/95. számhoz“ a m.
kir. államvasutak jobbp. uti
üzletvezetőségének anyag-
beszerzési osztályához
(Budapest, külső kerepesi-
ut, 2. házszám, 1. em.)
f. évi december hó 31-én
déli 12 óráig nyújtsák be.
Figyelmeztetnek veők,
hogy fenti anyagok az
időnkénti felhívásunkra és
a vételnak eözetes be-
fuzése mellett hémentve
fenti gázgyárban veendők
át és pedig a szénkőneg-
csakis vashordókban, miéri
is a nyertes veő ezen
vashordókból ott megfelelő
számu üres vashordókat
készletben tartani köteles.
Bánatpénzkepén az ajánlot-
értéknek 5% -a teendő le-
f. é. december hó 30-ának
déli 12 órájáig a jobbp. uti
üzletvezetőség gyűjtőpénz-
ránál, mely az ajánlat elfoga-
dása esetén 8 nap alatt 10%
kiegészítendő. Egyebekben
az óska anyagok eladására
fennálló, 129831/891. sz.
általános feltételek irány-
adóók, melyek igazgatósá-
gunk nyomtatványláránál
(Andrássy-ut 75. sz.)
25 kránt megvehető vagy
az elküldési költségek be-
kaldése mellett elküldetnek.
Budapest, 1895. december
hóban.
(Utánnyomás nem díjaz-
tatik.)

„Trautes Heim“.
Wegen großer Anzahl der
Anträge spreche ich unter
Einem für Alle meinen
herzlichsten Dank aus und
erzuche Sie, die Briefe ab-
zuholen. 35119

3 Zimmer Möbel,
bestehend aus Speiszim-
mer, Schlafzimmern, Salon,
Bilder, Leppische sind sehr
billig zu verkaufen Wesse,
Kénygasse Nr. 52, 1. St.
Thür 14b. 35112

Kollbahn,
bestehend aus 3 Kilometern
Geleis, auf Stahlschwelen
montirt, 600 Nm. Spur,
mit dazugehörigen Ripp-
wagen u. Weichen, in ge-
brauchtem, jedoch sehr gu-
tem Zustande, billig abzu-
geben. Anfragen unter „M.
M.“ an die Expedition.
4781

Greislerci,
gangbares Geschäft, mit
ihonem Kundentreis, in
Arbeitergegend, ist sofort
zu verkaufen. Adr. in der
Exp. 35104

2 Zimmer Möbel,
fast neu, sofort zu verkan-
fen Mogyorósgasse 28. Aus-
kunft beim Hausbesorger.
35082

Goldene Damenuhr
mit „M. H.“ Monogramm
Dienstags Abends vom Gl-
faberbring bis zur Kerepe-
serstraße in Verlust ge-
rathen. Dem redlichen Fin-
der 10 fl. Belohnung. Adr.
in der Exp. 35081

Elegante
Equipagen vermietet
per Monat fl. 160-200.
Weiß Miksa, Grünebaum-
gasse 10. 35085

Dame französischer
Abtammung
ertheilt Unterricht. Persekt
im Französischen u. Deut-
schen, sowie in Musik. Adr.
erbeten unter „Institutrice“
Diplomée“ an die Exp.
35086

Gänse! Prima
Fleisch! 5 Ko. frisch ge-
schlachtete, fetze, gemästete
Gänse fl. 2.80. 5 Ko. fetze
Brathühner fl. 3. 5 Ko.
vorzügliches Rind- oder
Kalbfleisch fl. 2.60. 5 Ko.
frische Natur-Butter fl. 4.25
versendet franco gegen Nach-
nahme Anton Laub in
Brzešťo, Galizien. 35094

Ein Baubeamter
sucht für die Nachmittags-
stunden von 3 bis 6 Uhr
Beschäftigung. Wrang Ja-
nosgasse Nr. 16, 2. St. 7.
35093

Ein möbl. Zimmer
mit separatem Eingang u.
Badezimmerbenützung,
eventuell mit gänzlicher
Verpflegung, unweit des
Elisabethringes, sucht ein Be-
amter per 1. Januar, am
liebsten bei einer allein-
stehenden Dame. Offerte
unter „Angenehmes, ruh-
iges Heim“ an die Exp.
35088

Wiedernäherin,
auch im Zuschneiden geübt,
wird für einen Wiederlaton
acceptirt. Näheres Weis-
senyugasse 49, 2. St. Th. 6.
35089

Komptoirist
aus der Holzbranche findet
sofortige Aufnahme. Off.
unter „Holz 40“ an die Exp.
35092

Leerer Grund
in 8. Bez. 700 □Klafter,
billig zu vermieten. Adr.
in der Exp. 35090

Mariage!
Eine große Pein — Das
Alleinsein; — Darf ich
deshalb wagen — Höflich
anfragen, — Welch
gütige Maid — Wäre
wohl bereit, — Mich da-
von erlösen — Und mir
lassen lesen — Dies durch
Expedition — Unter „Dis-
cretion“ — 35115

Eine Frau
mücht ein möbliertes
Monatzimmer sammt gan-
zer oder halber Pension in
der Nähe „Hotel Hungaria“.
Adresse in der Expedition.
35118

Ladenmädchen.
Für einen Konditorei in der
Provinz wird ein hübsches,
solides Mädchen aufgenom-
men. Adr. in der Exp.
35098

Ein tüchtiger
Buchhalter,
zugleich Verkäufer, wird in
einer Silberwarenfabrik
acceptirt. Solcher von der
Branche wird bevorzugt.
Offerte werden unter „F.
S. J.“ in der Exp. ange-
nommen. 35096

2 benützte
Galloway-Röhren-
gefesse, je 40 Quadratmeter
Heizfläche, sind (auch ein-
zelne) sehr preiswürdig zu
verkaufen bei: Erste Gäß-
Hegener Hochhandels-Ges-
ellschaft-Filiale in Pécsfa
(Komitat Arab). 4791

Bei anständiger Familie,
wenn möglich voran in der
Trommelgasse, sucht ein
junger Mann ein
Monatzbett.
Offerte unter Chiffre „Ehr-
bar 100“ an die Exp. bis
Samstag abzugeben. 4790

Ein junger
Buchhandlungs-
Kommiss,
der ungarischen u. deutschen
Sprache vollkommen mäch-
tig, in der Buchhandlung
erfahren, wird pro 1. Janu-
ar 1896 acceptirt. Off.
unter „S. W.“ an die Exp.
4792

Ein besserer
Kaffeeshant,
welder einer Familie
sichere Erntung bietet, foli-
des, nachweisbar gutes
Geschäft, auf lebhaftem
Posten, mit Billard, wird
zu kaufen gesucht. Gest.
direkte Anträge werden
unter „Kaffeeshant“ an die
Exp. erbeten. 35097

Böhmerwald-Breitel-
beeren 1895er
mit Raffinade verlicht,
hochfeinste Kompotbeli-
tette, versendet in vorzügli-
cher Qualität, wie alljähr-
lich, 5 Kilo 2 fl. 60 fr.
10 Kilo 5 fl. komplet franco
jeder k. k. Post. Th. Tischl,
Apotheker, Prachatitz
(Böhmerwald). 4790

Hona!
Még egy kisérlete fonto-
sak akarok közölni! **Az**
úgy sürgős! Tudassa
legott ezimet Pozsonyba!
Tudhatja kinek és hova!
35095

Egy erdelyi
Kereskedő,
ki 12 év óta a füzzer-
festék- és gyarmatáru-szak-
mában működik és Erdély-
ben nagy ismeretséggel ir,
utazói állást keres. Há-
rmelyik ezen szakmába
vágó ezekkelről. Szives
megkeresések „Erdélyi-
jelleg alatt a kiadóhiva-
talba keretnek. 35102

Geschäfte
Mechaniker
erhalten sofort ständige
Beschäftigung. **Telephon-**
Mechaniker bevorzugt.
Adresse in der Expedition
35103

Dampfmaschinen
und Motore von 2-100
HP. Lokomotive, Kufenzug-
maschinen, Krantschneid-
maschinen, Cirkular-Band-
und Gattermaschinen hat am
Lager B. Mannát, Maschi-
nenfabrik, Budapest, VIII.,
Baross-utca 124. 35091

Neben der Spieluhr
ist ein Cassen- und ein
Hofzimmer, jedes separ-
at, mit oder ohne Möbel zu
vermieten. Adr. in der
Exp. 4795

Gesucht
leerer, trockener, verlichter,
barer Raum zur Aufbe-
wahrung von Haushalt-
Gegenständen. Schriftliche
Offerte an die Expedition
unter „K. B.“ erbeten. 4793

Für Draufleute
hochelegante Möbel sind
Abreise halber billig zu
haben. Auskunft bei Ad-
vokat Dr. Györi Lipót,
Kálmán-utca 10. 4794

Heberpielttes
Klavier, Flügel, in jeder
Hinsicht tadellos, verkäuf-
lich bei Bétsy, 7. Bezirk,
István-tér 7. sz., I. em. 3.
35099

Mittagskoffi
sehr gut gelocht, bei einer
intelligenten jungen is.
Witwe zu haben, eventuell
auch Nachtmahl. Adr. in
der Exp. 35101

Sodawasseragenten
suchen lohnender Neben-
verdienst. Offerte zu rich-
ten unter „Fleisch“ an die
Exp. 35116

Viabvertreter
sucht eine hiesige alt-
renommierte
Weingroßhandlung.
Nur solche, welche mit
nachweisbarem Erfolg
gearbeitet, mögen ihr
Offert unter „Weinver-
treter“ an die Exp.
senden. 35117

Papfenwirth mit
2000 Gulden Ran-
tion wird sofort für
ein größeren Re-
stauration aufge-
nommen.
Näheres bei
Julius Niemeß,
Röft Szilárdgasse 25,
Budapest. 35113

Besseres deutschsprechendes
Mädchen
aus anständiger Familie,
welches die Ueberwachung
eines 1 1/2 jährigen Kindes
und leichte häusliche Ar-
beiten übernehmen will,
wird bei einer deutschen
Familie aufgenommen. Bei
guter Nahrung Anschlag
an die Familie. Adresse in
der Exp. 35111

Hausmeister
gesucht für ein größeres
Haus. Bevorzugt kinder-
loses Ehepaar. Adr. in der
Exp. 35080

Nähe dem There-
nenring ist ein elegant
möbliertes Zimmer sofort
billig zu vergeben. Adr. in
der Exp. 35100

Süße Bimbio!
Warum sind Sie nicht ge-
kommen? Tausend Küsse.
Bitte den Brief abzuholen.
35120

Sensationelle
Weihnachts- und
Neujahrs-Geschenke
zu sehr mäßigen Preisen in
Blumenkörben, Photogra-
phiealbüchern, Zimmer-Defo-
rationen, Pilgrim-Hand-
arbeiten werden verfertigt.
Dasselbst wird auch Unter-
richt ertheilt; wie auch in
Froschnadeln, Armabändern,
Stricknadeln, Kravatten-
nadeln, Kopfpus, Hut- und
Ballkleideraufpus. Adresse
Heller Julie, Waignerbou-
levard Nr. 15, 2. St. 35121

Komptoir-
Praktikant mit schöner
Handschrift, der deutschen,
ungarischen Sprache und
der Buchhaltung wenig-
stens zum Theile mächtig,
wird gegen Anfangs-Ge-
halt sofort acceptirt. Off.
unter „S. T. 20“ an die
Exp. 35105

Selbstergeschäft
im besten Betriebe ist we-
gen Familienverhältnisse
sofort zu verkaufen. Adr.
in der Exp. 4798

Komptoir-
Praktikant mit hübscher
Handschrift, der ungarischen
und deutschen Sprache
mächtig, wird in einem
Manufakturwaaren-Engros-
Geschäft gegen Anfangs-
Gehalt acceptirt. Offerte
unter „L. U.“ an die Exp.
35110

Ein seit 5 Jahren ohne
Konkurrenz stehendes
Unternehmen,
mit jährlich 2000 fl. ga-
rantirtem Reingewinn, ist
anderweitiger Unterneh-
mung halber zu verkaufen.
Das Geschäft erfordert
1/2 Stunde tägliche Kon-
trol-Beschäftigung. Notw-
wendiges Kapital sammt
Weiterführung 6000 fl.
Adresse in der Expedition.
35108

Am Elisabethring
großes, schön möbliertes
Zimmer, eventuell mit Ver-
pflegung vom 15. d. für
2 Personen zu vermieten.
Adresse in der Expedition.
35106

Lottoeinschreiberin
aus Budapest wird zu
sofortigem Eintritt ge-
sucht Benda, Kollektor,
Andrássystr. 50. 35107

Für Weihnachts-
aussteller ein sehr ge-
eignetes Geschäftslokal,
Elisabethring, frequente
Seite, sofort zu vermieten.
Näheres in **S. Vlochner's**
Annoncen-Expedition IV.,
Szt. István-utca 6. 4796

(Oester-ungar.-russischer
Grenzverkehr.) Im österr-
ungar.-russischen Grenzver-
kehr tritt am 1. Januar
1896 ein neuer Tarif Theil
II, Heft 2 in Kraft, durch
welchen der ab 1. Juni l.
J. gültige gleichnamige Tar-
if sammt Nachtrag 1, gleich-
zeitig außer Kraft gesetzt
wird. Budapest, am 9. De-
zember 1895. Die Direk-
tion auch im Namen der
beth. übrigen Bahnverwal-
tungen.

(Oberösterreich-österr.-ungar.
Kohlenverkehr Heft III.)
Nr. 157370.
Die im Ausnahme Tarife
Heft III vom 15. Septem-
ber 1895 auf Seite 18 im
Verkehre mit Bosonij-
varos enthaltenen Frach-
sätze finden vom 1. Februar
1896 angefangen mit einer
Erhöhung von 4 Hellern
für 100 Kg. Anwendung.
Budapest, am 3. Dezember
1895. Die Direktion der
ögl. ungar. Staatsbahnen,
nugleich im Namen der
der beheiligten Verwal-
tungen.

Ich erlaube mir
dem geehrten Publikum da
höfliche Anzeige zu machen,
daß ich abgetragene Herren-
kleider überaus schön,
wie neu hergerichtet im
Stande bin. Ich übernehme
jedeskleidungsstück zu reno-
viren und gebe mir redliche
Mühe, den abgetragenen
Kleidungsstücke die ur-
sprüngliche elegante Form
wiederzugeben. Indem ich
recht zahlreiche Aufträge mit
erbitte, will ich noch be-
merken, daß ich recht billige
Preise mache. Hochachtungsvoll
Bernat Fischer, 7.
Bezirk, Sin-utca 8,
2. Stock, Th. 16. Einer
Bestellung mittelft Korre-
pondenzkarte komme ich
sofort nach.

„Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrachte und neue feuerfeste u. einbruchssichere Kassen, auch Original Friedrich Wiebe und F. Wertheim u. Co., wenig gebraucht offerirt billigst Wienerkassen Fabrikniederlage, **Budapest, Göttergasse 6.** 33704

Kaufe Zettel vom **Verfallende Silberbesteck, Uhren, Juwelen** verkaufe zu Spottpreisen. 12 massive Silber-Epbesteck 7 fl.; Goldketten per Gramm 90 Kreuzer; Silber per Gramm 6 kr.; Gold-Uhren, Goldketten, echt Diam.-Ohrgehänge, Diam.-Brochen und Nadeln zu 11 fl.; Tula-Kem-Uhren 5 fl.; Kollierette mit Herzl. 1.50 fl. **Grünberger A. S.,** Budapest, 4. Bezirk, Stadthausplatz 9, 1. Stock 23. 33921

Automobil. Verkauf wegen Vergrößerung meiner Fabrikanlage mein halbtaktbares 14 HP. Automobil mit ausziehbaem Röhrenkessel, Patent-Höcker, welches bloß sechs Monate im Gebrauche war, preiswerth. **Johann Engelshmidt, Gr.-Beckstr.** 4766

Exposition in Est-Endre, 23. Dezember Vormittags auf 5 verschobene, von 1000-3000 Gulden gerichtlich geschätzte Häuser, Weingärten, Meier, Auskunst Advokat Markovics, Budapest, Karlsring 5. 34969

Egy szép irású végzett kereskedelmi **akadémista** 4-8 óráig megfelelő foglalkozást keres. Czim a kiadóhivatalban. 34992

Praktikant mit guter Handschrift wird gegen mäßiges Anfangs-Gehalt zu acceptiren gesucht. Adr. in der Exped. 34988

Wein und Bierhaus im kleinen Stil, auf gutem Eckposten in der Josephstadt, sehr billig zu übergeben, und ein großer Gläserkasten, 2 Meter breit, 3 Meter hoch, für Wirthse geeignet, ist zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 4773

Prima serbische Mii e, gutschmeckende, gesunde, trockene Qualität, 1894er (keine Steinwürfel), verpackt ab Budapest prompte Lieferung a fl. 13 per 10 Kilgr. franco Sacke gegen Nachnahme. Bei größerer Abnahme Begünstigungen. Aufträge erbitten **Migner u. Ujlato, 5. Bezirk, Kudolf-Str. 8.** 34756

Vertrauensantrag. Ein intelligenter junger Mann, 27 Jahre alt, Selbstermeister, Besitzer eines rentablen Geschäftes, sucht wegen Mangel an Bekanntheit auf die ein Wege sich mit einem Fräulein oder jungen Witwe mit etwas Kapital zu verheirathen. Ernstgemeinte Aufträge unter „Glück 100“ an die Exped. d. Blattes. 4746

Staatsbeamter, verlorer taufmännischer Buchhalter, wünscht Nachmittagsbeschäftigung. Aufträge unter „H. 1“ an die Exped. d. Bl. 34901

Wünsche mich mit 3 bis 400 Gulden an einem Industrie-Unternehmen zu betheiligen. Aufträge unter „3-4000“ an die Exped. 35038

Zurückgesetzte Herrenkleider werden in separater Abtheilung spottbillig verkauft bei **Jakob Rothberger, Váci-utca 23.** 4663

Für kommende Weihnachts-Feiertage! Josef Bohun, Vipto-Behörde, empfiehlt seinen ausgezeichneten oberungarischen Weizenblüthe-Honig in Broden á 80 kr. per Kilo gegen Nachnahme. Wertiger als 2-3 Kilo wird nicht abgegeben, Emballage nicht gerechnet. 4768

Komptoirist mit guter Handschrift findet sofort oder pr. 1. Januar 1896 Aufnahme. Kenntniß der deutschen und kroatischen Sprache ist erforderlich. Solche, die schon in Gemischtwaarenhandlungen thätig waren, haben den Vorzug. Offerte sind zu richten an **Brüder Frank, Tovarisk.** 4767

Kleines Monatszimmer in der Nähe der Andrassystraße, unweit des 2. Oktogons, ist bei intell. kinderloser Familie an eine streng solide Dame eventuell mit Menage billig zu vermieten. Adresse in der Expedition. 4772

Geschäftslokale für Gut- und Modemaaren mit Portal und Einrichtung, lebhaftes Geschäftsstraße, billiger Zins, sofort zu übergeben. Adresse in der Exped. 35024

Kaffee- und Milchhalle, anerkannt brillantes Geschäft, ferner sind größere und kleinere hochelegante Kaffeehäuser, Milch-, Käse-Geschäfte, Wirthschafts-Geschäfte, Bäckereien, Spezereigeschäfte und Restaurationen, nachweisbar gutgehende Geschäfte, geeignet für Familien und alleinstehende Damen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Wai-nerboulevard 41, 1. Stock, 18, bei **F. Hans.** 35010

Geeignete Persönlichkeiten, welche bereit wären, sich als reisende Vertreter für die ungarische Reichshälfte in den Dienst einer wech. Lebensversicherungs-Anstalt ersten Ranges zu stellen, werden gesucht. Dierte unter „Verdienst 30“ an die Exped. 34390

Kaufe Versatzzettel zu allerhöchsten Preisen; verkaufe diese ausgetreten, sowie en partie-Gegenstände zu Spottpreisen, 14 karat Herrenketten 90 kr. per Gramm, Goldbrillen fl. 11, 12 massive 13 l. 1. thige Epbesteck fl. 7, echte Diamant-Ohrgehänge, Ringe, Nadeln fl. 8, in Brillanten, Uhren, Broche, Bracelets, Ringe, Silbererbes größte Auswahl, fabelhaft billigst, **13löthige Silberwaaren** 4 1/2 kr. per Gramm, neue Waare nur Kleinigkeit Zagon. **Jedes Stück punziert. David Frisch,** Budapest, Wai-nergasse 10. 35109

Junger Kommiss der Manufaktur- und Spezereibranche versteht, wird zum sofortigen Eintritte acceptirt. Verreißener muß sen deutsch und kroatisch können. Kauf und Berger, Gemischtwaarenhandlung, **Dálya, Slavonien.** 4725

Tho Berlitz School of Languages, Wainerring 37, 1. Stock, **Ede Schiffmannsgasse.** Französl., Engl., Ital., Russ., Deutsch, Span. für Erwachsene von Lehrern der betreffenden Nation Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler v. d. ersten Lektion an nur die zu erlernende Sprache. Prospekte gratis und franko. Neukurse beginnen fast jede Woche. 345 8

Gebrauchte Kanzlei-Einrichtungsgegenstände u. zw.: Schreibische, Kulte, Gitter, Zählisch, Bücher- und Schriftkasten werden zu kaufen gesucht. Adresse 4. Bezirk, Grenadiergasse 16, 1. St., Thür 4. 35047

Praktikant (Christ) mit schöner Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird für ein Fabrikhaus ersten Ranges zum möglichen sofortigen Eintritte gesucht. Offerte unter „Fabrikhaus“ an die Exped. 4782

Kaffeehaus, sehr elegant eingerichtet, in schönster Straße der Hauptstadt, vorzügliches Tagge-schäft, welches jährlich 6000 fl. reinen Nutzen aufweisen kann, ist mit günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen. Näheres ertheilt Niemetz Gyula, Budapest, Rökk Szalárd-utca 25. 34603

Kompaqnon zu gutem Geschäft mit 4 5000 fl. gesucht. Ausdehnung und Einführung eines Spezialartikels Haupt-zweck. Gesl. Aufträge unter „Vorwärts“ an die Exped. 4785

Ein- oder ein Zwei-spänner ist monatlich so-gleich zu vermieten. Adr. in der Exped. 35048

Holz- und Kohlen-Geschäft, alter Posten, sofort zu übergeben, welches monatlich 100 Meter Kohlen und 50 Meter Holz absetzt. Adresse in der Exped. 35031

Zu Zahlungs-forderung gerathene Kaufleute, Fabrikanten u. werden rasch und distret arrangirt, außergerichtliche Ausgleich, Prolongationen, Zwangslosungen und Konturse durchgeföhrt, bedektke die beschafft. Kommerzielles Bureau, Wien, 11, Pazman-tingasse 21. 4631

Egy jó forgalmu liszt- és fűszerüzlet a főváros legélőnekbb piacán, a vásárcsarnok közvellen közeleiben, hálaleset miatt azonnall eladó. Czim a kiadóhivatalban. 35020

Ein kautionsfähiger Kaufmann wünscht die selbstständige Leitung eines Spezerei- oder Farbengeschäftes in Verrechnung zu übernehmen. Aufträge unter „B. N. 29“ an die Exped. 34764

Kis bolt azonnall a város (most Iróda) a Lipót-utczában. Czim a kiadóh 31997

Magazineur, der das Zusammenstellen von Kommissionen für die Provinz gründlich versteht, wird in einem Südrückten-Engros-Geschäft aufgenommen. Nur auf erste, geschulte Kraft wird reflectirt. Offerte unter „Südrückten“ an die Expedition. 35015

Kaffeehaus, elegant eingerichtet, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Adr. in der Exped. 4786

Sublokaltäten, für Vereine oder Kasino geeignet, eventuell auch für Tanzsalon zu benützen, im Centrum der Hauptstadt, elegant hergerichtet, sind per 1. Februar 1896 oder sofort zu vermieten. Gesl. Aufträge unter „S.“ an die Exped. 4788

Aufstellung. Der der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig ist, die Buchführung versteht, repräsentationsfähig, mit einer Gut-stellung von 800 fl., wird gegen 40 fl. monatlich und kleine Provision zu einem Großfuhrwerk aufgenommen. Zu sprechen von 8 Uhr Früh und von halb 1-1 Uhr Mittags. Adr. in der Exped. 35022

Bilanztüchtiger Buchhalter übernimmt Stundenbuchhaltungen, das Anlegen neuer Bücher, Revisionen, Ordnen und Bilanziren gegen mäßiges Honorar rasch und distret. Aufträge unter „Disret“ an die Exped. 35017

Gesucht wird ein Ladenmädchen für Trafil. Lesen, Schreiben und Rechnen erwünscht. Adresse in der Expedition. 35069

Affocié wird gesucht zu einem ein-trächtigen, schon bestehenden soliden Sportgeschäft mit fl. 15,000 ö. W. theilweisen Einlagen und persöhnlicher Mitwirkung. Adr. in der Exped. 35067

Alleinstehend! Habe am hiesigen Plaze ein gut gehendes Geschäft, in Folge dessen kann ich nicht die Befamntschafft mit einer in diesem Stadium stehenden Dame machen. So bin ich gezwungen, auf diesem Wege es mir zu ermöglichen, eine gut stuirte Witwe oder Fräulein als hülfliche Kompaqnonin zu suchen. Beirath nicht ausgeschlossen. Aufträge unter „S. 1500“ an die Exped. 34870

In 12 Stunden kann sich Jedermann durch meine leichtfaßliche und bewährte Methode die schönste Schrift aneignen **Ignacz Ann, dipl. Schreiblehrer,** Königs-gasse 20, 2 St. 36. Viele Zeugnisse von hohen Lehranstalten und der höchsten Aristokratie liegen bei mir auf. 4655

Wohnung in Ofen gesucht, 4 Zimmer mit Garten, modern eingerichtet, per Mai. Gesl. Aufträge unter „A. 2 6223“ an **Haafenstein u. Vogler** (Jantus u. Komp.) **Dorottya-utca 9.** 4789

In einer Budapester **Weingroßhandlung** findet ein tüchtiger **Hauptvertreter,** der bei Wirthen gut eingeföhrt ist, sofort Aufstellung gegen Fir und Provision. Persönliche Vorstellung zwischen 5-6 Uhr Nachmittags. 4769

Tafeläpfel, gepflückt, schönste, schmackhafteste und haltbarste Sorte, frostfester verpackt, 5 Kgr. fl. 1.25, frank o per Nachnahme. D. Witsch, **Monasterzyska 18, Galizien.** 34951

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei einer allein-stehenden Geburtshelferin, **Johanna Breuer, 9. Bezirk, Meistergasse 42, Thür 2,** hinter der Uellörfabrik. 34059

Große Gassenlokalitäten im Ganzen oder getheilt, in den Häusern Nagymező-utca 66-68 per 1. Mai zu vermieten. Näheres bei den Eigenthümern **Romeiser F. es Kial, Váci-körút 6, 1. em.** 4536

Neue und gebrauchte **Tischler- u. Tapezierer-Möbel, Gaf- und Kaffeehaus-Einrichtungen, Stellungen für jede Branche** billigst. **Oz. Freund Mórné,** Neuer Marktplatz 6. 4078

Rath und Hilfe finden Damen und können in Verschwiegenheit entbinden bei einer seit 38 Jahren praktischen Geburtshelferin. **Budapest, Kálmángasse 19/a, Parterre 5.** 34403

Klaviere u. Wirth, Schüler von Bösendorfer, in schwarzem braunem und mattem Holz sind am billigsten zu haben bei **Szvingulinsky, Klaviermacher, Deák-gasse 15.** 34742

Baugründe. Für Fabrikanlagen, wie auch andere Zwecke sind Gründe im Ausmaße von 5000 6000 Quadratfla-tern im Fabrikrayon, verlängerte Königin Elisa-bethstraße und einer gut gebauten Straße gelegen, (projektirte elektrische Bahn) abzugeben. Näheres beim Eigenthümer **Leopold Fetschel,** Budapest, Aradigasse Nr. 60. 4722

Hausmeister- Stelle sucht ein intelligenter, tüchtiger selbstständiger Bauhandwerker. Kann 1000 fl. Kaution leisten. Adr. in der Exped. 34835

Für Ziegelmeister und Erwerblichende. Eine Ringofen-Ziegelfabrik ist zu überaus günstigen Modalitäten auf mehrere Jahre zu verpachten. Adr. in der Exped. 4476

Neuerk solidides **Zinshaus,** elegant und mit allem Komfort ausgestattet, in vor-züglicher Lage, 6. Bezirk, Ringstraße, 14 Jahre steuerfrei, dringendster Verhält-nisse wegen ganz besonders billig zu verkaufen. Näheres bei **Silbermann, 5. Bezirk, äußere Wainnergasse Nr. 44.** 34817

Wohnung und Ver-pflegung erhalten eine od. zwei anständige Damen am Karlsring um 30 Gulden monatlich. Adresse in der Expedition. 34906

Großes Gasthaus-lokal und Weinsteller **Ede Rotenbiller- und Jósita-gasse** pro 1. Mai 1896 zu vermieten. Näh. in der Exped. 34845

Egy kisasszony, ki már a e-öbbs osztályba jár, kezdöknek igen olesó ár mellett zongoráorákot ad. Vl., Teréz-körút 31. I. em. 16. 34986

Bergolderwaaren, Bilder-Rahmen, Spiegel, Luxusmöbel, Vorhangstangen, Embraffen u. s. w. solid und billig bei **Köder József és társa, 6. Bezirk, Ropay-gasse 1, Fonciere Palais.** 34649

Prof. S. Bloch, em. Sanbeloschulprofessor, dipl. u. prakt. Buchhalter, **Andrassy-Str. 25,** bildet Schüler mit Geneh-migung eines hohen kön. ungar. Ministeriums ddo. 10. Nov. 1877, 3. 28698, vollkommene für Komptoir aus, und zw.: in der einj. und doppelten

Buchführung für Bent-, Wechsel- und Waarengeschäfte, Merkantilrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, befoigt auch Büchereinrichtungen u. Abchlüsse (Bilanzirungen). Damen erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung. Ein-schreibung zu den

Abendkursen täglich. **Brieflichen** Unterricht in der einjachen und doppelten Buchführung (französlische u. italienische Art), auch deutsche Orthographie, besorge ich prompt. 35114

Tafel-Äpfel, gepflückt, schönste und schmackhafteste Sorte, frost-fester verpackt, 200 Kgr. 13 fl. gegen Angabe, Rest per Nachnahme. Wagon-ladung billig. Muster-postkorb fl. 1.30 franko per Nachnahme **L. Kampfer Monasterzyska Nr. 16, Galizien.** 34950

Große Ausstellung in allen Sorten Puppen und Spielwaaren, passende Geschenke für Weihnachts- und Neujahr. **Eisö magyar nemzetközi áruversarok** Andrassy-ut 32-34. sz. 34967

Großes liches Magazin, zu Werkstätte geeignet, so wie Keller zu vermieten. Adresse in der Expedition. 34987

Eine Partie Vorhänge, Teppiche, Stoffe, Sammete und Seidenstoffe auch für Puppenkleider um Spottpreise bei **Neumann Joseph, Mohrgengasse 7, im Hofe.** 4787

Spezereigeschäfte, ein größeres u. ein kleineres, beide in lebhafter Gegend und sehr alte gute Posten mit ausgebreiteter em Prima-Kundenkreis sind um jeden Preis so ort zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 35005

Geschaftswohnung, Arenasträße 92, gegenüber dem Thiergarten (Haltestelle der elektrischen und Untergrundbahn), sind per 1. Mai drei große herrschaftlich ausgestattete Wohnungen mit 12, 6 und 4 Zimmern zu vermieten. Jede Wohnung hat Veranda, welche als Wintergarten benützbar. Näheres Szonydagasse 100, Thür 1. 34100

Möbel auf Raten, gute, solide Tischler- und Tapezierer-Möbel, Speise- u. Schlaf-zimmer, sowie einzelne Stücke, Ottomane, Schlafdivanen, feine Salongarnituren, Afrika- u. Hochhaarmatrasen, Stahl-drahtbettenlagen, zusammenlegbare Eisenbet-ten zu den billigsten Preisen bei coulantem Zahlungsbedingungungen nur bei **Ignaz Nathán, Budapest, Minzemring Nr. 10,** neben dem Polytechnikum. 4625

Gerichtshalle.

(Die ärarischen Papierabfälle.) Das Handelsministerium stand mit dem Pappendefabrikanten Moiss...

(Ein verhafteter Wechselstubeinhaber.) In der Straßsack des ehemals in der Waiznergasse etablirten...

(Eine Engelmacherin.) Die Näherin Johanna Weintraub brachte im vergangenen Jahre ein uneheliches Kind zur Welt, und da sie es selbst nicht pflegen konnte...

Der Kapitalist.

Budapest, 11. Dezember. (Von der Börse.) Heute hat sich hier, nachdem man anfangs in zuversichtlicher Stimmung einsetzte...

Wien, 11. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Börse nahm heute anfangs einen Anlauf zum Aufschwunge. Von Einfluß waren die günstigeren Nachrichten aus Konstantinopel...

Berlin, 11. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Börse war durch die Besorgnis, beunruhigt, daß die zum Ultimo von den kleinen Firmen übernommenen Engagements noch schwimmen...

Berlin, 11. Dezember. (Privat-Telegramm.) Es ist bemerkenswert, daß die Provinzial-Landschaften mit der Konvertirung ihrer Pfandbriefe fortfahren...

(Die Maros-Basarhelher Handels- und Gewerbekammer) verendet einen umfangreichen Bericht über die Thätigkeit im Jahre 1894, der in Folge des Ablebens des Kammersekretärs Desider...

(Verantwortung der Nordwestbahn.) Der Abschluß der Verhandlungen über die Verstaatlichung der beiden Linien der Nordwestbahn steht unmittelbar bevor...

(Der Auler.) Gründung einer neuen Assoziationsgruppe. Am 1. Januar 1896 wird, wie alljährlich, eine neue Gruppe von dieser Gesellschaft eingeleitet...

(Budapester allgemeine Elektrizitäts-G.) Der Bezugskurs für die von diesem Unternehmen zur Emission gelangenden neuen Aktien beträgt 148 fl. — im Inzeratenthalle waren irrtümlich 164 fl. genannt...

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Ferdinand Roglaruber in Wien; Franz Heintze in Linz; Johann Wawra in Reichenberg; Anton Beltrame in Marburg; Giovanni Zedler in Triest...

Berlin, 11. Dezember. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 50 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 230.25. Lombarden 42.60.

Franzosen 154.50, Diskonto 208.87, Dresdener 161.25, National 139.25, Deutsche 189.75, Handels 148.50, Harpener 167.12, Laura 144.50, Bochumer 150.75, Gelsen 171.75, Dortmunder 54.25, Hibernia 163.50, ungar. Kronenrente 98.25, ungar. Goldrente 102.10, Italiener 85.60, neue Russen 66.40, Rubel 218.25, Merikaner 93.10, Gotthard 165.75, Schw. Central 132.—, Schw. Nordost 127.50, Schw. Union 89.50, Kura-Simplon 89.25, Buschtiebrader 253.—, Raaber 52.—, Meridional 118.87, Mittelmeer 89.50, Darmstadt 153.75, 1892er Merikaner —, Edison 226.70, Henry 72.90, Braunsch. 122.50, Jura Genus —, Buenos —, Dynamit —, Montan-Jnd. 128.25.

Frankfurt, 11. Dezember. (Abendverleher.) Oesterreichische Kreditaktien 310.12, Südbahnaktien 86 1/2, öst. Goldrente —, Staatsbahn 306.37, Italiener —, Alpine 70.50, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige Wiener Bantverein —, Elektrizitäts-Aktien —, ungar. Kronenrente —, 4proz. ungar. Goldrente —, Wiener Wechselkurs 122.87, Schwach.

Hamburg, 11. Dezember. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 84.70, österreichische Kreditaktien 310.50, 1880er Lose 129.—, Südbahn 206.50, Italiener 85.90, österreichische Goldrente 102.20, österreichische Kronenrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 102.30, Staatsbahn 770.—, Schwach.

Paris, 11. Dezember. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 101.40, 4 1/2proz. Rente 106.02, 5-u. Staatsbahnaktien 783.75, Südbahnaktien 228.75, französische amortisierbare Rente —, 4prozentige österreichische Goldrente 101.25, 4prozentige ungar. Goldrente 102.50, Ottomankbank 560.—, österreichische Bodenkredit —, österr. Länderbank 525.—, Türkenlose —, Banque de Paris 762.50, Alpine 180.—, türkische Tabak-Aktien 415.—, Italiener 86.55.—, Schwach.

London, 11. Dezember. Consols 106 1/8, Südbahn 9. Berlin, 11. Dezember. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Dezember Rm. 145.—, per Mai Rm. 149.—, Roggen per Dezember Rm. 118.75, per Mai Rm. 124.75, Hafer per Dezember Rm. 120.75, per Mai Rm. 120.25, Rüböl per Dezember Rm. 46.75, per Mai Rm. 48.30, Spiritus per Dezember Rm. 37.—, per Mai Rm. 37.50.—, Weizen behauptet, Roggen und Hafer matt, Del still, Spiritus matt.

Paris, 11. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 18.40, per Januar 18.75, per vier ersten Monate 19.10, per vier Monate vom März 19.50.—, Weizenmehl per laufenden Monat 41.25, per Januar 41.60, per vier ersten Monate 42.25, per vier Monate vom März 42.90.—, Rüböl per laufenden Monat 54.75, per Januar 54.75, per ersten vier Monate 54.75, per vier Monate vom Mai 53.25.—, Spiritus per laufenden Monat 31.50, per Januar 31.75, per vier ersten Monate 32.25, per vier Monate vom Mai 33.25.—, Weizen matt, Mehl flau, Del behauptet, Spiritus ruhig.—, Weiter: Bedekt.

Newyork, 10. Dezember. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newyork 8 1/2, per März 8.47, per April 8.52, Baumwolle in New-Orleans 8 1/2, Raffinirtes Petroleum Standard White in Newyork per Dezember 8.50, Standard White in Philadelphia per Dezember 8.45, Rohes Petroleum in Newyork —, Pipe Line Certificates per Januar 1.50, Mehl 2.60 (Marke „Spring Clear“), Rother Winterweizen loco 70.—, per Dezember 66 1/2, per Januar 67.25, per Mai 68.50, Mais per Dezember 35.—, per Januar 34.50, Raffinirtes Zucker Fair Muscovados 3 1/2.—, Rio-Kaffee Nr. 3 14.50, Schmalz Marke Wilcox 5.47, Schmalz Marke Fairbanks 5.75, Getreidefracht 3.—, Tageszufuhren 43,000 Ballen.

Wien, 11. Dezember. (Spiritus.) Bei unverändert fest behaupteter Tendenz notirt Kontingent-Spiritus prompt und per Dezember in Verkäufers Wahl 15 fl. 20 kr. Geld, 15 fl. 40 kr. Brief.

(Wiener Fruchtbörse vom 11. Dezember.) (Privat-Telegramm.) Die schwächeren amerikanischen Berichte wurden durch feste englische Meldungen wohl paralysirt, doch hat das milde Wetter einen verlausenden Einfluß geübt, so daß die Kurse wieder einer Abschwächung unterlagen. — Amlich notirten um 12 Uhr Mittags: Weizen per Frühjahr von 7 fl. 22 kr. bis 7 fl. 24 kr., Roggen per Frühjahr von 6 fl. 51 kr. bis 6 fl. 53 kr., Mais per Mai-Juni 1896 von 4 fl. 78 kr. bis 4 fl. 80 kr., Hafer per Frühjahr von 6 fl. 41 kr. bis 6 fl. 43 kr., Kohlkraut per Januar-Februar von 9 fl. 95 kr. bis 10 fl. 5 kr., per August-September von 11 fl. 10 kr. bis 11 fl. 20 kr., Rüböl per Januar-April von 27 fl. bis 28 fl.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 11. Dezember. Die günstigen politischen Nachrichten simulirten an der heutigen Vorkörse, welche gleich zu Beginn fest einsetzte, um dann nach Eröffnung des Wiener Telephonverkehrs in derselben Richtung fortzusetzen. Die Spekulation wandte sich mit besonderem Interesse der Staatsbahnaktie zu, welche, wie von Wien gemeldet wurde, dort für Pariser Rechnung in größeren Posten gekauft wurde. An der Mittagsbörse trat wieder das seit Tagen merkbare Abbröckeln der Kurse auf schwächere Kursmeldungen von Berlin ein und man schloß wieder zu den niedrigsten Kursen. Der Schluß war ebenjals matt. Oesterreichische Kredit 372.60.

An der Vorkörse wurden gehandelt: 4prozentige Bodenkreditaktien-Kronen-Pfandbriefe zu 98.75, ungarische Kredit zu 438.50 bis 437 und prolongirt zu 440.75 bis 439.50, Rima-Muráner zu 252, österreichische Kreditaktien zu 375 bis 373.25, Staatsbahnaktien zu 337.25 bis 370.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr:

„...nal“.

ortet. (Telephon.)

of. S. Bloch, Handelslehrer, prakt. Buch-Andréassstr. 28, Schüler mit Genehmigung eines hohen k. u. k. Ministeriums vdo. Nr. 1777, 3. 28698, Name für's Komptoir und in der einf. und doppelten

chführung

Bank, Wechsel- und angehäufte, Merkanten, Korrespondenz, und Rechtschreiben, kaufmännische und ungenutzte Verträge, beizogt Buchereintragen u. Löhne (Bilanzstrungen), erhalten separaten nicht. Schüler aus der werden bei mir in der Zeit vollkommen bildet und erhalten Verpflegung. Einbreitung zu den endkursen täglich.

lichen Unterricht

in einfachen und doppelten Abrechnung (französische u. russische Art), auch deutsche Graphie, besorge ich.

85114

Tafel-Nepfel.

frucht, schönste und schärfste Sorten, frostverpackt, 200 Kgr. gegen Angabe, Neft nachnahme. Waggongang billig. Muster-Postkarte 1.30 franco pernahme L. Kampfer Mastrocyska Nr. Galizien. 34950

Die Ausstellung

den Sorten Puppen Spielwaaren, paj. Geschenke für Weihnachten und Neujahr. Magyar nemzeti arnesarnok trassy-ut 32-34. sz. 84967

Großes liches Magazin.

Berlinate geeignet, so Keller zu vermieten. in der Expedition. 34987

Eine Partie

Pänge, Teppiche, Stoffe, umte und Seidenreste für Puppenkleider umtporeie bei Neumann ph, Wohngasse 7, im 4787

pejereigenschaft.

größerer u. ein kleineres, e in lebhafter Gegend sehr alte gute Posten ausgebreitete em Primadentreis find um jeden is sofort zu verkaufen. e in der Expedition. 35015

rschaftswohnung.

rastraße 92, gegenüber Thiergarten (Galtstelle) elektrischen und Unterndbahn), sind per 1. Mai eine große herrschaftlich gestattete Wohnungen 12, 6 und 4 Zimmern vermieten. Jede Wohnung hat Veranda, welche Wintergarten beizüb. r. Heres Egonbgasse 100, Nr. 1. 34100

Möbel

Raten, gute, solide schler und Tapezierer. Möbel, Speise- u. Schlafzimmer, sowie einzelne Siche, Citomane, Schlafzimmers, feine Salongaruren, Astril u. Hocharmatrasen, Stahlrechtbetreilagen, zummenlegbare Eisenbetu zu den billigsten Preisen bei coulanten Abrechnungen nur Ignaz Nathan, Budapest, Minicemring Nr. 9, neben dem Polytechnum. 4625

Gerichtshalle.

(Die ärtischen Papierabfälle.) Das Handelsministerium stand mit dem Bapendekelfabrikanten Moiss...

(Ein verhafteter Wechselstubeinhaber.) In der Strafsache des ehemals in der Wainergasse etablirten...

(Eine Engelmacherin.) Die Näherin Johanna Weintraub brachte im vergangenen Jahre ein uneheliches Kind zur Welt...

Der Kapitalist.

(Von der Börse.) Heute hat sich hier, nachdem man anfangs in zweifelhafte Stimmung einsetzte...

Wien, 11. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Börse nahm heute anfangs einen Anlauf zum Aufschwünge...

Berlin, 11. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Börse war durch die Besorgnis beunruhigt, daß die zum Ultimo von den kleinen Firmen übernommenen Engagements noch schwimmen...

Berlin, 11. Dezember. (Privat-Telegramm.) Es ist bemerkenswerth, daß die Provinz-Landschaften mit der Konvertirung ihrer Pfandbriefe fortfahren...

(Die Maros-Bafärhelher Handel- und Gewerbetammer) versendet einen umfangreichen Bericht über die Thätigkeit im Jahre 1894...

Die volkswirtschaftlichen Verhältnisse des Szeklerlandes werden in dem Berichte als ungünstig bezeichnet. Die ungewöhnlich niedrigen Getreidepreise haben nämlich...

(Verstaatlichung der Nordwestbahn.) Der Abschluß der Verhandlungen über die Verstaatlichung der beiden Linien der Nordwestbahn steht unmittelbar bevor...

(„Der Auser“.) Eröffnung einer neuen Affoziationsgruppe. Am 1. Januar 1896 wird, wie alljährlich, eine neue Gruppe der von dieser Gesellschaft eingekauften Affoziationsversicherung mit garantirtem Minimalkapital und 85 Prozent Gewinnanteil gebildet...

(Budapecster allgemeine Elektrizitäts-G.) Der Bezugskurs für die von diesem Unternehmen zur Emission gelangenden neuen Aktien beträgt 148 fl. — im Inseratentheil waren irrtümlich 164 fl. genannt — wovon 76 fl. sofort und 70 fl. bis zum 15. Januar 1896 zu erlegen sind.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Ferdinand Roglaruber in Wien; Franz Peinike in Linz; Johann Wamra in Reichenberg; Anton Beltrame in Marburg; Giovanni Zeidler in Triest; Joseph Adler, Kaufmann in Klauenburg; Janaz Schleisinger, Kaufmann in Duna-Adony; Peter Döbes, Uhrmacher in Horic; Stanko Matits in Oppoda; Verud Ungelerleider, Kurzwaarenhändler in Großwardein; Häm Desterreicher, Handelsfrau in Vereggab; C. Schleisinger u. Komp., reg. Handelsgesellschaft (Gesellschafter Johann Türkell u. Robert Schleisinger) in Wien; Heinrich Dübelle in Wien.

Berlin, 11. Dezember. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 50 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 230.25. Lombarden 42.60.

Franzosen 154.50, Diskonto 208.87, Dresdener 161.25, National 139.25, Deutsche 189.75, Handels 148.50, Harpener 167.12, Laura 144.50, Bochumer 150.75, Gelsen 171.75, Dortmund 54.25, Hibernia 163.50, ungar. Kronenrente 98.25, ungar. Goldrente 102.10, Italiener 85.60, neue Russen 66.40, Rubel 218.25, Mexikaner 93.10, Gotthard 165.75, Schw. Central 132. —, Schw. Nordost 127.50, Schw. Union 89.50, Kura-Simplon 89.25, Buschtiehrader 253. —, Raaber 52. —, Meridional 118.87, Mittelmeer 89.50, Darmstadt 153.75, 1893er Mexikaner. —, Edison 226.70, Henry 72.90, Braunsch. 122.50, Jura Genuef. —, Buenos. —, Dynamit. —, Montan-Ind. 128.25.

Frankfurt, 11. Dezember. (Abendverleher.) Oesterreichische Kreditaktien 310.12, Südbahntien 86 1/2, öst. Goldrente. —, Staatsbahn 306.37, Italiener. —, Alpine 70.50, 4 1/2prozentige Silberrente. —, 4prozentige Wiener Bantverein. —, Elektrizitäts-Aktien. —, ungar. Kronenrente. —, 4perz. ungar. Goldrente. —, Wiener Wechselkurs 122.87, Schwach.

Hamburg, 11. Dezember. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 84.70, österreichische Kreditaktien 310.50, 1880er Lose 129. —, Südbahn 206.50, Italiener 85.90, österreichische Goldrente 102.20, österreichische Kronenrente. —, 4prozentige ungarische Goldrente 102.30, Staatsbahn 770. —, Schwach.

Paris, 11. Dezember. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 101.40, 4 1/2perz. Rente 106.02, ö-u. Staatsbahnaktien 783.75, Südbahnaktien 228.75, französische amortisirbare Rente. —, 4prozentige österreichische Goldrente 101.25, 4prozentige ungar. Goldrente 102.50, Ottomankbank 560. —, österreichische Bodentredit. —, österr. Länderbank 525. —, Türkenlose. —, Banque de Paris 762.50, Alpine 180. —, türkische Tabak-Aktien 415. —, Italiener 86.55. —, Schwach.

London, 11. Dezember. Consols 106 1/2, Südbahn 9. Berlin, 11. Dezember. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Dezember Am. 145. —, per Mai Am. 149. —, Roggen per Dezember Am. 118.75, per Mai Am. 124.75, Hafer per Dezember Am. 120.75, per Mai Am. 120.25, Rüböl per Dezember Am. 46.75, per Mai Am. 46.30, Spiritus per Dezember Am. 37. —, per Mai Am. 37.50. —, Weizen behauptet, Roggen und Hafer matt, Del still, Spiritus matt.

Paris, 11. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 18.40, per Januar 18.75, per vier ersten Monate 19.10, per vier Monate vom März 19.50. —, Weizen mehl per laufenden Monat 41.25, per Januar 41.60, per vier ersten Monate 42.25, per vier Monate vom März 42.90. —, Rüböl per laufenden Monat 54.75, per Januar 54.75, per ersten vier Monate 54.75, per vier Monate vom Mai 53.25. —, Spiritus per laufenden Monat 31.50, per Januar 31.75, per vier ersten Monate 32.25, per vier Monate vom Mai 33.25. —, Weizen matt, Mehl flau, Del behauptet, Spiritus ruhig. —, Weiter: Bedekt.

Neuyork, 10. Dezember. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newyork 8 1/2, per März 8.47, per April 8.52, Baumwolle in New-Oreans 8 1/2, Raffinirtes Petroleum Standard White in Newyork per Dezember 8.50, Standard White in Philadelphia per Dezember 8.45, Rohes Petroleum in Newyork. —, Pipe Line Certifikate per Januar 1.50, Mehl 2.60 (Marke „Spring Clear“), Rothe Winterweizen loco 70. —, per Dezember 66 1/2, per Januar 67.25, per Mai 68.50, Mais per Dezember 35. —, per Januar 34.50, Raffinirtes Zucker Fair Muscovados 3 1/2. —, Rio-Kaffee Nr. 3 14.50, Schmalz Marke Wilcor 5.47, Schmalz Marke Fairbanks 5.75, Getreidefracht 3. —, Tageszufuhren 43,000 Ballen.

Wien, 11. Dezember. (Spiritus.) Bei unverändert fest behaupteter Tendenz notirt Kontingent-Spiritus prompt und per Dezember in Verkaufers Wahl 15 fl. 20 kr. Geld, 15 fl. 40 kr. Brief.

(Wiener Fruchtbörse vom 11. Dezember.) [Privat-Telegramm.] Die schwächeren amerikanischen Berichte wurden durch feste englische Meldungen wohl paralytirt, doch hat das milde Wetter einen verlaufenden Einfluß geübt, so daß die Kurse wieder einer Abwärtigung unterlagen. — Amlich notirten um 12 Uhr Mittags: Weizen per Frühjahr von 7 fl. 22 fr. bis 7 fl. 24 fr., Roggen per Frühjahr von 6 fl. 51 fr. bis 6 fl. 53 fr., Mais per Mai-Juni 1896 von 4 fl. 78 fr. bis 4 fl. 80 fr., Hafer per Frühjahr von 6 fl. 41 fr. bis 6 fl. 43 fr., Kohnsper per Januar-Februar von 9 fl. 95 fr. bis 10 fl. 5 fr., per August-September von 11 fl. 10 fr. bis 11 fl. 20 fr., Rüböl per Januar-April von 27 fl. bis 28 fl.

Budapecster Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 11. Dezember. Die günstigen politischen Nachrichten stimulirten an der heutigen Börse, welche gleich zu Beginn fest einsetzte, um dann nach Eröffnung des Wiener Telephonverkehrs in derselben Richtung fortzusetzen. Die Spekulation wandte sich mit besonderem Interesse der Staatsbahnaktie zu, welche, wie von Wien gemeldet wurde, dort für Pariser Rechnung in größeren Posten gekauft wurde. An der Mittagsbörse trat wieder das seit Tagen merkbare Abbröckeln der Kurse auf schwächere Kurvmeldungen von Berlin ein und man schloß wieder zu den niedrigeren Kursen. Der Schluß war ebenfalls matt. Oesterreichische Kreditaktien 375 bis 370.50.

An der Vorbörse wurden gehandelt: 4prozentige Bodentreditinstitut-Kronen-Pfandbriefe zu 98.75, ungarische Kredit zu 438.50 bis 437 und prolongirt zu 440.75 bis 439.50, Rima-Muráner zu 252, österreichische Kreditaktien zu 375 bis 373.25, Staatsbahnaktien zu 357.25 bis 370.50. An der Mittagsbörse kamen in Verkehr:

Prof. S. Bloch, Handelslehrer, dipl. u. prakt. Buchhändler, Andrássystr. 23, bei Schüler mit Genehmigung eines hohen k. u. k. Ministeriums vdo. Nov. 1877, Z. 28698, Kommode für's Komptoir, und w. v. in der einf. und doppelten Buchführung, ar. Bank, Wechsel- und Kassenrechnung, Merkanzenrechnung, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben, deutsch und ungarisch, beiliegend die Büchererleichterungen u. d. s. w. (Bilanzen). Namen erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in letzter Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten gute Verpflegung. Ein-schreibung zu den Abendkursen täglich. Verlässlichen Unterricht in einfachen und doppelten Buchführung (französische u. italienische Art), auch deutsche Orthographie, besorge ich prompt. 35114. Tafel-Meyfel, gepflückt, schönste und machbarste Sorten, frosther verpackt, 200 Kgr. fl. gegen Angabe, Heft der Nachnahme. Waggonladung billig. Muster-Postkorb fl. 1.30 franko per Nachnahme L. Kampfer, Monasterczyska Nr. 6, Galizien. 34950. Große Ausstellung in allen Sorten Puppen und Spielwaaren, passende Geschenke für Weibchen und Neujahe. Als magyar nem-etközi arnesarnok Andrássy-ut 32-34. sz. 84967. Großes Lichtes Magazin, in Werstätte geeignet, so wie Keller zu vermieten. Lokesse in der Expedition. 34987. Eine Partie Borhänge, Teppiche, Stoffe, Sammt- und Seidenstoffe auch für Puppenkleider um Spottpreise bei Neumann Joseph, Mohrengasse 7, im Hofe. 4787. Spezereigeschäfte, in größeres u. ein kleineres, beide in lebhafter Gegeid und sehr alte gute Posten mit ausgedehntem Primakundenkreis sind um jeden Preis so ort zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 35015. Pensionswohnung, Arenastr. 92, gegenüber dem Thiergarten (Haltestelle der elektrischen und Untergrundbahn), sind per 1. Mai drei große herrschaftlich ausgestattete Wohnungen mit 12, 6 und 4 Zimmern zu vermieten. Jede Wohnung hat Veranda, welche als Wintergarten benutzbar. Näheres Szonygasse 100, Thür 1. 34100. Möbel auf Maten, gute, solide Tischler- und Tapezierer-Möbel, Speise- u. Schlafzimmer, sowie einzelne Stühle, Ottomane, Schlafdivans, feine Salongarnituren, Afrik-u. Kork-matratzen, Stahl-drahtbetteinlagen, zusammenlegbare Eisenbetten zu den billigsten Fabrikpreisen bei coulanten Zahlungsbedingungen nur bei Ignaz Nathán, Budapest, Musumring Nr. 40, neben dem Polytechnikum. 4625.

